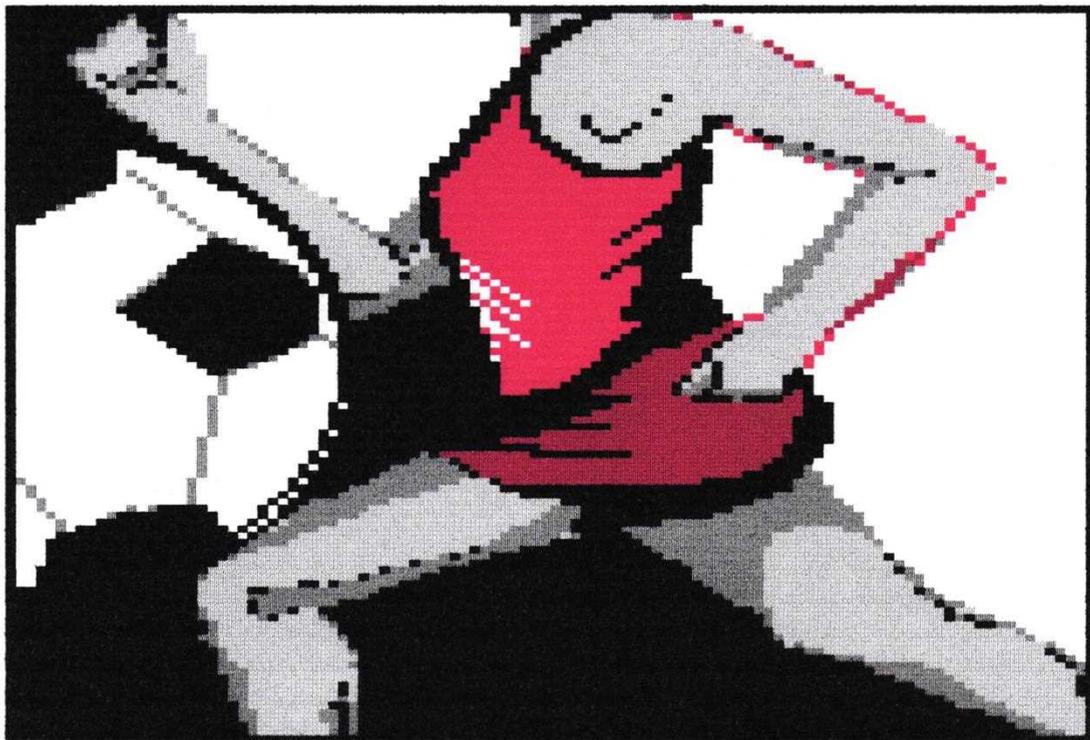


sc buochs  
saison 1999/2000  
1 mannschaft



*buochs 23.06.2000 fr*

1.-Liga-Fussball: Start in die Saison 1999/2000 mit dem Innerschweizer Sextett Buochs/Schötz/Sursee/Zug 94/Küssnacht/Cham

# Aufsteller, Ablöser und Absichten

## SC BUOCHS

### Trainer Goran Pekas

- «Die jungen Spieler haben (ge-)checkt, um was es geht. Resultate kann man nicht garantieren, aber ich glaube, mit unserer neuen Spielkultur werden wir für Furore sorgen.»
- «Sie sind zwar wieder fit, aber am Hochdorfer Turnier erlitt Marco Baumann einen Nasenbeinbruch, und André Berchtold verletzte sich am Auge.»
- «Wie immer: Bis zum Schluss vorne dabei bleiben. Dann bin ich zufrieden.»

## FC SCHÖTZ

### Trainer Willy Neuenschwander

- «Für mich ist es jedes Mal wieder ein Aufsteller, nach Schötz ins Training zu gehen.»
- «Die Trainingsabsenzen, bedingt durch Ferien und Militär. Wenn ein Team nicht komplett zusammen ist, lässt es sich auch nur reduziert taktisch schulen.»
- «Zweimal Dritter, sollten wir jetzt Zweiter werden. Aber mit der Infrastruktur, welche die Kilchmatte bietet, dürften wir vielleicht nicht einmal an den Aufstiegsspielen teilnehmen.»

## FC SURSEE

### Trainer André Fimian

- «Die reibungslose Integration der Neuen, die spürbar gute Kameradschaft und der neue Stoff, den die Spieler sofort aufgenommen und umzusetzen versucht haben.»
- «Ich kann und darf mich nicht beklagen. Der FC Sursee wird von guten und anständigen Leuten geführt. Okay, ein Spieler hat sich in die Ferien verabschiedet. Er muss die Konsequenzen selber tragen.»
- «Ein guter Start ist für uns wichtig. Wir wollen nicht hinten sein.»

**Die Gruppe 3 wird immer mehr zur «Innerschweizer Gruppe». Gleich sechs Zentralschweizer Vereine sind mit dabei. Obs im nächsten Sommer auch noch ein Sextett ist? Denn nach der Saison 1999/2000 müssen pro Gruppe drei Klubs direkt absteigen. Wir haben die sechs Innerschweizer Trainer nach dem 1 Aufsteller und dem 2 Ablöser in der Sommervorbereitung sowie nach den 3 Absichten in der Saison gefragt.**

### Die 1. Runde:

Zug 94 - Küssnacht (Sa 16.00), Buochs - Locarno (Sa 16.30), Agno - Sursee (Sa 17.00), Chiasso - Cham (Sa 17.30), Tuggen - Freienbach (Sa 18.00), Rapperswil/Jona - Ascona (So 17.00), Mendrisio - Schötz (Mi 18.8.)

## ZUG 94

### Trainer Emil Bachmann

- «Der gute Trainingsbesuch der Spieler und die Siege in den letzten vier Testspielen gegen Ebikon, Schatt-dorf, Cham und Tuggen. Ausserdem haben wir jetzt blauweisse Tornetze.»
- «In einem grossen Kader kann nicht jedermann jederzeit spielen. Das wird auch in der Meisterschaft so sein.»
- «Hoffentlich wirds besser als letztes Jahr. Unser Ziel ist das Erreichen der Aufstiegsspiele, aber dieses Ziel haben etwa fünf andere Teams auch noch.»



Eine 1.-Liga-Saison, in der es hart auf hart geht, steht bevor: Pro Gruppe müssen im Sommer 2000 drei Vereine absteigen. Cham, Küssnacht und Sursee müssen vorsichtig sein, Buochs (rechts Marcel Barmettler), Schötz und Zug 94 orientieren sich nach vorne.

BILD BEAT ARPAGAUSS

## FC KÜSSNACHT

### Spielertrainer Kilian Minder

- «Wir hatten so oft schönes Wetter im Training. Das tut gut.»
- «Die vielen Ferienabwesenheiten. Teilweise habe ich kaum mit zehn Mann trainieren können. Ich habe kein einziges Testspiel mit der Formation antreten können, mit welcher ich gegen Zug 94 spielen will.»
- «Ganz klar: Wir wollen nicht bei den letzten drei sein. Auch der Vorstand gibt sich mit der Zielvorgabe des Ligaerhalts zufrieden. Aber es wird sehr schwer für uns.»

## SC CHAM

### Spielertrainer Daniel Stadler

- «Ich freue mich besonders, dass Manuel Bachmann und Dani Wyss sich entschlossen haben, nicht in eine gemachte Mannschaft hineinzuhocken, sondern bei uns Verantwortung übernehmen und etwas bewegen wollen.»
- «Wir sind topmotiviert. Es gibt nichts zu beanstanden.»
- «Wir müssen lernen, mit Niederlagen umzugehen und den mannschaftlichen Zusammenhalt finden. Wir wollen den Ligaerhalt schaffen.»

# Gleiches Budget, ähnliche Ziele

*Nach der wohl erfolgreichsten Saison in der Klubgeschichte, drei Abgängen und fünf Zuzügen, steht der SC Buochs vor der Bewährungsprobe.*

INTERVIEW VON DANIEL KRÄMER

**Migi Murer, der SC Buochs hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. So erfolgreich, dass nur dank den Erfolgen im Cup keine roten Zahlen geschrieben werden mussten. Mit welchem Budget steigt die 1. Mannschaft in die neue Saison?**

**Murer:** Ich möchte keine Zahlen nennen, aber das Budget bewegt sich in der gleichen Höhe wie in der abgelaufenen Meisterschaft. Es baut wieder auf Punkteprämien auf, ist also sehr erfolgsorientiert.

**Vor den Aufstiegsspielen wurde häufig die Frage gestellt, ob sich die Buochser eine Saison in der NLB leisten könnten. Werden die Strukturen im Hinblick auf einen möglichen Aufstieg in den nächsten Jahren nun angepasst?**

**Murer:** Das ist ein sehr heikles Thema. Für mich ist die NLB eine Totengräberliga, zumal sie für uns eine Schuhnummer zu gross ist. Wenn man nicht die Aufstiegsrunde zur NLA erreicht, ist man im Niemandsland. Deshalb ist das für uns keine interessante Konstellation. Sollten wir aber den Aufstieg realisieren, würden wir uns der Herausforderung stellen. Auf der anderen Seite möchten

Migi Murer: «Ob wir uns den Aufstieg in die NLB leisten könnten? Das ist ein sehr heikles Thema.»

BILD DANIEL KRÄMER



wir auch beobachten, wie sich die überregionale 2. Liga entwickelt, die in einem Jahr entsteht.

**Die sportlichen Erwartungen dürften sich in diesem Fall auch im Rahmen der letzten Jahre bewegen.**

**Murer:** Wir wollen weiterhin an der Spitze mitspielen, das ist richtig. Die Mannschaft strebt einen Rang unter den ersten fünf an. Der Abstieg sollte für uns eigentlich nie ein Thema sein. Es wird aber sehr schwer, sowohl in der Meisterschaft als auch im Cup an die Leistungen des letzten Jahres anzuknüpfen.

**Mit Guido Schnarwiler, Andy von Holzen und Vladimir Petkovic haben drei wichtige Spieler den Verein verlassen. Den Abgängen stehen fünf Neue gegenüber.**

**Murer:** In der Defensive haben wir noch eine Pendenz. Eigentlich hatte Ueli Bucher bereits bei uns unterschrieben, erhielt dann aber keine Freigabe von Kickers. Wir warten deshalb vorläufig ab, wie sich die ganze Sache entwickelt. Sollte sich Handlungsbedarf ergeben, werden wir es ähnlich handhaben wie im vergangenen Jahr, als wir Petkovic während der Meisterschaft verpflichteten.

**Sie haben zwei neue Torhüter verpflichtet. Eher Notlösungen denn Wunschtransfers?**

**Murer:** Unter den gegebenen Umständen ist es eine optimale Lösung. Wir haben lange nach einem Nachfolger für Schnarwiler gesucht, aus verschiedenen Gründen kam aber kein Abschluss zustande. Ausserdem war ja lange nicht sicher, ob Luzern die Lizenz erhält. Schliesslich sind wir mit Max Althaus auf einen sehr routinierten Goalie gestossen, der sofort zugesagt hat. Und mit Mario Trovatelli haben wir einen sehr talentierten Torhüter verpflichtet, der im Training bereits sein Können gezeigt hat. Er wird in absehbarer Zukunft unsere neue Nummer 1 sein.

**Und Nenad Spasojevic war ein Wunschspieler von Goran Pekas.**

**Murer:** Ja, wir haben noch einen erfahrenen Spieler gesucht. Ausserdem hat er einen hervorragenden Leistungsausweis.

**Daneben wurden noch zwei junge Spieler verpflichtet, die im erweiterten Kader des**

**Fanionteams stehen.**

**Murer:** Die beiden müssen sich, wie auch die eigenen Junioren, über die zweite Mannschaft und in den Trainings aufdrängen. Das ist normal, zumal jede Mannschaft Spieler braucht, die sich aus dem erweiterten Kader für einen Einsatz aufdrängen.

**Themawechsel. Der FC Luzern hat vor kurzem ein neues Juniorenkonzept vorgestellt. Danach sollen die kleinen Vereine die talentierten Junioren kostenlos an den FCL abgeben. Setzen sie sich nicht durch, können sie wieder zurückkehren; setzen sie sich aber durch, werden die**

**kleinen Verein finanziell beteiligt.**

**Murer:** Falls der FC Luzern das Konzept so durchzieht, finde ich es sehr gut. Die Junioren erhalten eine gute Ausbildung im taktischen und technischen Bereich, unabhängig davon, ob sie sich durchsetzen oder nicht. Und weil dabei der finanzielle Aspekt keine Rolle spielt, wird es nun auch für uns einfacher.

## FUSSBALL, 1. LIGA

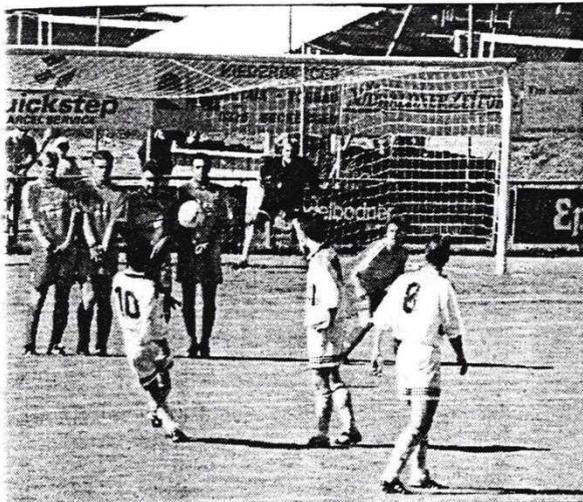
### SCB am Seetalcup

Der SC Buochs spielt heute im Rahmen des Seetalcups in Hochdorf gegen 2.-Ligist Emmen (Baldegg, 19 Uhr). Morgen stehen dann noch die Partien gegen den SC Cham (Baldegg, 13.20 Uhr) und Gastgeber Hochdorf (Baldegg, 16.50 Uhr) an. Die Spiele dauern jeweils eine Stunde.

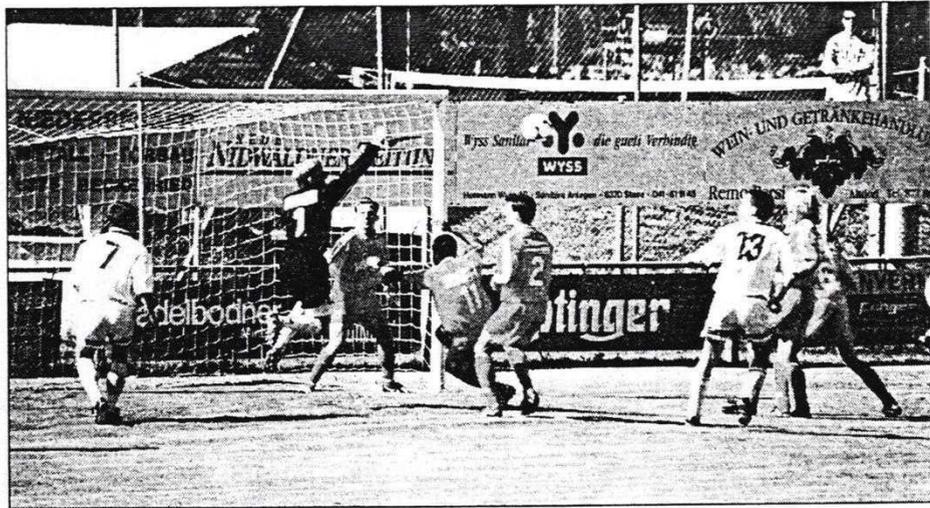
Laut Spielertrainer Goran Pekas hat damit noch nicht die letzte Phase der Vorbereitung begonnen. «Ich möchte ein paar taktische Sachen ausprobieren und an der Abstimmung arbeiten», umreisst er seine Zielsetzungen. Mit dem Turnier in Schötz, welches nächste Woche stattfindet, beginne dann der Endspurt für die in zwei Wochen beginnende Meisterschaft. Pekas ist im übrigen mit dem Stand der Vorbereitung zufrieden.

dk

# SC Buochs wieder Aufstiegs kandidat



Die Buochser sind bei Standardssituationen torgefährlich.



Gegen Locarno verpasste der SCB gute Tormöglichkeiten.

## MARINA BOOTSWERFT RÜTENEN AG



- Neu- und Occasionsboote
  - Motoren und Zubehör
  - Unterhalt + Service aller Motoren
  - Reparatur an sämtlichen Booten
  - Ein-/Auswinterung / Winterlager
  - Boots-Fahrschule / Nautik-Shop
- Cranchi-Boote  
Marex-Boote  
YAMAHA  
VOLVO PENTA  
MERCUISER  
MERCURY

Rütönenstrasse, 6375 Beckenried, Tel. 041/620 70 75, Fax 041/620 70 85



Bauspenglerei  
Blitzschutzanlagen  
Ventilationen  
Teer- und  
Flachbedachungen  
Bodenisolationen

E. Polenz AG, 6374 Buochs, Tel. 041 - 620 18 56

## Lawil

Fassadengerüste · Rollgerüste · Notdächer  
Spezialgerüste · Bauprofilierungen  
Vermietung · Montage · Verkauf

Lawil Gerüste AG  
Staldenhof 5  
6014 Littau  
Tel. 041 250 13 57  
Fax 041 250 17 44

Lawil Gerüste AG  
Gotthardstrasse 34  
6454 Flüelen  
Tel. 041 870 00 10  
Fax 041 871 21 05

Lawil AG  
Seestrasse 43  
6374 Buochs  
Tel. 041 620 36 59  
Fax 041 250 17 44

## BÄCKEREI-KONDITOREI bergamin

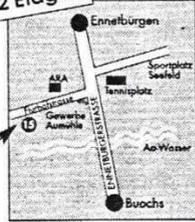
Neu ab 18. November im  
Coop-Center Buochs  
mit Café «LA DOLCE VITA»

**SONNTAG GEÖFFNET 8.00-11.00**

## WOHN trend

Buochs  
Flurnhofstrasse 15  
Tel. 041 620 14 74

über 800 m<sup>2</sup>  
auf 2 Etagen



Der Sportclub Buochs hat sich in den letzten Jahren zu der erfolgreichsten beziehungsweise konstantesten Innerschweizer 1. Liga-Mannschaft entwickelt. Zwar scheitert sie regelmässig in den Aufstiegsspielen, doch für die Zuschauer bietet sie attraktiven Offensiv-Fussball.

Er eigentlich wollte doch Spielertrainer Goran Pekas diese Saison nur noch Trainer sein und sein Team von der Linie aus coachen. Doch seit Saisonbeginn spielt der 40jährige immer noch den Liberopart. Schneller ist er allerdings nicht geworden, das hat das Auftaktspiel gegen Locarno deutlich gezeigt. Auf Grund der verlorenen Schnelligkeit häufen sich beim Vollblutfussballer auch die Fouls, die bereits im zweiten Spiel dazuführten, dass der SC Buochs das Spiel gegen Küssnacht in Unterzahl beenden musste. Zum 2:2-Unentschieden hat es trotzdem

gereicht und im folgenden Spiel gegen den SC Cham haben die Buochser gezeigt, wie man mit einem Aufsteiger umgeht. Tempofussball, gutes Zweikampferhalten und eine kluge Taktik brachten dem SC Buochs einen deutlichen Sieg, den ersten dieser noch jungen Saison. Das nächste Auswärtsspiel gegen Mendrisio sollte für den SC Buochs eine Hürde sein, die zu überspringen ist. Schötz-Trainer Willy Neuenschwander könnte seinem Antipode in Buochs wertvolle Tips geben, denn die Hinterländer gewannen im Tessin gleich mit 6:1 Toren...

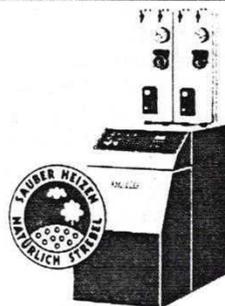
### Neue Spieler

Mit Max Althaus konnte der Transfer von Guido Schnarwiler als Torhüter beim FC Luzern gut wettgemacht werden, die andern Neuzugänge müssen sich erst ans Umfeld und die Mannschaft herantasten, ehe ihnen die ganze Integration ins Team gelingt. Doch vom Potential her ist die SCB-Ausgabe 1999/2000 bestimmt nicht schwächer besetzt als im letzten Jahr, als man die Aufstiegsrunde mit einem klareren Punktepolster auf den Drittplatzierten erreichte. Für Trainer Goran Pekas also kein Grund zur Panik, wenn es zum Saisonbeginn noch nicht so läuft, wie sich die einige Zuschauer wünschen und erhoffen. Die Saison ist lang und es kann noch viel geschehen, ehe zum Schluss spurt angesetzt wird. Ob der SC Buochs auch in diese Saison wieder für Cup Schlagzeilen sorgen wird kann er schon in der nächsten Cup-Runde zeigen

Werner Rup...

WERBUNG schafft Kontakte

## Sauber heizen



**Zimmermann**  
Heizung Sanitär  
6374 Buochs  
Tel. 041 620 36 42 Fax 041 620 47 82



SC Buochs: Lars Grüter auf dem Weg zurück zum Profifussball

# Wenn ein Talent sich auswärts beweist

In Luzern sah Lars Grüter keine Perspektiven mehr. Der Wechsel zu Buochs kam zur richtigen Zeit, um fast verlorene geglaubte Ziele wieder zurückzugewinnen.

VON STEPHAN SANTSCHI

Überrascht war er, vielleicht sogar ein wenig überrumpelt, als er am 4. April des letzten Jahres in der 71. Minute für Patrick Jost eingewechselt wurde. Seine Spielberechtigung für den SC Buochs war zwar kurz vor dem Meisterschaftsspiel gegen Wohlen eingetroffen, aber auf Anhieb das Vertrauen zu erhalten und eingesetzt zu werden, damit rechnete Lars Grüter damals nicht. Auch auf Grund der negativen Erfahrungen, die er beim FC Luzern gemacht hatte.

Dort hat nämlich Lars Grüters fussballerischer Werdegang begonnen. Bei den Kleinsten eingestiegen, spielte er bis zur U 18 sämtliche Juniorenstufen durch. Die Leidenschaft für den Fussball war früh entfacht, mitunter das Verdienst seines Vaters, René «James» Grüter, einst NLA-Fussballer beim FC Luzern oder Coach beim SC Kriens.

Mit den Jahren wurde der Aufwand für Lars Grüters Hobby grösser und grösser. Fünfmal Training pro Woche, zwei Ernstkämpfe am Wochenende mit der U 18 und der U 20 standen auf dem Programm, unter anderem gemeinsam mit Raffaele Izzo und Remo Meyer, zwei aktuellen Kaderspielern der 1. FCL-Mannschaft. «Es blieb wenig Freizeit», erinnert sich der mittlerweile neunzehnjährige Luzerner, «damit hatte ich aber keine Probleme.» Was Grüter aber Probleme bereitete, war die Tatsache, dass zwischen Aufwand und Ertrag ein Missverhältnis entstand. Zeichen von Seiten des FCL, dass vielleicht bald die Beförderung ins Fanionteam anstehen könnte, kamen keine. «Ich hörte immer, ich sei ein Talent, meine Chance bekam ich allerdings nicht.»

## Immer wieder vertröstet

Zu gerne hätte er wenigstens trainiert mit den Profis, stattdessen wurde er von Roger Wehrli vertröstet. Lars Grüter spürte, dass die Zeit gekommen war, etwas zu verändern. «Ich bin in meiner Entwick-

Was Vaters James (rechts) einst tat, will auch Sohn Lars (links) bald tun: beim FC Luzern NLA-Fussball spielen.

BILD DANIEL KRÄMER



## 4 FRAGEN

### ● Wohin geht Ihre nächste Ferienreise?

Ich habe in diesem Sommer zehn Tage mit meiner Freundin und Kollegen auf Kreta verbracht. Die nächste Reise ist noch offen.

### ● Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Jeden Tag so zu nehmen, wie er kommt und nicht zu weit vorausplanen.

### ● Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?

Bei der Firma Tedi, einem Teppichgeschäft. Dank diesem Geld konnte ich mir ein Töffli kaufen.

### ● Welche Sportart würden Sie nie ausüben?

Leichtathletik. Nach dem Lauftraining mit Buochs frage ich mich sowieso jeweils, ob ich in einem Leichtathletikverein bin.

lung stehen geblieben, ich hatte keine Ziele mehr vor Augen.» Hinzu kamen Unstimmigkeiten mit dem damaligen neuen Trainer der U 18. Dieser hatte kein Verständnis für die grosse Vorliebe von Grüter: die Fasnacht, seine Guuggenmusik, die Nebelhühler aus Ebikon, und die damit verbundene zweiwöchige Trainingsabsenz. Ebenfalls gering war das Entgegenkommen, als Lars vor seinen KV-Abschlussprüfungen das Training auf vier Einheiten beschränkte. Die Freude am Fussball, noch immer ein Hobby, drohte verloren zu gehen.

### «Der kann ja Fussball spielen»

Dass es nicht so weit kam, verdankt Lars seinem Vater – obwohl

sich dieser zunächst gewünscht hätte, sein Sprössling würde sich durchbeissen: «Ich erkannte zu dieser Zeit aber, dass Lars beim FC Luzern seinen Weg nicht machen kann. Es ist schade, dass der FCL an den eigenen Talenten vorbeischaud und diese sich andernorts beweisen müssen.»

Da «James» Grüter im Verlauf seiner Laufbahn auch in Buochs Halt machte und das Nidwaldner Fussballaushängeschild in guter Erinnerung hat, kontaktierte er SCB-COACH und Spikopräsident Peter Strebel. Nach Absprache mit Spielertrainer Goran Pekas absolvierte Lars noch am gleichen Abend das erste Training. Mit durchschlagendem Erfolg. «Der kann ja Fussball spielen, den brauche ich», seien Pekas' Worte gewesen.

Die Rückrunde der Saison 1997/98 war zu diesem Zeitpunkt bereits voll im Gang. Das spielstarke Luzerner Talent wurde vorläufig bis Ende der Spielzeit auf Leihbasis übernommen.

## Die Ziele zurückgewonnen

Mittlerweile ist Lars Grüter beim SC Buochs zu einer festen Grösse gereift. In der vergangenen Spielzeit avancierte er im Mittelfeld zum Stammspieler und leistete seinen Beitrag zum Erreichen der NLB-Aufstiegsspiele. Unvergessen bleiben werden die beiden Cupspiele auf dem Seefeld gegen St. Gallen und Servette. «Gegen die Ostschweizer spielte ich eine meiner besten Partien, ich schaffte es, 120 Minuten mit meinem Gegenspieler Hellinga mitzuhalten.» Vielleicht ein

Schlüsselspiel, wenn es um die weiteren Zielsetzungen Grüters im Fussball geht. Diese sind klar auf das Profigeschäft ausgerichtet. Ihn so nah wie möglich an dieses heranzuführen, ist auch die Absicht von Goran Pekas. In der neuen Saison soll der Neunzehnjährige die Lücke schliessen, welche der zu Agno wechselnde Mittelfeldspieler Vladimir Petkovic aufriss. «Ich bin keine Kampfmaschine. Das zentrale Mittelfeld ist meine Position, ich brauche den Ball, denn in der Offensive liegen meine Stärken.»

Die Perspektive im Fussball ist für Lars Grüter zurückgekehrt, die Richtung, die er eingeschlagen hat, um seine Ziele zu verwirklichen, stimmt. Stimmt derart, dass er möglicherweise bald wieder über-rumpelt werden könnte...

## KADERLISTE

### SPIELERTRAINER

Goran Pekas (bisher)

### SPIELERKADER

**Torhüter:** Max Althaus (64), Claudio Lotti (78), Mario Trovatielli (80). – **Verteidigung:** Goran Pekas (59), Reto Achermann (78), Severin Achermann (76), Marco Baumann (71), Peter Odermatt (71). – **Mittelfeld:** Marcel Barmettler (75), André Berchtold (67), Genesio Colatrella (71), Lars Grüter (80), Flavio Pedraita (79), Senad Sakic (79), Saban Smajic (80), Nenad Spasojevic (68). – **Angriff:** Erwin Barmettler (80), Marinko Jurendic (77), Orlando Keller (75).

### MUTATIONEN

**Zuzüge:** Althaus (Kickers), Pedraita (Hergiswil), Smajic (Stans), Spasojevic (Schötz), Trovatielli (Schattdorf).  
**Abgänge:** Guido Schnarwiler (FCL), Vladimir Petkovic (Agno), André von Holzen (Rücktritt).

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Locarno (Seefeld, 16.30 Uhr)

# «Das ist eine Horrorgruppe»

Mittlerweile ist es die siebte Saison, allerdings die erste von der Trainerbank aus. Gedanken von Goran Pekas zu sechs Stichworten vor dem Saisonauftakt.

VON DANIEL KRÄMER

## Die Vorbereitung

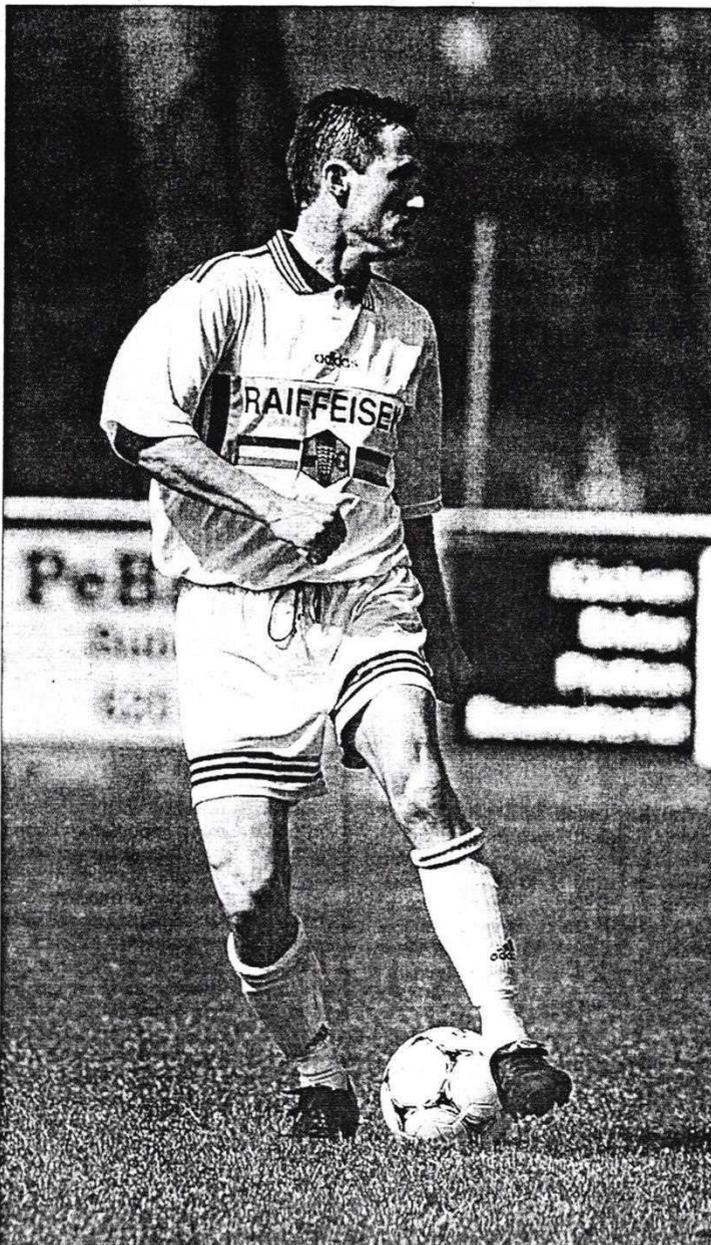
Ich habe die Saisonvorbereitung diesmal anders erlebt als in den sechs Jahren zuvor. Weil ich mich nur noch für Notfälle fit halte, beobachtete ich die Mannschaft vielmehr von aussen. Das war der grösste Unterschied zu den vorhergehenden Jahren, was mir aber auch andere Eindrücke vermittelte. Die Vorbereitung selbst begann mit einem Trainingsspiel gegen Tuggen, welches wir verloren. Das Turnier in Hochdorf gewannen wir, schliesslich belegten wir in Schötz an einem anderen Turnier den dritten Rang. Bei diesen beiden Turnieren hatten wir viele Verletzte, was die Vorbereitung negativ beeinflusste. Die Zuzüge haben sich nichtsdestotrotz integriert.

## Die Zuzüge

Bei den Torhütern haben wir eine gute Mischung gefunden mit dem routinierten Max Althaus und Mario Trovatelli. Trovatelli ist ein junger, sehr talentierter Goalie, dem allerdings noch die Erfahrung abgeht. Von Nenad Spasojevic erwarte ich, dass er neuen Wind in das Team bringt. Auf der Position von Vladimir Petkovic wird Lars Grüter spielen, der in der letzten Saison viel von ihm gelernt hat. Ausserdem verfügen wir mit Andi Berchtold und Genesio Colatrella über zwei sehr erfahrene Mittelfeldspieler. Von Flavio Pedraita war ich positiv überrascht, während Shaban Smajic zuletzt leider nicht regelmässig trainieren konnte. In der Abwehr werde ich der Jugend vermehrt eine Chance geben, weil wir den Abgang von Andi von Holzen nicht kompensieren konnten.

## Die Ziele

Persönlich möchte ich solange als möglich um die Aufstiegsrundenplätze mitspielen. Es ist aber sehr schwer, eine Prognose abzugeben. Dennoch erwarte ich eine Stabilisierung des Teams, auch



Buochs-Spielertrainer Goran Pekas: «In der Abwehr werde ich der Jugend vermehrt eine Chance geben.»

BILD BEAT BLÄTTLER

weil die Equipe im letzten Jahr gereift ist. Somit sollte ein Platz unter den ersten Sechs realistisch sein. Wollen wir dieses

Ziel erreichen, müssen wir diszipliniert agieren, etwas Glück haben und von Verletzungen verschont bleiben. Ausser-

dem sollte die Mannschaft ohne Angst und Komplexe aufspielen.

## Das taktische Verständnis

Ich bevorzuge ein schnelles, unkompliziertes Spiel ohne langes Ballhalten. Es sollte möglichst einfach gespielt werden, was allerdings sehr schwer umzusetzen ist. Selbstverständlich sind Dribblings erlaubt – wenn sie sinnvoll sind. Daneben achte ich auf die Disziplin, die Automatismen und eine klare Aufgabenverteilung innerhalb des Teams. Die Spieler müssen dabei flexibel bleiben, weil ich nicht stur an einer Taktik festhalte. Das notwendige Glück muss sich jede Mannschaft erarbeiten.

## Die persönliche Zukunft

Ich habe nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass ich sehr gerne einmal als Profitrainer arbeiten würde. Während der Sommerpause hatte ich auch gewisse Kontakte, es war aber kein gutes und konkretes Angebot dabei. Ausserdem gefällt es mir sehr gut in Buochs. Allerdings wäre ein Wechsel nach einer solch langen Zeit, ich bin ja bereits sechs Jahre in Buochs, interessant. Weil ich von nun an das Team nicht mehr als Spielertrainer betreue, sondern als eigentlicher Trainer, findet in einem gewissen Sinne bereits ein Wechsel statt. Ich möchte die Mannschaft aber gleich weiterführen wie bisher. Für mich ist allerdings klar: Sollte ich ein gutes Angebot aus einer höheren Liga bekommen, werde ich den Verein wohl verlassen.

## Die Gruppeneinteilung

Das ist eine Horrorgruppe; es ist mit Abstand die stärkste in der 1. Liga. Meiner Meinung nach können sieben bis acht Mannschaften vorne mitspielen. Vor allem die drei Tessiner Mannschaften Locarno, Agno und Chiasso schätze ich sehr stark ein. Auch Zug hat sich ausgezeichnet verstärkt, nicht zu vergessen sind ausserdem Schötz und Sursee. Ich möchte aber nicht zu viel über andere Teams reden, die Zeit wird entscheiden, wer sich gut verstärkt hat und wer nicht. Für uns ist ein gelungener Saisonstart sehr wichtig, weil er den Spielern zusätzliche Motivation verleihen würde. Wie die Equipe gegen Locarno aussehen wird, weiss ich bereits. Wenn wir gewinnen wollen, müssen wir frech, selbstbewusst und diszipliniert agieren. Es wird auf jeden Fall sehr schwer.

Fussball. 1. Liga: SC Buochs - FC Locarno 1:3 (0:2)

# Eine Niederlage oder Wenn sich Geschichte wiederholt

Wieder auf dem Seefeld, wieder gegen einen Aufstiegs-kandidaten aus dem Tessin, wieder eine Niederlage. Der Saisonstart ist dem SC Buochs erneut missglückt.

VON DANIEL KRÄMER

Es war ein lichter Moment, einer der wenigen. Stefan Bützer schloss einen schnellen Gegenstoss über den sehr agilen Alan Pinchetti mit einem wunderschönen Hocheckschuss ab. Zuvor, aber auch danach, konzentrierten sich die Tessiner weitestgehend auf ihre massiertere Defensive, welche von dem ehemaligen Bundesligaspieler Jörn Andersen hervorragend organisiert wurde. Die Gäste überliessen den Nidwaldnern meistens das Mittelfeld, zogen dann jedoch zwei Viererketten auf, welche die Buochser vor grosse Probleme stellte. Catenaccio – gespickt mit Cleverness und einer beinahe optimalen Chancenauswertung. Spätestens nach dem zweiten Tor kurz vor der Pause, wiederum ein schöner Konter über Pinchetti und Bützer, vermochten die Buochser schliesslich nicht mehr zu reagieren. Wohl kontrollierten sie die Partie, zu wirklich guten Torchancen kam das Team von Goran Pekas jedoch nicht. Zu umständlich, zu schematisch agierten die Nidwaldner in der Offensive, zu viel Tribut zollten sie im Endeffekt der Hitze.

## Mangelhaftes Defensivverhalten

«Wir haben uns», konstatierte Pekas, «selber geschlagen. Wir haben sehr schlecht von der Offensive auf die Defensive umgeschaltet. Das war bei diesen Temperaturen tödlich.» Nur ein schnelles Tor nach der Pause hätte der Partie noch eine Wende geben können, der psychologische Druck war aber laut dem Trainer zu gross. Dabei hatte sich die Mannschaft sehr viel vorgenommen, die Ereignisse aus dem Vorjahr gegen Bellinzona (0:4-Niederlage beim Auftakt auf dem Seefeld) sollten sich nicht wiederholen. Dass sie sich trotzdem wiederholten, hing einerseits mit der Leistung der Buochser zusammen, andererseits mit der Stärke der Ticinesi.



Marinko Jurendic (links, am Ball; rechts Marcel Barmettler) erzielte mittels Penalty das Buochser Ehrentor.

BILD PETER APPIUS

Der von Pierluigi Tami trainierte NLB-Absteiger begann verhalten, konnte einige Abstimmungsschwierigkeiten nicht verbergen. «Wir haben wie in den Vorbereitungsspielen schlecht begonnen», erklärte der zweifache Torschütze Stefan Bützer, «ausserdem haben wir zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung gespielt.» Der ehemalige YB-Akteur verwies zudem auf das tiefe Durchschnittsalter der Mannschaft, auf das Fehlen einiger noch nicht spielberechtigter Titulare. Insofern seien die Gegenstösse eher Zufallsprodukte gewesen denn eingeübte Spielzüge. «Nach der Führung war es einfach, wir mussten nur warten. Die nicht nachlassende Hitze und die Zeit

arbeiteten für uns.» Zu den Ambitionen des Teams mochte sich der Berner nicht äussern, von einem möglichen Aufstieg mochte der Routinier jedenfalls nicht sprechen. «Diese Wort nehmen wir nicht in den Mund.»

## Dünnes Spielerkader

Währenddem die Tessiner neben viel Potenzial auch über viele Alternativen verfügen, erwies sich die dünne Spielerdecke bei den Buochsern bereits ein erstes Mal als Problem. Nenad Spasojevic verletzte sich unter der Woche am Meniskus und fällt mindestens drei Wochen aus; und Reto Achermann zog sich beim Einlaufen eine Verletzung zu. So spielte

Pekas, der sich eigentlich nur noch für Notfälle fit halten wollte, von Beginn weg. Trotzdem sassen auf der Bank lediglich noch zwei Spieler, wirkliche Alternativen waren nicht vorhanden. So machte sich erstmals bemerkbar, dass die Abgänge von Patrick Jost und Andi von Holzen nicht kompensiert wurden. «Dass wir ein kleines Kader haben, wussten alle, auch die Verantwortlichen», sagte Pekas. Eine Tatsache, welche den Nidwaldnern deutlich vor Augen geführt wurde. Zumal sie die kommenden Aufgaben in den Derbys gegen Küssnacht und Cham nicht erleichtert.

Das Spieltelegramm finden Sie im Sportteil auf Seite 12.

## Fussball: 1. Liga

# Derby II: Punkt für Küsnacht

bu. Im Derby zwischen Küsnacht und Buochs gab es für beide Teams den ersten Punktgewinn in der neuen Saison: 2:2(1:1)-Remis.

Die Punkteteilung zwischen den Schwyzern und den Nidwaldnern ging schliesslich in Ordnung. Die Küsnachter dürfen sich über diesen Punkt gegen die favorisierten Buochser durchaus freuen.

Zwei Spiele, ein Punkt und auch noch ein Platzverweis für Spielertrainer Goran Pekas – die Buochser haben dafür erneut den Saisonstart verpatzt.

Luterbach. – 300 Zuschauer. – SR Cramatte. – **Tore:** 3. Kryeziu 1:0. 28. Jurendic 1:1. 47. Colatrella 1:2. 78. Meierhans 2:2. – **Küsnacht:** W. Müller; Rust, Waller, Ettlin, Krasnici; Kost, Meierhans, Minder (56. Januzi), I. Müller; Kryeziu, Miftari (46. Annen). – **Buochs:** Althaus; Baumann, Achermann, von Holzen, M. Barmettler; Berchtold, Colatrella, Odermatt (72. Pedraita), Pekas; Jurendic, Keller (61. E. Barmettler). – **Bemerkungen:** Küsnacht ohne Dobler, Hasler (beide RS) und Lizra (gesperrt). 50. Kopfball an den Pfosten von Meierhans. Verwarnungen: 38. Keller (Schwalbe), 39. Baumann (Foul), 55. Colatrella (Foul), 59. Pekas (Foul), 62. Achermann (Foul), 86. Annen (Foul). Platzverweis: 75. Pekas (gelb-rot nach wiederholtem Foul).

## 1. Liga, Gruppe 3

**2. Runde:** Locarno - Tuggen 1:0 (0:0). Freienbach - Rapperswil-Jona 0:2 (0:1). Schötz - Sursee 0:3 (0:2). Ascona - Agno 1:1 (1:0). Cham - Zug 94 2:2 (1:0). Küsnacht a. R. - Buochs 2:2 (1:1). Mendrisio - Chiasso 1:2 (1:1).

1. Rapperswil-Jona	2	2	0	0	5:2	6
2. Locarno	2	2	0	0	4:1	6
Chiasso	2	2	0	0	4:1	6
4. Sursee	2	1	1	0	5:2	4
5. Zug 94	2	1	1	0	3:2	4
6. Tuggen	2	1	0	1	5:2	3
7. Agno	2	0	2	0	3:3	2
8. Ascona	2	0	1	1	3:4	1
9. Küsnacht a. R.	2	0	1	1	2:3	1
10. Buochs	2	0	1	1	3:5	1
11. Cham	2	0	1	1	2:4	1
12. Mendrisio	1	0	0	1	1:2	0
13. Schötz	1	0	0	1	0:3	0
14. Freienbach	2	0	0	2	1:7	0

DER SC BUOCHS VOR DEM HEUTIGEN HEIMSPIEL GEGEN CHAM (SEEFELD, 16 UHR)

# Buochs bereits in Personalnot

VON STEPHAN SANTSCHI

**D**er Auftakt ist missglückt. Schon wieder. Wie in der vergangenen Spielzeit, kommt der SC Buochs auch heuer nur beschwerlich aus den Startlöchern. Aus zwei Spielen resultierte ein Punkt. Zweifellos zu wenig für ein Team wie die Nidwaldner, welches Ambitionen auf einen Spitzenplatz hegt, ein Team, das noch vor zwei Monaten heftig an die NLB-Türe klopfte. «Den Start habe ich mir anders vorgestellt», gibt der Teamverantwortliche Goran Pekas denn auch unumwunden zu. Getadelt werden darf in erster Linie allerdings nicht das sportliche Abschneiden in den bislang 180 absolvierten Fussballminuten. Eine Heimniederlage gegen einen Gruppenfavoriten (1:3 gegen Locarno) und ein Remis in einem Derby auf gegnerischem Territorium (2:2 gegen Küssnacht) geben keinen Anlass, die Alarmglocken läuten zu lassen.

Was jedoch bedenklicher stimmt ist das Vorgehen während der Vorbereitung auf die laufende Saison. Den hochkarätigen Abgängen wurde nur teilweise Rechnung getragen. Wurden die Wegzüge von Vladimir Petkovic und Patrick Jost im Mittelfeld mit Nenad Spasojevic und, getreu der lobenswerten Vereinspolitik, mit eigenen Nachwuchsakteuren noch zu kompensieren versucht, ist die Defensive klar vernachlässigt worden. Goran Pekas, der sich selbst vom Spielertrainer zum Trainer umfunktionieren und nur noch in Notfällen einspringen wollte sowie der Rücktritt von Manndecker Andi von Holzen hinterlassen eine grosse Lücke. Kritik an Pekas gibt es deshalb von Sportchef Migi Murer: «Ich habe Goran darauf hingewiesen, die Zuzüge nicht auf die Offensive zu beschränken. Für die jetzige Situation in der Defensive ist er mitverantwortlich.» Die finanziellen Verhältnisse würden zwar keine grossen Sprünge zulassen, Spielraum für eine weitere Verpflichtung sei aber durchaus vorhanden. Das Problem: Auf dem Transfermarkt herrscht derzeit Ebbe. So bleibt Pekas nichts anderes übrig, als selber wieder in die Hosen zu steigen. Mehr noch. Auf Grund der verletzungsbedingten Absenzen von Reto Achermann und Spasojevic und



Ob der SC Buochs auch in der laufenden Spielzeit die Gegner stehen lässt, wie hier Orlando Keller (rechts), ist derzeit zumindest fraglich.

BILD BEAT ARPAGAU

der Ferienabsenz von Lars Grüter musste sogar Andi von Holzen kurzfristig für zwei Partien reaktiviert werden. «Das ist Andi hoch anzurechnen», wertschätzt Murer das Entgegenkommen des ehemaligen Captains.

Das Kader der Nidwaldner ist dünn, der Personalangel bereits nach zwei Begegnungen akut. Zusätzliche Sperren

und Verletzungen wirken sich dadurch in verstärktem Masse aus; im weiteren Verlauf der Meisterschaft wird sich dies kaum ändern, da die Alternativen auf der Bank zwar hoffnungsvoll, aber noch jung und unerfahren sind. So läuft der SC Buochs Gefahr, eines seiner Erfolgsrezepte der vergangenen Spielzeit zu verlieren: die gesunde Mischung aus Jugend und Routine und damit den Anspruch auf einen Platz an der Spitze.

Trotz oder gerade wegen der Probleme muss heute Nachmittag der erste Saisonsieg eingespielt werden. Zu Gast auf dem Seefeld ist Aufsteiger Cham. «Ich werde taktisch einige Änderungen vornehmen, denn ein Sieg ist Pflicht. Dafür müssen wir aber hart arbeiten», sagt Pekas. Die Erfahrung, das Feld von hinten aufzurollen, hat der SC Buochs im letzten Jahr gemacht. Nur stellt sich die Frage, ob er diesmal genug Potenzial dazu hat.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Cham 4:1 (2:0) – Genesio Colatrella bester Mann im Team des Siegers

# Ein offensichtlicher Klassenunterschied

*Der Klassenunterschied wurde für einmal deutlich. In Buochs war der SC Cham in allen Belangen unterlegen und blieb ohne Chance.*

VON STEPHAN SANTSCHI

Seit Vladimir Petkovic, der umsichtige Spielmacher der letzten Saison, Buochs Richtung Agno verliess, blüht er förmlich auf: Genesio Colatrella. Der 27-jährige Luzerner, bereits in den beiden Startspielen stark, war am Samstag der auffälligste Akteur. Er zog im Mittelfeld die Fäden, beeindruckte mit raffinierten Zuspielen und gekonnten Dribblings. «Das ist mein Spiel», sagt Colatrella, «seit Petkovic gewechselt hat, kann ich mich mehr bewegen und Ideen einbringen.» Dies tat er denn auch: Ein herrliches Tor in der 28. Minute aus 17 Metern unter die Latte und der Assist zum 4:0 sind untrügliche Indiz dafür, dass er die Verantwortung nicht scheut und auch im weiteren Verlauf der Meisterschaft zu einer tragenden Figur im Buochser Team werden kann. Obwohl ihm nicht in jeder Partie so viel Freiraum zur Verfügung stehen dürfte, wie dies gegen Cham der Fall war.

## Stadler: «Alles ging zu schnell»

Die Mannschaft um Spielertrainer Daniel Stadler war nämlich nie in der Lage, dem Gegner Paroli zu bieten. Der Wille, die mögliche Unsicherheit der Nidwaldner zu nützen, war zwar erkennbar, nur fehlte zur Umsetzung die Effizienz und Abgeklärtheit. «Zu Beginn haben wir keinen Zweikampf gewonnen. Alles ging zu schnell», kommentierte Stadler. «Wir haben zu spät attackiert, noch konnten wir die Aktionen im Voraus sehen.» Die



Die an der Seitenlinie tanzen: Für den Buochser Marcel Barmettler (weisses Dress) und seine zwei Chamer Gegenspieler ist der Ball noch lange nicht im Out.

Abwehr der Chamer präsentierte sich löchrig, auf Grund fehlender Abstimmung wurde sie des öfters überlaufen. Harzig präsentierte sich das Offensivspiel, die erste namhafte Torchance bot sich Roger Krienbühl nach 57 Minuten.

## Klassenunterschied ersichtlich

Zu diesem Zeitpunkt war das Kräfte-messen allerdings längst entschieden. Der SCB führte 3:0 und machte geltend, es nicht dabei zu belassen. Kombinationen wie aus dem Lehrbuch gelangen, und hätten die Nidwaldner nicht im Abschluss gesündigt, der SC Cham wäre in der noch jungen Saison mit der ersten Packung nach Hause gereist. Und dies zu Recht. Der Klassenunterschied wurde in diesem Spiel offensichtlich. «Individuell waren wir stärker. Da wir zudem einige Änderungen vorgenommen hatten, war jeder Akteur voll konzentriert und agierte diszipliniert», erkannte Colatrella.

Der Sieg, der erste in der laufenden Spielzeit, ist für die Buochser ein wichtiger. Weitere müssen folgen, will die Mannschaft auch heuer wieder an der Spitze mitmischen. Für Cham hingegen hat der Abstiegskampf längst begonnen, Stadler bleibt jedoch zuversichtlich, schliesslich fehlen wegen Verletzungen einige wichtige Spieler: «Wir werden bestimmt noch Fortschritte erzielen.»

## Buochs - Cham 4:1 (2:0)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Busacca. – Tore: 9. Jurendic (Foulpenalty) 1:0. 28. Colatrella 2:0. 53. Keller 3:0. 62. Jurendic 4:0. 81. Haymann 4:1. – Buochs: Althaus (32. Trovatelli); Baumann; von Holzen, S. Achermann; Keller, Colatrella (73. Pedraita), Berchtold, Odermatt, M. Barmettler; Smajic (46. E. Barmettler), Jurendic. – Cham: Salzmann; Rogenmoser, Stadler, Stöcklin, Suter; Werder (46. Huwiler), Wyss, M. Bachmann (62. Weber), Skenderovic (85. Reci); Krienbühl, Haymann. – Bemerkungen: Buochs ohne Spasojevic (verletzt), Pekas (gesperrt) und Grüter (Ferien). Cham ohne Bütler, R. Bachmann, Lütolf, Elsener und Cossar (alle verletzt). Verwahrt: 50. Colatrella (Foul), 71. Skenderovic (Reklamieren).

BILD BEAT BLÄTLER

# Bucher: «Es wird sicher kein «Achtung, fertig, los» geben»

Grosser Fussballtag am Samstag in der Stadt Luzern. Bevor Kubi und Co. gegen Xamax antreten, empfängt Kickers Buochs zum Cup-Schlager.

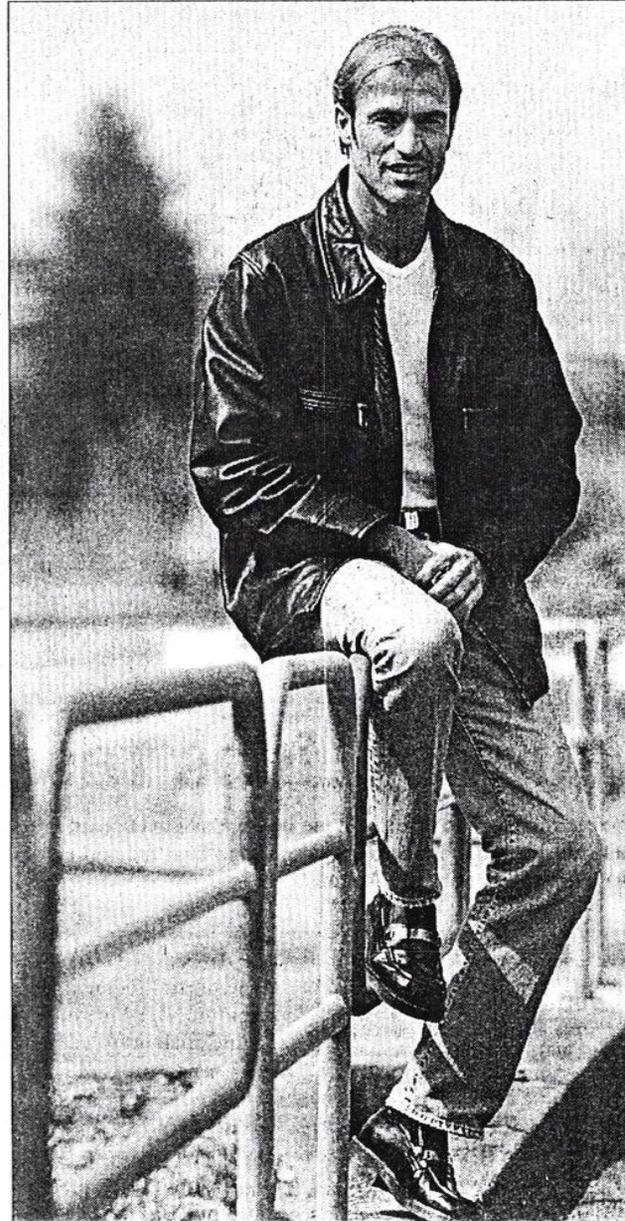
INTERVIEW VON TURI BUCHER

**Franz Bucher, was alle am meisten interessiert: Die beiden verletzten Ex-FCL-Profis Peter Gmür und Brian Bertelsen – sind sie bis zum Buochs-Spiel fit und können sie für Kickers spielen?**

**Franz Bucher:** Brian Bertelsen kann sicher nicht spielen. Er fällt weiterhin mit einer Innenbandzerrung am Knie aus. Peter Gmür beklagt eine Zerrung unterhalb des Knies, die er sich im Training zugezogen hat. Sein Einsatz ist höchst fraglich. Eines ist klar: Die Meisterschaft ist mir wichtiger.

**Aber Kickers hat doch letzte Saison im Cup für Furore gesorgt. Zuerst gegen den Erstligisten Concordia Basel, danach gegen den damaligen B-Ligisten Chiasso, als der FCK erst im Penaltyschiessen ausschied. Hat Kickers keine Cup-Interessen mehr?**

**Bucher:** Damit wir uns richtig verstehen: Es ist auch mein Wunsch, im Cup gegen Buochs für eine Überraschung zu sorgen. Aber einen angeschlagenen Spieler einsetzen und so eventuell unsere Meisterschaft kaputtzumachen, das gibts bei mir nicht. Schade, dass wir zu diesem attraktiven Cup-Spiel sowieso nicht komplett antreten werden können. Pinheiro weilt beruflich in Köln, Cavallucci fällt mit einem Innenbandanriss am Knie und einer Oberschenkelzerrung ebenfalls rund drei Wochen aus, und [Name] ist noch nicht spielberechtigt.



**Also keine Chance gegen Buochs?**

**Bucher:** Ach, welcher Trainer kann denn schon einmal mit seiner Wunschelf spielen? Oft sind es Zufälle, die es einem ermöglichen, die Wunschelf auf das Feld zu schicken. Egal, mit welcher Formation – wir sind gegen den SC Buochs alleweil für eine Überraschung gut.

**Wie kann Kickers denn für die Überraschung sorgen?**

**Bucher:** Motivieren muss ich meine Mannschaft sicher nicht. Wir haben im Moment Schwächen im Defensivbereich. Das Defensivverhalten haben wir diese Woche im Training zu verbessern versucht. Wir müssen gegen die gefährlichen Buochser Stürmer riesig aufpassen. Spielerisch haben wir gute Mittel, aber es wird sicher kein «Achtung, fertig, los» von uns geben. Wir wollen denen nicht ins offene Messer laufen. Immerhin haben wir in einem Testspiel gegen Buochs nur 1:2 verloren. Übrigens: Auch Buochs hat letzte Saison gegen St. Gallen und Servette gezeigt, zu was es im Cup fähig ist. Es wird nicht einfach für uns.

**Kickers versucht in der 2. Liga einmal mehr, zum ersten Mal den Titel zu holen. Was sagen Sie zum Saisonstart?**

**Bucher:** Beim Sieg in Hochdorf haben wir nicht gut gespielt. So sind sie eben, die Startspiele – oft schlecht. Aber wir haben gewonnen, und das zählt. Beim Unentschieden gegen Schattdorf war ich nicht vom Gegner überrascht, sondern von meiner eigenen Mannschaft. Dreissig Minuten lang stand sie wirklich neben dem Platz. Nach der Pause hat sie sich dann aufgefangen. Gut, wir haben Schattdorf nicht schlagen können, aber deswegen geht die Welt nicht unter.

**Kickers-Trainer Franz Bucher:** «Die Cup-Hürde Buochs zu nehmen, ist auch mein Wunsch, aber einen angeschlagenen Spieler einsetzen, das riskiere ich nicht.»

BILD BEAT BLÄTLER

## *Fussball: Schweizer Cup*

# **Buochs und der Erwartungsdruck**

ss. Dem SC Buochs bietet sich heute Abend (Tribtschen, 17 Uhr) die Gelegenheit, das nächste Cupabenteuer zu lancieren. Das letzte beinhaltete den grossen Sieg gegen den NLA-Klub St. Gallen und endete auf dem Seefeld vor 3300 Zuschauern mit einer knappen 0:1-Niederlage gegen den späteren Schweizer Meister Servette-Genf.

«Wir sind eine Cup-Mannschaft», sagt der Buochser Mittelfeldspieler Andi Berchtold. Doch entsteht aufgrund den erneut grossen Erwartungen kein Erfolgsdruck? «Ich habe das Gefühl, in Buochs wird mittlerweile bereits damit gerechnet, dass nun in jedem Jahr ein NLA-Verein auf dem Seefeld auftaucht. Dabei ist das nicht selbstverständlich», so der 31-jährige Ennetbürger. «Die Mannschaft setzt sich jedenfalls keinen Druck auf.»

### **«Werden um ihre Karriere rennen»**

Verschweigen kann und will Berchtold dennoch nicht die Absicht, auch heuer für Cup-Furore zu sorgen.

Doch bevor das grosse Los gezogen werden kann, wartet noch viel Arbeit auf den SC Buochs. Im Rahmen der zweiten Hauptrunde treffen die Nidwaldner heute Abend auf Kickers Luzern. Der 2.-Ligist zählt in dieser Saison zu den Favoriten in der Meisterschaft und dürfte durchaus die Fähigkeiten besitzen, dem Höherklassigen ein Bein zu stellen. Obwohl ihm mit Bertelsen, Pinheiro, Cavallucci und vielleicht auch Gmür einige Titulare fehlen werden. «Die jungen Akteure, die dadurch zum Einsatz gelangen, werden sicherlich um ihre Karriere rennen», prognostiziert Berchtold.

Zu versprechen ist also einiges vor dem Cup-Derby auf der Tribtschen und zu hoffen bleibt, aus Nidwaldner Sicht, das neue Cupabenteuer möge nicht bereits heute in Luzern sein Ende finden.

# Sechs Tore als trügerischer Schein

Standesgemäss, so kann man es nennen, gewann der SC Buochs den Cup-Match gegen Kickers 4:2 (2:1). Doch das Spiel hatte den Charakter einer Trainingspartie.

VON TURI BUCHER

Es war ein Cup-Fight, der in diesen Sommer passt: grosse Erwartung, keine Erfüllung.

Keiner hatte es zwar versprechen können, es war nur die Hoffnung, die Vorstellung, die Einbildung, welche die Zuschauer einen jener Cup-Grosskämpfe erwarten liess, die sowohl Buochs wie auch Kickers im vergangenen Cup-Jahr geboten hatten.

Der Erstligist Buochs hatte St. Gallen rausgeworfen und Servette beinahe am Einzug in die Halbfinals gehindert.

Der Zweitligist Kickers hatte Concordia Basel (1. Liga) eine Lektion erteilt und Chiasso (damals NLB) bis ins Penaltyschiessen getrieben.

Am Samstag standen sie sich nun gegenüber. Und es ging gleich mit einem Paukenschlag los. Gezim Beqiri schoss den unterklassigen Stadtclub mit einem akrobatischen Seitfallrückzieher in der 8. Minute 1:0 in Führung. Ein herrlicher Treffer. Kickers hatte gleich darauf die Möglichkeit, auf 2:0 zu erhöhen. Wären die Kickers-Stürmer da resoluter zur Sache gegangen, hätte die Cup-Überraschung möglicherweise Tatsache werden können.

Doch dann? Vergebliche Hoffnung. Eine Einbildung, die sich als eine solche erwies. Eine trostlose Vorstellung.

Es folgten zwar noch fünf weitere Tore, aber dieser Schein trügt. Es war in der Folge ein langweiliges Spiel, nie ein richtiger Cup-Fight, mehr ein harmloses Trainingsspielchen. Buochs übte sich nach dem 0:1 in Geduld, der Buochser Mittelfeldspieler Genesio Colatrella belohnte diese und war nach seinem 1:1-Flachschuss von rechts und seinem 2:1-Freistoss so etwas wie der «Star» der 1. Halbzeit.

## Colatrellas Geständnis

Getrübt wurde die erste Halbzeit von einem groben Foul des läuferisch und organisatorisch überforderten Kickers-Libero Marcel Sommerhalder am Buochser Orlando Keller, der daraufhin mit einer Fussverletzung ins Kantonsspital überführt werden musste (siehe Box).

Ein Foul mit der Konsequenz, dass sich in der zweiten Halbzeit kein Buoch-



Der Buochser Doppeltorschütze Genesio Colatrella, «eingemittelt» von den Kickers-Spielern Pasquale De Simone (rechts) und Ueli Bucher (Nr. 2).

BILD BEAT BLÄTTLER

ser mehr in die Nähe von Sommerhalder getraute. Auch so kann man sich Respekt verschaffen...

Die zweite Halbzeit war ein Ärgernis, bot speziell zwischen der 55. und 80. Minute enttäuschenden und sehr schwachen Cup-Fussball. Buochs erhöhte mit Kontertoren auf 4:1, Kickers verkürzte dank einer unaufmerksamen Gästebwehr. «Mit dieser Leistung kämen wir in der 1. Liga nicht weit», gestand selbst Colatrella nach Spielschluss ein. Dies kurz vor dem Matchkommentar eines Buochser Anhängers beim Verlassen des Tribschens-Stadions um 18.55: «Jetzt gehen wir noch

## ORLANDO KELLER

Buochs-Spieler Orlando Keller musste im Spiel gegen Kickers kurz vor dem Halbzeitpfiff mit der Bahre vom Feld getragen und ins Kantonsspital überführt werden, wo er am verletzten Fuss einen provisorischen Gips verpasst bekam. «Ich kann erst am Mittwoch genau untersucht werden», sagte Keller am Sonntag, «weil der Fuss zu stark geschwollen ist.» Laut ärztlicher Untersuchung werden eine Knochenabsplitterung beim Sprunggelenk und angerissene Fussbänder vermutet. TBU

Fussball schauen.» Er meinte damit wohl Kubilay Türkyilmaz. Irgendwie treffend, irgendwie kein Vergleich.

## Kickers - Buochs 2:4 (1:2)

Tribsch. - 300 Zuschauer. - SR Beretta. - Tore: 8. Beqiri 1:0. 37. Colatrella 1:1. 41. Colatrella 1:2. 82. Jurendic 1:3. 87. Grüter 1:4. 90. Rothenfluh 2:4. - Kickers: Ruggier, Sommerhalder; Rina (84. De Maio), Laurelli; Keller, Willi, Bar (46. Bregenzer), Bucher; De Simone; Rothenfluh, Beqiri. Buochs: Trovattelli; Baumann; Berchtold, S. Achermann, M. Barmettler; Odermatt, Colatrella, Keller (45. Pedraza Jurendic; Smajic (32. Grüter), E. Barmettler. - Bemerkungen: Kickers ohne Gmür, Cavaliucci, Bertelsen, Fallegger (alle verletzt), Pinheiro (beruflich abwesend), Volic (Ferien) und Izzo (noch nicht spielberechtigt). Buochs ohne Spasovic und Althaus (beide verletzt). Verwarrungen: 44. Sommerhalder (Foul), 79. Grüter (Foul).

Fussball, 1. Liga Mendrisio - SC Buochs (Comunale, Samstag, 17 Uhr)

# SCB will zurück an die Spitze

*Buochs sucht den Weg zurück an die Spitze. Dieser führt über das noch punktlose Mendrisio. Doch Vorsicht ist geboten, die Tessiner sind im Aufwind.*

VON STEPHAN SANTSCHI

Mit Informationen hat er sich bereits eingedeckt. SC Buochs-Spielertrainer Goran Pekas lässt seine Beziehungen spielen. Lange suchen, um sich über den morgigen Gegner Mendrisio auf dem Laufenden zu halten, musste der 40-jährige Krienser allerdings nicht. Die Kontakte ins Tessin, die stehen. Anlaufstelle ist Vladimir Petkovic. Der Spielertrainer von Agno und Mittelfeldregisseur im Nidwaldner Dress der vergangenen Spielzeit, steht Pekas jederzeit Red und Antwort.

## Verstärkungen für Mendrisio

Zunächst die Fakten. Mendrisio steht derzeit auf dem vorletzten Tabellenplatz. Lediglich drei Tore gelangen den Südschweizern in den ersten drei Begegnungen, deren zehn haben sie bereits erhalten. Zu wenig bislang, um sich Zählbares zu sichern. Zu wenig auch für die Tessiner Vereinsverantwortlichen. Denn diese sahen Handlungsbedarf.

«Mendrisio hat sich mit den Gebrüdern Negri von Chiasso und zwei Italienern verstärkt», weiss Pekas. Die Auswirkungen der Neuzuzüge auf dem Feld liessen anscheinend nicht lange auf sich warten. In der 2. Hauptrunde



André von Holzen (rechts), hier im (Cup-)Zweikampf gegen NLA-Torschützenkönig Alexandre Rey, steht Buochs definitiv nicht mehr zur Verfügung. BILD BEAT BLÄTLER

des Schweizer Cups bezwang Mendrisio im Derby Ascona mit 4:0. Die Buochser sind also gewarnt. Doch nicht nur wegen des Aufwärtstrends des Gegners, sondern weil es auch in der eigenen Mannschaft einige Probleme zu bewältigen gibt.

## Von Holzen tritt definitiv zurück

Diese sind in erster Linie personeller Natur. Neuverpflichtung Nenad Spasojevic ist rekonvaleszent. Andi von Holzen, der in den letzten beiden Begegnungen als Aushilfe nochmals aufs Feld zurückgekehrt ist, macht seinen Rücktritt nun definitiv. Weiter verletzte sich Goalie Max Althaus im Heimspiel gegen Cham und zuletzt im Cup bei den Kickers erwischte es nach einem harten Foul auch Orlando Keller (siehe nebenstehende Box) mit einer Fussverletzung übler Sorte.

So bleibt Pekas nichts anderes übrig, als selber wieder in die Hosen zu steigen. Und mit einem Auge aufmerksam über dem Transfermarkt zu wachen. «Sportchef Migi Murer, Coach Peter Strebel und ich beschäftigen uns täglich mit dem Thema Neuverpflichtung.» Konkret sei jedoch noch nichts. Immerhin: Ins Team zurückkehren werden Reto Achermann und wie bereits zuletzt gegen die Kickers im Cup der 19-jährige Lars Grüter. Zu weiteren Bewährungschancen dürften daneben auch die übrigen Nachwuchsakteure kommen.

Doch ungeachtet des dünnen Kaders, ist ein Sieg in Mendrisio für den SC Buochs Pflicht, wollen die Nidwaldner wieder ran an die Spitzenplätze. An der Information über den Gegner jedenfalls soll es nicht liegen.



bei  
**Orlando Keller**  
**SC Buochs**

## «Habe nicht das Bein gebrochen»

Nach einem bösen Foul im Cupspiel bei den Kickers Luzern fällt der Buochser Offensivspieler Orlando Keller (24) voraussichtlich für längere Zeit aus.

**Orlando Keller, schildern Sie doch nochmals die Szene, welche zu Ihrer Verletzung führte.**

**Orlando Keller:** Ich kann mich nur noch schwach erinnern. Ich war in Ballbesitz. Nachdem ich den Pass auf die rechte Seite spielte, ging alles ziemlich schnell. Ich hörte einen Knall und sackte zu Boden. Daraufhin verspürte ich einen starken Schmerz.

**Am Sonntag lautete die Diagnose Knochenabsplitterung beim Sprunggelenk und angerissene Fussbänder, am darauf folgenden Mittwoch waren Sie nochmals im Kantonsspital. Gibts was Neues?**

**Keller:** Leider nicht. Ich erhoffte mir neue Erkenntnisse, doch der Fuss ist noch zu stark geschwollen. Am kommenden Dienstag unterziehe ich mich einem MRI. Dementieren kann ich wenigstens die wilden Gerüchte, die auf der Tribschen die Runde machten, nachdem ich ins Spital eingeliefert wurde: Ich lag nicht auf der Intensivstation, sondern auf der Notfallchirurgie, und ich habe mir auch keinen dreifachen Beinbruch zugezogen (lacht).

**Sie nehmen Ihre Verletzung auffällig locker.**

**Keller:** Zunächst hat mich das Ganze schon etwas getroffen, und ich habe mich gefragt, wie viel mir der Fussball überhaupt wert ist. Doch wenn man diese Sportart ausübt, besteht immer ein gewisses Verletzungsrisiko. Ein Vorteil ist, dass ich derzeit ohnehin zu Hause auf die Abschlussprüfungen meines Studiums als Turn- und Sportlehrer lerne. Daher hat sich an meinem Lebenswandel nicht viel verändert. Das Glück dabei ist: Ausstehend sind nur noch theoretische Tests, die praktischen habe ich bereits alle absolviert.

Russball, 1. Liga: Mendrisio - Buochs 4:2 (0:1)

# Der Weg zur Tabellenspitze wird immer länger

*Die Distanz zur Spitze wird für den SC Buochs immer grösser. In Mendrisio wurden die Nidwaldner nach der Pause überrannt.*

Gemütlich sollte er keineswegs werden, der Ausflug ins Tessin. Darüber waren sich die Akteure des SC Buochs schon vor der Partie im Klaren. Die Reise war lange, das Wetter, um Fussball zu spielen an diesem Samstagmittag, unangenehm schwül und der Rasen in Mendrisio angeblich mit jenem von Yverdon der längste der Schweiz. Faktoren also waren zur Genüge vorhanden, welche in erster Linie die Substanz der Nidwaldner auf die Probe stellen sollten.

## Führung aus heiterem Himmel

Zunächst zeigte sich der SC Buochs jedoch von den äusseren Umständen wenig beeindruckt. Die Partie beim

noch punktelosen Vorletzten präsentierte sich ausgeglichen, beidseits prägte Harmlosigkeit das Spielgeschehen. Zwar waren die Platzherren optisch leicht überlegen und verzeichneten von den wenigen Torgelegenheiten noch eher die besseren. Zwingend waren aber auch die Aktionen der Tessiner vorerst nicht. So fiel der Führungstreffer für den SC Buochs in der 35. Minute aus heiterem Himmel, als der sich weiterhin in glänzender Form befindliche Genesio Colatrella mit einem satten Schuss aus 16 Metern sein drittes Saisontor erzielte. «Eher entgegen dem Spielverlauf», analysierte der auf Grund seiner Fussverletzung erstmals zum Zuschauen gezwungene Orlando Keller.

Bereits zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich jedoch die Tatsache ab, dass, trotz Rückstand, das Spiel von Mendrisio variabler wirkte als jenes des Gegners und vor allem der dunkelhäutige Guerchadi und Quatrale für Verwirrung sorgten. Was zunächst aber weitgehend

noch Stückwerk blieb, sollte in der zweiten Hälfte die Basis zur Wende bilden.

## Das erlösende Tor für Mendrisio

Denn wie so oft im Fussball, kann ein Torerfolg auf eine Mannschaft lösende Wirkung haben und den Gegner in gleichem Masse hemmen. So geschehen nach gut einer Stunde. Quatrale, der sich noch zum Matchwinner entpuppen sollte, nutzte einen Buochser Abwehrfehler eiskalt zum Ausgleich. Danach ergab sich zwar kein Angriffsfurioso der Südschweizer, aber die kreativen Momente in ihrem Spiel wurden regelmässiger. Und mit ihnen die Abschlussmöglichkeiten. Drei weitere Treffer vom Duo Quatrale/Guerchadi sorgten für die Entscheidung und dafür, dass sich der SC Buochs vorderhand ins Tabellenmittelfeld verabschieden muss. Darob enttäuscht zeigte sich auch Keller: «Wir haben heute zu früh nicht mehr an einen Punktgewinn geglaubt, das gibt

mir etwas zu denken.» Gelegenheit, bald selber wieder ins Geschehen einzugreifen, hat «Gipsfuss» Keller leider nicht. Der SC Buochs hingegen schon. Bereits am Mittwoch treffen die Nidwaldner auf den nächsten Tessiner Gegner. Auf dem Seefeld (20 Uhr) zu Gast ist Chiasso. Dann sollten auch die äusseren Faktoren für den SCB wieder günstiger stehen.

STEPHAN SANTSCHI

## Mendrisio - Buochs 4:2 (0:1)

Comunale. - 150 Zuschauer. - SR: Hug. - Tore: 35. Colatrella 0:1. 63. Quatrale 1:1. 66. Quatrale 2:1. 80. Guerchadi 3:1. 88. Colatrella 3:2. 89. Quatrale 4:2. - **Mendrisio:** Vuerich; Besomi, Merli, R. Negri, Cometti; Guerchadi, Di Muro, Perugini, T. Bernasconi (60. Angeli); Quatrale (90. C. Bernasconi), M. Negri (85. Tondi). - **Buochs:** Trovattelli; Pekas; S. Achermann, Baumann; R. Achermann (46. Smajic), Grüter, Berchtold, M. Barmettler; Colatrella; Odermatt, Jurendic. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Spasojevic und Keller (verletzt). 60. Offsidetor von Grüter aberkannt. 82. Offsidetor von Guerchadi aberkannt. 84. Lattenschuss Quatrale. Verwarnt: 20. Cometti. 21. Grüter. 31. R. Achermann. 54. R. Negri. 72. M. Negri. 77. Perugini (alle wegen Foul). 50. Odermatt (Hands). 79. Quatrale (Schwalbe).

## 1. Liga, Gruppe 3

4. Runde: Locarno - Agno 2:0. Schötz - Ascona 1:1. Küsnacht - Rapperswil/Jona 2:2. Mendrisio - Buochs 4:2. Cham - Tuggen 2:2. Chiasso - Zug 94 0:2. Freienbach - Sursee 2:3.

1. Locarno	4	4	0	0	8	1	12
2. Zug 94	4	3	1	0	11	3	10
3. Sursee	4	2	2	0	9	5	8
4. Rapperswil-Jona	4	2	1	1	7	6	7
5. Chiasso	4	2	0	2	6	8	6
6. Tuggen	4	1	2	1	8	5	5
7. Agno	4	1	2	1	7	5	5
8. Cham	4	1	2	1	8	8	5
9. Buochs	4	1	1	2	9	10	4
10. Schötz	4	1	1	2	5	9	4
11. Ascona	4	0	3	1	5	6	3
Küsnacht a. R.	4	0	3	1	5	6	3
13. Mendrisio	4	1	0	3	7	12	3
14. Freienbach	4	0	0	4	3	14	0

## 1. Liga: Buochs - Chiasso 2:1

# Sieg mit einem Mann weniger

bsch. Buochs im Glück: Obwohl von Holzen Mitte zweiter Halbzeit wegen einer Notbremse – Marazzi war alleine auf Buochs-Goalie Trovattelli losgelaufen – des Feldes verwiesen wurde, siegte die Mannschaft von Trainer Goran Pekas mit 2:1 (1:1).

Lars Grüter sicherte die drei Punkte in diesem Kampfspiel zwei Minuten vor Schluss mit einem «lucky punch» aus 16 Metern. Für die gute Vorarbeit hatte Nenad Spasojevic, der Neuling aus Schötz, gesorgt.

### **Buochs - Chiasso 2:1 (1:1)**

Seefeld. – 260 Zuschauer. – SR Salm. – **Tore:** 28. Jurendic 1:0. 40. Vanoli 1:1. 88. Grüter 2:1. – **Buochs:** Trovattelli; R. Achermann, von Holzen, Berchtold, S. Achermann; Colatrella, Baumann, Grüter, Odermatt (60. Spasojevic); M. Barmettler, Jurendic. – **Chiasso:** Bianchi; Ramon, Sandrinelli, Georgis, Vanoli, Bonacina, Fortina, Rizza, Fisco (70. Bubolovic, 89. Rocha), Cassano (75. Candeloro), Marazzi. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Keller (verletzt). Verwarnung: 78. Candeloro (Abstand nicht eingehalten). Platzverweis: 67. von Holzen (Notbremse).

## 1. Liga, Gruppe 3

**5. Runde:** Freienbach - Ascona 1:0 (0:0). Rapperswil-Jona - Cham 3:1 (2:1). Tuggen - Mendrisio 1:0 (0:0). Zug 94 - Schötz 3:2 (2:2). Agno - Küsnacht a. R. 3:1 (1:0). Buochs - Chiasso 2:1 (1:1). Sursee - Locarno 0:4 (0:1).

1. Locarno	5	5	0	0	12:1	15
2. Zug 94	5	4	1	0	14:5	13
3. Rapperswil-Jona	5	3	1	1	10:7	10
4. Agno	5	2	2	1	10:6	8
5. Tuggen	5	2	2	1	9:5	8
6. Sursee	5	2	2	1	9:9	8
7. Buochs	5	2	1	2	11:11	7
8. Chiasso	5	2	0	3	7:10	6
9. Cham	5	1	2	2	9:11	5
10. Schötz	5	1	1	3	7:12	4
11. Ascona	5	0	3	2	5:7	3
12. Küsnacht a. R.	5	0	3	2	6:9	3
13. Mendrisio	5	1	0	4	7:13	3
14. Freienbach	5	1	0	4	4:14	3

Schweizer Cup, 3. Hauptrunde: Willisau - Buochs (Schlossfeld, So 15.00)

# «Ich wünschte mir, es wäre schon Sonntag»

**Präsident Willy Künzli (39) kann es kaum erwarten. Übermorgen will sein FC Willisau den nächsten Cup-Coup landen.**

INTERVIEW VON TURI BUCHER

**Willy Künzli, wie viele Einnahmen hat das Cup-Spiel gegen Sursee dem FC Willisau gebracht?**

**Willy Künzli:** Wissen Sie, der Erfolg zeigte sich vor allem sportlich. Finanziell war das noch kein Hit. 500 Zuschauer ergeben bei einem Eintrittspreis von 6 Franken total 3000 Franken. Bei allen Abgaben, wie zum Beispiel rund 500 Franken für das Schiedsrichtertrio, 400 Franken für den FC Sursee, der Platzentschädigungstarif, die Plakate und so weiter, sind uns rund 1000 Franken geblieben.

**Also wird die Kalkulation für das Cup-Spiel gegen Buochs in etwa ähnlich sein?**

**Künzli:** Ja. Was die Einnahmen, aber auch was den Verlauf des Spiels betrifft.

...  
**Künzli:** Ich bin überzeugt von unserer Mannschaft und glaube, dass sie Buochs Paroli bieten wird. Es wird wieder ein richtiger Cup-Fight. Wir gewinnen 3:1. Und zwar in der regulären Spielzeit.

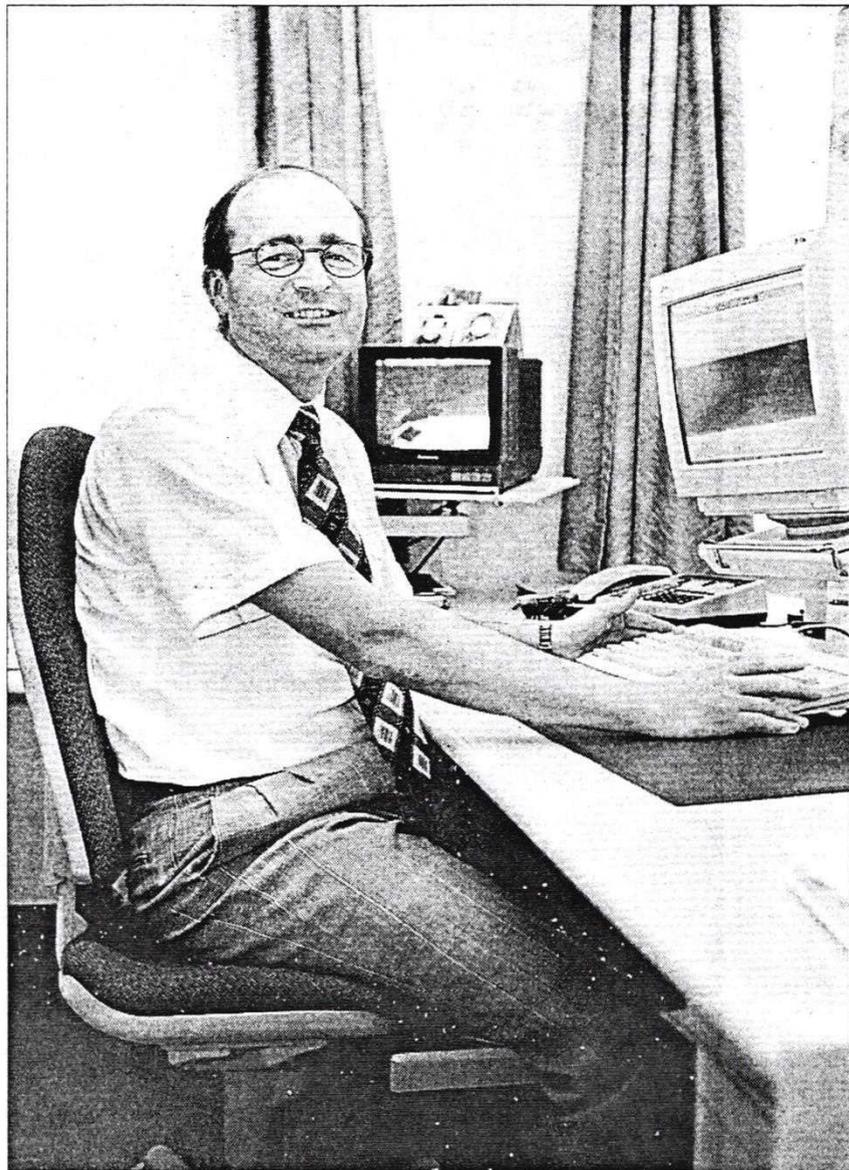
**Schötz als Cup-Gegner wäre Ihnen aber lieber gewesen. Schötz hätte mehr Zuschauer und also mehr Geld gebracht.**

**Künzli:** Vielleicht in der nächsten Runde... Ein Cup-Spiel gegen Schötz wäre aber auch ein schönes Wiedersehen mit den ehemaligen Willisau-Spielern Patrick Huser und Bejtush Rustolli.

**Wie bitte? Ein schönes Wiedersehen? Besonders glücklich waren Sie diesen Sommer ja wohl nicht, als Ihnen Rustolli und Huser hintereinander mitteilten, dass Sie zum FC Schötz wechseln würden.**

**Künzli:** Natürlich ist immer eine gewisse Enttäuschung dabei. Andererseits ist das auch immer eine Chance für andere, jüngere Spieler.

**Bevor Sie von einem Cup-Hit gegen Schötz träumen dürfen, muss der FC Willisau mit**



Willisau-Präsident Willy Künzli rechnet, was die neue Tribünenanlage kostet: «700 000 Franken machts.»

BILD BB

**Buochs eine zweite Hürde aus der 1. Liga überwinden. Sind Sie nervös vor diesem Spiel?**

**Künzli:** Es kribbelt schon. Ich wünschte mir, es wäre bereits Sonntag.

**Willisau ist nicht schlecht in die Meisterschaft gestartet, will Cup-Schreck bleiben. Gibt's weitere FCW-Pläne?**

**Künzli:** Aber sicher. Auf dem Schlossfeld wird eine Tribüne gebaut, die rund

200 Zuschauer aufnehmen können wird. Anfang Oktober findet der Spatenstich statt, und am 15. März sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Das ganze kostet inklusive neuem Klubhaus 700 000 Franken. Für die öffentlich zugänglichen Räume übernimmt die Gemeinde Willisau-Stadt einen Anteil von 240 000 Franken, für den Rest muss der FC Willisau aufkommen.

Schweizer Cup, 3. Hauptrunde: Willisau - Buochs 1:4 (0:1, 1:1) nach Verlängerung

# Späte Effizienz rettet Buochs

*Ein typischer Cupfight. Willisau, der Unterklassige, forderte dem Favoriten aus Buochs alles ab. Zumindest in der regulären Spielzeit...*

VON STEPHAN SANTSCI

Am Ende waren sie sich bewusst: Die Qualifikation für die 4. Hauptrunde des Schweizer Cups war harte Arbeit, zu überstehen gab es einige bange Momente. 90 Minuten reichten den 1.-Liga-Fussballern des SC Buochs gestern Nachmittag auf dem Willisauer Schlossfeld nicht, um die eine Klasse tiefer angesiedelte Mannschaft des Gastgebers aus dem Wettbewerb zu bugsieren. Um ihrer Reputation als Cupmannschaft gerecht zu werden, mussten die Nidwaldner an ihre Leistungsgrenze gehen. Dabei hätten sie es viel einfacher haben können.

## Buochs optisch überlegen

Gelegenheit, die Partie in ruhigere Gewässer zu lenken, bot sich dem SCB nämlich bereits früh. Das Team von Spielertrainer Pekas drückte dem Kräfte messen von Beginn an den Stempel auf. «In der ersten Hälfte mussten wir bös unten durch, zu weit weg standen wir von unseren Gegenspielern», sollte Marini, der Teamverantwortliche der Willisauer später sagen.» Nicht, dass die Nidwaldner ein Angriffsfurioso vorgeführt hätten. Optisch überlegen, stellten sie aber ihre spielerischen Fähigkeiten unter Beweis. Das Kombinationsspiel funktionierte gut, das Bestreben, in der Vorwärtsbewegung das Tempo hochzuhalten, war erkennbar. Doch was fehlte, war die Effizienz. Zu selten wurden die Offensivaktionen bis vor das gegnerische Tor fortgeführt, zu ungenau zeigte



Der Willisauer Stefan Anliker (im roten Dress) kommt gegen den Buochser Lars Grüter zu spät.

BILD BEAT BLÄTLER

sich der SC Buochs im Abschluss. Nicht unbeteiligt daran die Spielweise des Gegners. «Willisau ist krass hinten reingestanden und hat uns das Leben sehr schwer gemacht», analysierte SCB-Mittelfeldakteur Berchtold.

Und so kam es, dass jene Mannschaft, die eigentlich überlegen war, plötzlich ins Hintertreffen geriet. Willisau Meyer profitierte von einem Buochser Abwehrfehler (71.) zum 1:0,

und hätte der Stürmer sieben Minuten später ähnlich kaltblütig reagiert, wäre die Überraschung perfekt gewesen. Doch der ausgezeichnete Youngster Trovatelli im SCB-Tor parierte, und Severin Achermann leitete kurz darauf die Verlängerung und damit die Phase ein, welche das Spiel entschied. Jene, in welcher die Buochser zu Beginn Versäumtes nachholten. Nämlich effizientes Spiel...

## Willisau - Buochs 1:4 (0:1, 1:1) nach Verlängerung

Schlossfeld. - 430 Zuschauer. - SR Jaggi. - **Tore:** 71. Meyer 1:0. 80. S. Achermann 1:1. 94. Pedraita 1:2. 105. Jurendic 1:3. 108. Spasojevic 1:4. - **Willisau:** Spiess; R. Wermelinger (70. K. Wermelinger), Kurmann, Wolf, Rölli (78. Hättenschwiler); Unternährer, Anliker, Bucher (46. Kneubühler); Thalmann, Hofstetter; Meyer. - **Buochs:** Trovatelli; Baumann; R. Achermann, S. Achermann (100. Pekas); Grüter (111. E. Barmettler), Berchtold, M. Barmettler, Colatrella, Spasojevic; Jurendic, Smajic (70. Pedraita). - **Bemerkungen:** Verwarrt: 57. Kurmann. 86. Baumann. 90. Unternährer (alle wegen Fouls). 71. Meyer (Trikot ausziehen). 85. Grüter (Schwalbe).

# «Millennium in der NLB, das ist mein Traum»

## 1. Liga, Gruppe 3

1. Runde: Zug 94 - Buochs (heute 19.30). Locarno - Ascona heute 20.00). Schötz - Freienbach (Sa 16.00). Mendrisio - Rapperswil/Jona (Sa 17.00). Cham - Agno (Sa 18.00). Chiasso - Tuggen (Sa 20.00). Küssnacht - Sursee (So 15.00).

1. Locarno	5	5	0	0	12:1	15
2. Zug 94	5	4	1	0	14:5	13
3. Rapperswil-Jona	5	3	1	1	10:7	10
4. Agno	5	2	2	1	10:6	8
5. Tuggen	5	2	2	1	9:5	8
6. Sursee	5	2	2	1	9:9	8
7. Buochs	5	2	1	2	11:11	7
8. Chiasso	5	2	0	3	7:10	6
9. Cham	5	1	2	2	9:11	5
10. Schötz	5	1	1	3	7:12	4
11. Ascona	5	0	3	2	5:7	3
12. Küssnacht a. R.	5	0	3	2	6:9	3
13. Mendrisio	5	1	0	4	7:13	3
14. Freienbach	5	1	0	4	4:14	3

## 2. Liga

1. Runde: Hochdorf - Ebikon (Sa 17.00). Kickers - Goldau (Sa 17.00). Ibach - Altdorf (Sa 17.30). Schattdorf - Willisau (Sa 18.00). Gunzwil - Malters (So 15.00). Sarnen - Emmen (So 17.00).

1. Emmen	4	4	0	0	14:4	12
2. Kickers	4	2	1	1	9:5	7
3. Gunzwil	4	2	1	1	9:9	7
4. Sarnen	4	2	1	1	6:8	7
5. Ebikon	4	2	0	2	8:7	6
6. Ibach	4	2	0	2	7:8	6
7. Hochdorf	3	1	1	1	7:7	4
8. Willisau	3	1	1	1	4:5	4
9. Schattdorf	4	1	1	2	8:10	4
10. Malters	4	1	0	3	7:8	3
11. Altdorf	4	1	0	3	6:10	3
12. Goldau	4	0	2	2	8:12	2

## 3. Liga, Gruppe 1

1. Runde: Meggen - Aegeri (Sa 17.00). Baar - Brunnen (Sa 17.30). Menzingen - Eschenbach (Sa 18.00). Steinhausen - Sins (So 17.00). Perlen/Buchram - Schwyz (So 14.30). Ibach II - Dietwil (So 15.00).

1. Brunnen	4	3	0	1	13:5	9
2. Eschenbach	4	3	0	1	14:11	9
3. Steinhausen	4	2	1	1	11:6	7
4. Ibach	4	2	1	1	7:6	7
5. Schwyz	4	2	1	1	9:9	7
6. Meggen	4	2	0	2	4:4	6
7. Menzingen	4	1	2	1	6:6	5
8. Aegeri	4	1	1	2	9:9	4
9. Sins	4	1	1	2	4:6	4
10. Perlen/Buchr.	4	1	1	2	4:10	4
11. Baar	4	1	0	3	3:6	3
12. Dietwil	4	1	0	3	5:11	3

## 3. Liga, Gruppe 2

1. Runde: Emmen II - Emmenbrücke (heute 20.00). Südstern - Luzern II (Sa 17.30). Littau - Stans (Sa 18.00). Luzerner SC - Hergiswil (Sa 18.00). Hildisrieden - Erstfeld (Sa 18.00). Alpnach - Buochs II (Sa 18.00).

1. Stans	4	3	0	1	13:5	9
2. Littau	4	2	2	0	10:6	8
3. Buochs	4	2	2	0	9:6	8
4. Hergiswil	4	2	2	0	6:3	8
5. Luzern	4	2	0	2	12:7	6
6. Erstfeld	4	2	0	2	10:5	6
7. Luzerner SC	4	2	0	2	5:8	6
8. Südstern	4	1	2	1	6:6	5
9. Emmen	4	1	1	2	5:7	4
10. Emmenbrücke	4	1	0	3	6:11	3
11. Alpnach	4	1	0	3	4:12	3
12. Hildisrieder SV	4	0	1	3	4:14	1

## 3. Liga, Gruppe 3

1. Runde: Nottwil - Entlebuch (Sa 17.00). Wölhusen - Altbüren (Sa 18.00). Buttisholz - Grosswangen (Sa 18.00). Eich - Schötz II (Sa 19.15). Ruswil - Reiden (Sa 19.30). Sempach - Sursee II (So 14.00).

1. Entlebuch	4	3	1	0	14:9	10
2. Altbüren	4	3	0	1	12:2	9
3. Ruswil	4	2	1	1	6:5	7
4. Nottwil	4	2	1	1	4:6	7
5. Grosswangen	4	2	0	2	9:8	6
6. Eich	4	1	3	0	5:4	6
7. Wölhusen	4	2	0	2	10:11	6
8. Reiden	4	1	1	2	10:11	4
9. Buttisholz	4	0	3	1	7:8	3
10. Schötz	4	0	2	2	4:6	2
11. Sursee	4	0	2	2	8:12	2
12. Sempach	4	0	2	2	9:16	2

**Zug 94 ist ausgezeichnet gestartet und liebäugelt wieder mit der Aufstiegsrunde. Oder mit noch mehr? Zug-Trainer Emil Bachmann zu zehn Stichwörtern.**

### NLB

Ein Fernziel. Besser gesagt: Kurz- oder mittelfristig muss dieses Ziel von Zug 94 konkret angestrebt werden. Ich habe in Zug noch für diese und die nächste Saison einen Vertrag. Ob Zug mit mir oder ohne mich die NLB anstreben will, das entscheiden andere. In die laufende Saison sind wir punktemässig gut gestartet. Aber Achtung: Das Startprogramm hat uns mit Partien gegen Aufsteiger und Heimspielen geholfen. Die Hauptprobe steht bevor: gegen Buochs.

### Millennium

Der Übergang ins nächste Jahrtausend, der Moment selber, sagt mir persönlich nicht viel. Da steckt auch viel Vermarktung von gewieften Leuten dahinter, die damit viel Geld verdienen. Privat hoffe ich, dass meine Familie und ich weiterhin gesund bleiben. Fussballerisch werde ich den Übergang ins Millennium bei Zug 94 bestreiten. Vielleicht werde ich im neuen Jahrtausend mit Zug 94 eine Saison in der Nationalliga erleben dürfen. Ein Traum. Aber Träume sind ja da, um sie zu träumen.

### Presse

Die «Neue Zuger Zeitung» und die «Neue Luzerner Zeitung» sind uns sehr gut gesinnt. Ich habe ein gutes Einvernehmen mit den Zeitungen, kenne die Presseleute, die mit Zug 94 zu tun haben. Ich bin nach einem Spiel nicht immer derselben Meinung wie die Journalisten, aber ein Journalist hat es schwieriger, kennt vielleicht nicht immer alle Details und alle Taktiken. Ich finde es gut, wenn ein Journalist sich um einen Verein kümmert und Kritik anbringen kann. Von Vereinsberichterstatern werden Leistungen oft schön geredet, das bringt nichts.

### Waldo De Oliveira

Waldo ist nun seit anderthalb Jahren bei uns. Ein technisch versierter Offensivspieler. Wie wir die Brasilianer eben kennen. Waldo wohnt in Luzern und lernt dort die deutsche Sprache. Er trainiert täglich, mit der 1. Mannschaft oder mit Juniorenteams.

### Martin Schwizer

Als ich gehört habe, dass es zwischen ihm und Kriens nicht mehr klappt, habe ich ihn angerufen. Zuerst hat er eine Pause ins Auge gefasst, doch im Gespräch hat sich gezeigt, dass er wie auch Zug 94 etwas erreichen wollen. Als Typ ist er für mich problemlos, als Fussballer kann er entscheidende Sachen machen.

### FC Luzern

Sechs Jahre lang habe ich beim FCL schöne Stunden erlebt. Ich erinnere mich an eine Saison mit Peter Risi, den

Kaufmann-Brüdern, Godi Waser oder Paul Vögeli, als wir kein einziges Heimspiel verloren haben. Trainer Andy Egli ist der richtige Mann, einer, der sich 150-prozentig einsetzt. Wenn der FCL die Finalrunde nicht erreicht, dürfen sie die Nerven nicht verlieren. Sonst wirds gefährlich.

### Gilbert Gress

Er hat es nicht geschafft, eine Mannschaft zu formen. Zugegeben, er hat es zum Teil mit individuell nicht einfachen Spielern zu tun. Aber gerade das ist die Kunst des Trainers: dort den Kitt herzustellen. Kubi, Yakin, Vega, Sforza - immer wieder hatte er Probleme mit Spielern, immer wieder Theater. Dafür setzte er Spieler wie Jeanneret oder Rothenbühler ein. All die Probleme mit den verschiedenen Spielern - für mich einer der Hauptgründe, dass es nicht für die EM-Qualifikation gereicht hat.

### Gruppe 3

Die stärkste aller vier Gruppen. Für die Aufstiegsrunde gesetzt ist Locarno. Die werden davonziehen. Als Verfolger nenne ich Chiasso, Tuggen, Zug 94, Rapperswil. Die Umstrukturierung im Sommer 2000 begreisse ich. Diese Auffrischung tut gut, es gibt neue Gruppeneinteilungen, die 1. Liga wird noch stärker.

### SC Buochs

Ich war 1990 selber drei Jahre lang Trainer bei unserem Derby-Gegner. Buochs ist seit Jahren ein Spitzenklub in der 1. Liga. Vor allem wegen Trainer Goran Pekas. Ich mag es ihm gönnen. Buochs ist die letzte Schweizer Mannschaft, die in Bellinzona gewinnen konnte. Buochs glänzt mit ausserordentlichem Offensivpotenzial, mit Spielern wie Spasojevic, Colatrella oder Jurendic. Buochs ist ein echter Prüfstein für uns. Danach wissen wir mehr über die Zukunft von Zug 94.

### Geni Colatrella

Hat Zug 94 im letzten Winter nach nicht überzeugenden Leistungen und mit einigen Nebengeräuschen im Stich gelassen. Heute sage ich zum Thema Colatrella nur noch zwei Dinge: alter Kaffee, guter Spieler.

AUFZEICHNUNG  
TURI BUCHER



Zug-94-Trainer Emil Bachmann: «Im Millennium mit Zug 94 in der NLB zu spielen, das wäre ein Traum. Träume sind ja da, um sie zu träumen.»

BILD BEAT BLÄTLER

Fussball, 1.-Liga-Gruppe 3: Zug 94 - SC Buochs 2:2 (1:1)

# So macht Fussball richtig Spass

Das Derby zwischen Zug 94 und Buochs hielt, was es versprach: Die beiden Teams boten den 350 Zuschauern herrlichen Offensivfussball.

«Die Batterien sind wieder geladen», versprach Zug 94-Verteidiger Reto Rossi in der Spielvorschau. Er hatte mit dieser Prophezeiung Recht. Und da auch die Batterien der Buochser auf vollen Touren liefen, entwickelte sich von Beginn weg ein spannendes, unterhaltsames Spiel mit vielen Torszenen hüben wie drüben.

## Erst Dürger, dann Baumann

In der 22. Minute glänzte Zug 94-Keeper Claudio Dürger nach einem Freistoss von Genesis Colatrella, als er einen Kopfball von Reto Achermann aus zwei Metern bravourös abwehrte. Von dieser Tat beflügelt, köpfelte Cornel Baumann praktisch im Gegenzug unhaltbar ein. Zug 94 führte 1:0. Doch die Freude dauerte nicht lange. In der 31. Minute hinterließ Marinko Jurendic Chris Achermann und glich aus. Die Zuger brauchten einige Zeit, um sich von diesem Schock zu erholen, und kreuzten erst kurz vor dem Pausenpfiff von Schiedsrichter Kever wieder gefährlich vor dem Buochser Gehäuse auf.

## Herrliches Solo von Adi Koch

Nach Wiederbeginn nahmen die Zuger das Spielgeschehen in ihre Hände. Buochs war nun vermehrt auf die ausgezeichnete Arbeit der gut postierten Abwehr angewiesen, die vorerst aber dem Druck der Platzherren standhielt. Dass Zug dennoch zum zweitenmal in Füh-



Der Buochser Colatrella beruhigt das Spiel und nimmt Mass für den Freistoss.

BILD BEAT BLÄTLER

rung gehen konnte, verdankt die Bachmann-Elf Adi Koch, der praktisch von der Mittellinie aus startend, die gegnerischen Mittelfeldspieler und Verteidiger als Slalomstangen benützte, schliesslich auch noch Torhüter Trovatelli umspielte und den Ball ins leere Tor schob.

## Zuger verschenken Sieg

Wer nun glaubte, Zug 94 schaukle den Sieg nach Hause, hatte die Rechnung ohne die vehement reagierenden Buochser gemacht. Die Nidwaldner steckten nie auf, hatten allerdings Glück, dass Zugs Stürmer einige hochkarätige Torchancen nicht verwerten konnten. Die Strafe folgte in der 87. Minute, als Faruk Berisha aus einem Gewimmel vor Torhüter Dürger zum Ausgleich ein-

## 1. Liga, Gruppe 3

6. Runde: Zug 94 - Buochs 2:2 (1:1). Locarno - Ascona 3:1 (2:0). Schötz - Freienbach (Sa 18.00). Mendrisio - Rapperswil/Jona (Sa 17.00). Cham - Agno (Sa 18.00). Chiasso - Tuggen (Sa 20.00). Küsnacht - Sursee (So 15.00).

1. Locarno	6	6	0	0	15	2	18
2. Zug 94	6	4	2	0	16	7	14
3. Rapperswil-Jona	5	3	1	1	10	7	10
4. Agno	5	2	2	1	10	6	8
5. Tuggen	5	2	2	1	9	5	8
6. Sursee	5	2	2	1	9	9	8
7. Buochs	6	2	2	2	13	13	8
8. Chiasso	5	2	0	3	7	10	6
9. Cham	5	1	2	2	9	11	5
10. Schötz	5	1	1	3	7	12	4
11. Küsnacht a. R.	5	0	3	2	6	9	3
12. Mendrisio	5	1	0	4	7	13	3
13. Freienbach	5	1	0	4	4	14	3
11. Ascona	6	0	3	3	6	10	3

3.-Liga-Gruppe 2. 5. Runde: Emmen II - Emmenbrücke 1:1 (1:1) (Tore: 7. Helder 0:1. 9: Fortiguerra 1:1). - Tabelle: 1.1 Stans 4/9. 2. Littau 4/8. 3. Buochs II 4/8. 4. Hergiswil 4/8. 5. FC Luzern II 4/6. 6. Erstfeld 4/6. 7. Luzerner SC 4/6. 8. Südstem 4/5. 9. Emmen II 5/5. 10. Emmenbrücke 5/4. 11. Alpnach 4/3. 12. Hildisrieder SV 4/1.

schoss. Zum Ausgleich, der alles in allem als gerecht bezeichnet werden darf. Beide Teams boten derart erfrischenden Offensivfussball, dass das Zusehen Spass machte.

MARTIN MÜHLEBACH

## Zug 94 - SC Buochs 2:2 (2:1)

Hertiallmend. - 350 Zuschauer. - SR: Kever - Tore: 24. C. Baumann 1:0. 31. Jurendic 1:1. 59. Koch 2:1. 87. Berisha 2:2. - Zug 94: Dürger; Velic; C. Achermann, Közle; Ruoss (46. Rossi). Pinho, Koch, Puntillo (70. Bachmann), C. Baumann; Januzi (46. Waldo De Oliveira), Schweizer. - Buochs: Trovatelli; M. Baumann; R. Achermann, von Holzen (73. Smajic); Grüter, Berchtold, Colatrella, Odermatt (93. Pedraita); Spasojevic; Jurendic, Berisha. - Bemerkungen: Zug 94 ohne Triebold und Zimmermann (beide verletzt), Buochs ohne S. Achermann (verletzt). 28. Pfostenschuss Grüter. - Verwarnungen: 5. M. Baumann, 13. C. Achermann, 31. Jurendic, 39. Odermatt, 45. R. Achermann, 72. Bachmann (alle Foul), 93. Spasojevic (Reklamieren). Platzverweis: 90. Waldo De Oliveira (Foul von hinten).

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Schötz (Seefeld, heute, 16 Uhr)

# Nenad Spasojevic: «Ich bin emotionell auf zweihundert»

*Derbystimmung in Buochs. Heute Nachmittag gastiert auf dem Seefeld der FC Schötz. Im Lager der Nidwaldner kann es der Mann, der im Sommer das Lager wechselte, kaum erwarten.*

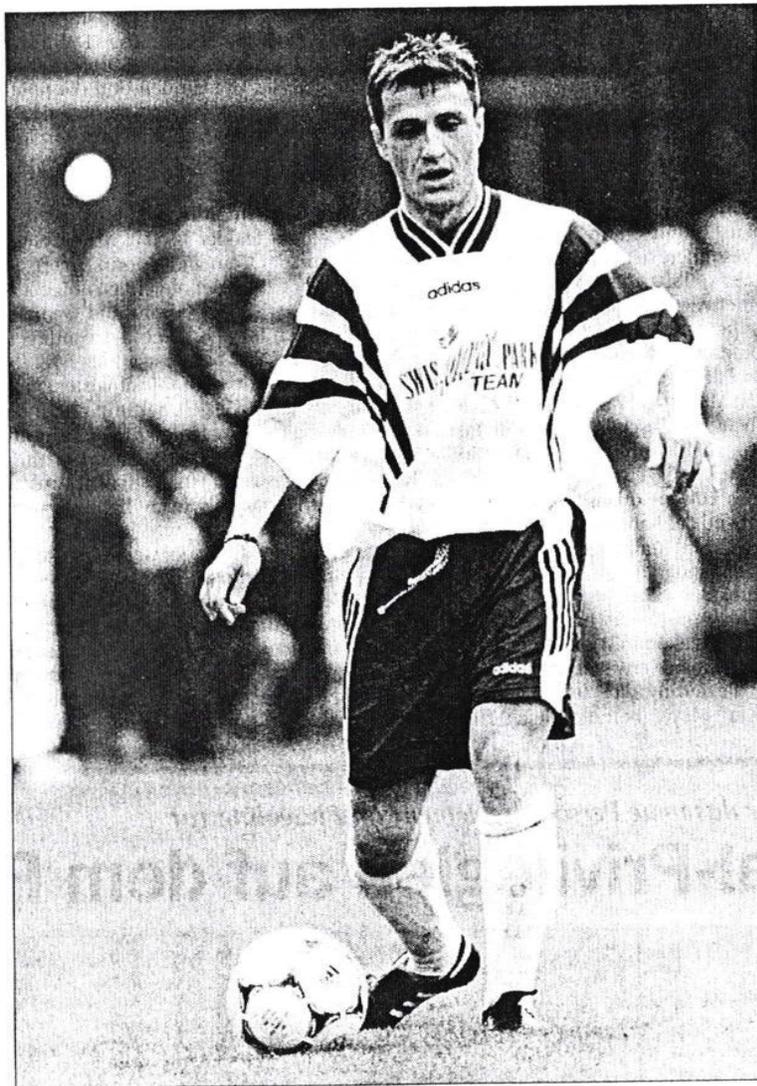
VON STEPHAN SANTSCHI

«Seit einer Woche bin ich emotionell auf 200», sagt Nenad Spasojevic. Dafür hat der Offensivspieler des SC Buochs auch allen Grund. Denn heute trifft er auf seine Mannschaftskollegen der vergangenen Spielzeit. Vier Jahre stand der 30jährige Vermessungszeichner in den Diensten der Schötzer. Eine schöne Zeit, gesteht er, auch, weil sie erfolgreich war.

## Achtzehnmal ins Schwarze

Bereits in seiner ersten Saison mit Spasojevic stieg der FC Schötz in die 1. Liga auf, vermochte sich darauf schon bald in der höchsten Amateurliga zu etablieren und schaffte zuletzt mit Rang drei sogar den Sprung ganz nach vorne. Spasojevic selber hatte daran grossen Anteil: Mit 18 Treffern wurde er gemeinsam mit Buochs Marinko Jurendic Torschützenkönig.

Jetzt steht Nenad Spasojevic in den Reihen der Nidwaldner. Ein Team, welches in der abgelaufenen Saison mit dem Erreichen der Aufstiegsspiele noch erfolgreicher war. Weshalb er sich aber entschied, den Verein zu wechseln, bezeichnet der Torjäger als unglückliche Geschichte. Der Transfer vollzog sich sozusagen über Nacht, aus Gründen, die vorderhand noch unter dem Deckmantel des Schweigens gehalten werden sollen.



Nenad Spasojevic hat im Sommer das Lager gewechselt und sich für das heutige Derby gegen seine früheren Kollegen aus Schötz viel vorgenommen. BILD GEISSER

## Rückfall kurz vor dem Auftakt

Der Vorfreude auf das heutige Derby sollen die unklaren Machenschaften um seinen Transfer allerdings keinen Abbruch tun. «Ich brenne auf einen Einsatz», so Spasojevic. Manchen konnte er für seine neuen Farben bislang noch nicht absolvieren. Eine Meniskusverletzung drei Tage vor dem Saisonstart, welche operativ behandelt werden musste, warf den prominentesten Neuzug Buochs' zurück. Drei Wochen Trainingspause waren die Folge. Doch ohne einen Einsatz absichtlich zu haben, wurde bereits offensichtlich, dass der SC Buochs die Erfahrung des in Buochs AG wohnhaften Routiniers gleich von Beginn an gut hätte gebrauchen können.

## Konditioneller Rückstand

Die Nidwaldner kamen nämlich nur träge aus den Startlöchern. «Der Auftakt war sicher nicht optimal, die letzten zwei, drei Spiele zeigten aber steigende Tendenz.» Spiele, in denen Spasojevic endlich selber mittun konnte. Wars im Heimspiel gegen Chiasso noch ein Teileinsatz, spielte er zuletzt im Cup gegen Willisau (120 Minuten) und in der Meisterschaft gegen Zug (90 Minuten) über die volle Spielzeit. Obwohl die Luft, wie er sagt, dazu eigentlich noch nicht reichen würde. «Konditionell fühle ich mich noch nicht nach Wunsch.» Für das Wiedersehen heute Nachmittag allerdings scheint der technisch beschlagene Offensivspieler gerade rechtzeitig fit zu werden. Nenad Spasojevic wird in der SCB-Startaufstellung stehen und obwohl noch nicht ganz der Alte, werden seine ehemaligen Mannschaftskollegen gewarnt sein. Schliesslich haben sie in der letzten Saison 18mal mitangesehen, was sie heute verhindern möchten...

1.-Liga-Fussball: Buochs - Schötz 3:0 (2:0)

# Spasojevic's Premiere

*Der SC Buochs schafft den Anschluss an die Spitze. Nicht zu verhindern wusste dies sein Angstgegner, der verunsichert wirkte.*

«Uns fehlt schlicht das Erfolgserlebnis», sagte Schötz-Trainer Willy Neuenchwander kurz nach dem Abpfiff. Seine Akteure schritten gerade vom Buochser Seefeld. Erneut wurden sie geschlagen, bereits zum viertenmal im siebten Spiel, und diesmal sogar klar. Zumindest resultatmässig.

Die Frage, ob und wenn ja, wie eine Niederlage hätte verhindert werden können, die stellt sich im Nachhinein immer. An Engagement gefehlt hat es dem FC Schötz mit Bestimmtheit nicht. Und auch die taktische Richtlinie (Huser und Rustolli nur auf der Bank), um zum Erfolg zu kommen, schien nachvollziehbar. Neuenchwander: «Wir wollten uns zunächst auf die Defensive beschränken und auf Konter lauern.» Seine Schützlinge waren aber nicht imstande, die Vorgabe des bewussten Zu-Null-Spielens in die Tat umzusetzen. Bereits nach 21 Minuten wurde das Konzept, ausgerechnet durch den Ex-Schötzer Nenad Spasojevic, über den Haufen geworfen. Ein

Umstand, dessen Gründe Neuenchwander in der Jugendlichkeit seiner Truppe sieht. «Wir haben einige junge Elemente in unserem Spiel, doch man kann nicht ständig nach Nachwuchsspielern «krähen» und nicht mit Rückschlägen rechnen.»

Von einem solchen erholt sich derzeit gerade der SC Buochs. Nach schwachem Saisonstart kommen die Nidwaldner allmählich in Fahrt. Mitverantwortlich dafür ist Spasojevic. Ausgerechnet gegen seine alten Mannschaftskollegen erzielte er sein erstes Meisterschaftstor. Eine besondere Genugtuung? «Einerseits verspüre ich eine grosse Freude. Doch andererseits tun mir die Schötzer auch leid, für die es jetzt nicht leicht werden wird.» Rosiger sind die Aussichten dagegen für Buochs, das dank diesem Sieg wieder Anschluss an die Spitze hat.

STEPHAN SANTSCHI

## Buochs - Schötz 3:0 (2:0)

Seefeld. - 450 Zuschauer. - SR Garbani. - Tore: 21. Spasojevic 1:0. 37. Berisha 2:0. 84. Jurendic 3:0. - Buochs: Trovatelli; Baumann; S. Achermann, Berchtold; Odermatt, L. Grüter, Colatrella, Spasojevic, Barmettler, Jurendic, Berisha (68. R. Achermann). - Schötz: Urech; Affentranger, H.-P. Felber, R. Felber, Tshibuabua (82. Saliqunaj); A. Grüter, Bättig, Hediger; Leupi, R. Rölli (46. Rustolli); P. Rölli. - Bemerkungen: 44. Lattenschuss Leupi. Buochs ohne Keller (verletzt), Schötz ohne Fernandez (abwesend). Verwarnungen: 38. H.-P. Felber. 54. Tshibuabua. 67. Berisha. 71. Hediger (alle wegen Foul), 82. Spasojevic (Reklamieren).

## 1. Liga, Gruppe 3

7. Runde: Agno - Mendrisio 2:1 (1:0). Rapperswil-Jona - Chiasso 1:1 (0:0). Buochs - Schötz 3:0 (2:0). Tuggen - Zug 94 2:0 (2:0). Sursee - Cham 0:4 (0:1). Freienbach - Locarno 0:6 (0:1). Ascona - Küsnacht a. R. 2:0 (2:0).

1. Locarno	7	7	0	0	21:	2	21
2. Zug 94	7	4	2	1	16:	9	14
3. Agno	7	4	2	1	15:	8	14
4. Rapperswil-Jona	7	4	2	1	14:10	14	
5. Tuggen	7	3	2	2	12:	8	11
6. Buochs	7	3	2	2	16:13	11	
7. Sursee	7	3	2	2	12:14	11	
8. Chiasso	7	3	1	3	11:11	10	
9. Cham	7	2	2	3	14:14	8	
10. Ascona	7	1	3	3	8:10	6	
11. Schötz	7	1	2	4	8:16	5	
12. Freienbach	7	1	1	5	5:21	4	
13. Küsnacht a. R.	7	0	3	4	7:14	3	
14. Mendrisio	7	1	0	6	10:18	3	

# Die Probleme sind noch nicht gelöst

VON STEPHAN SANTSCHI

**D**er SC Buochs befindet sich im Aufwärtstrend, zweifellos. Nach erneut verpatztem Auftakt, wie bereits in der vergangenen Spielzeit, haben sich die Wolken etwas gelichtet. Der Weg vom Tabellenende wurde erfolgreich angegangen, nach sieben Runden belegen die Nidwaldner Rang sechs. Dank dem Stolperer von Co-Leader Zug (0:2 in Tuggen) konnte sogar wieder Tuchfühlung mit der Spitze aufgenommen werden. Mitverantwortlich dafür der Sieg am Samstagmittag gegen den FC Schötz, welcher auf dem Buochser Seefeld wieder alte Winnermentalität aufblackern liess. Doch sich bereits von den Problemen zu Saisonbeginn befreit zu glauben, wäre verfrüht.

Zur Erinnerung: Zum Auftakt der laufenden Spielzeit plagten den SC Buochs grosse Personalorgen, vornehmlich in

der Defensive. Der Rücktritt von Manndecker Andi von Holzen und auch die Absicht von Libero und Spielertrainer Goran Pekas, sich nur noch auf seine Trainertätigkeit zu konzentrieren, hinterliessen in der Abwehr eine grosse Lücke. Eine Lücke, welche nicht mit entsprechenden Transferbemühungen kompensiert wurde. Als Folge erntete Pekas vereinsinternen Kritik von Sportchef Migi Murer. Handlungsbedarf sahen nach den durchgezogenen Auftaktleistungen beide, doch der Spielraum dazu war auf Grund dünn besätem Transfermarkt kaum gegeben. Die Konsequenz: von Holzen gab den Rücktritt vom Rücktritt (siehe auch unten stehendes Interview) und auch Pekas selbst stieg wieder in die Hosen.

In der Zwischenzeit hat sich die Situation etwas gelichtet. Offensivspieler Nenad Spasojevic kommt nach seiner Verletzungspause in Form, zudem wurde für den Sturm Faruk Berisha (von Sarnen) und mit Beat Buholzer (LSC) ein Verteidiger verpflichtet. Die Konsequenz zeigte sich auf dem Spielfeld, wo die



Kleine persönliche Genugtuung für Nenad Spasojevic: Der Buochser Stürmer erzielte im Duell gegen sein früheres Team das wichtige 1:0-Führungstor.

BILD: ADRIAN STAHR

## NACHGEFRAGT



bei  
Andi von Holzen,  
SC Buochs

### «Jetzt ist für mich endgültig Schluss»

Eigentlich trat er Ende der letzten Spielzeit aus schulischen Gründen zurück. Doch die akute Personalnot beim SC Buochs zu Saisonbeginn machte sein Comeback möglich. Ex-SCB-Captain Andi von Holzen (30).

**Andi von Holzen, sind Sie verletzt?**

**Andi von Holzen:** Nein, gegen Zug musste ich zwar ausgewechselt werden, doch die Blesur erwies sich als nicht so schlimm.

**Warum fehlten Sie dann in der Startaufstellung gegen Schötz?**

**von Holzen:** Weil jetzt endgültig alles vorbei ist. Die 1. Mannschaft hat mich zwar auch für dieses Spiel angefragt, doch ich habe abgelehnt.

Weshalb?

**von Holzen:** Weil ich gesagt habe, dass ich nur spiele, bis die Situation gelöst ist. Nach den Verpflichtungen von Faruk Berisha und Beat Buholzer sollte nun genügend Substanz vorhanden sein, auch in der Defensive. Die Mannschaft muss halt auf gewissen Positionen umdisponieren.

**Hat der SC Buochs den Personalbestand in der Abwehr auf die neue Saison hin falsch eingeschätzt?**

**von Holzen:** Zu Beginn wurde gepokert, wie sich zeigte zu hoch. Ich hätte nicht gedacht, dass ich bereits so früh angefragt werde. Schliesslich habe ich klar meinen Rücktritt bekannt gegeben. Unter diesen Umständen habe ich meine Entscheidung nicht so gerne rückgängig gemacht. Da ich aber nicht abwesend war, wollte ich nicht Nein sagen.

**Wenn nun erneut ein personeller Engpass entstehen sollte, wären Sie bereit, ein zweites Mal Ihren Rücktritt zu verschleppen?**

**von Holzen:** Nein. Das wäre nicht fair gegenüber jenen Akteuren, die in der 1. Mannschaft trainieren. Diese vier Spiele waren die letzten. Dann müsste man halt den Jungen vermehrt eine Chance geben.

Buochser in den letzten drei Partien gegen starke Gegner gut aussahen und auch punkteten. Nicht ausser Acht zu lassen ist allerdings, dass die Spielerdecke im Abwehrbereich weiterhin dünn ist. Dazu reicht ein Blick auf die Anzahl der erhaltenen Gegentreffer. Von Holzen gab nach getaner Arbeit definitiv den Rücktritt bekannt und wie viel Buholzer, der aus der 3. Liga kommt, an Zeit benötigt, um sich in der höchsten Amateurliga zu akklimatisieren, wird sich zeigen. Als Alternative bietet sich Pekas, in der Zwischenzeit erfahrene Akteure aus dem Mittelfeld nach hinten zu beordern, wie zuletzt den 31-jährigen Andi Berchtold. «Eigentlich bin ich kein Manndecker, in meinem Alter fehlt etwas die Spritzigkeit», sagt Berchtold. «Aber derzeit haben wir niemand ande-

res.» Die Ideallösung ist damit aber kaum gefunden.

**Ob sich also der so viel versprechend eingeschlagene Weg nach oben auf diese Weise fortführen lässt, muss sich zeigen. Die Konkurrenz in der Gruppe im Kampf um die Aufstiegsspiele ist gross, entsprechend gross sein wird der Substanzverlust der Teams, welche diesen Kampf austragen. Wie hoch derzeit die Belastungsgrenze des SC Buochs liegt, ist schwer abzuschätzen, ebenso, wie die Leistungsstärke, sollten wieder Spieler verletzungsbedingt ausfallen. «Ich möchte nicht zu viel prognostizieren», sagt Pekas, «wichtig ist, dass wir diszipliniert weiterarbeiten.» Entscheidend sein**

für den weiteren Verlauf wird auch, wie gut die zweifellos grosse Klasse der Nidwaldner in der Offensive die Probleme in der Abwehr kompensieren kann. Ob es aber heuer für ganz vorne reichen wird, muss weiterhin bezweifelt werden. Doch das kann für die Buochser auch eine Gelegenheit sein, den hoffnungsvollen Talenten eine Chance zu geben. Dabei müssten aber Leistungseinbussen in Kauf genommen und auch die Ansprüche auf einen Spitzenplatz revidiert werden. Oder wie sagte es der Schötzer Trainer Willy Neuenchwander: «Man kann nicht ständig nach jungen Spielern krähen und nicht mit Rückschlägen rechnen.» Deshalb gilt es, wie auch Pekas betont, nach den letzten Erfolgen auf dem Boden zu bleiben.

Das Spiel-Telegramm dieser Partel finden Sie auf Seite 16.

Fussball, Schweizer Cup, 4. Hauptrunde: Mendrisio - SC Buochs (Comunale, Samstag, 16.30 Uhr)

# Aufrechterhalten der Tradition

*Ende des letzten Monats steckte der SC Buochs in Mendrisio eine schmerzhaft Niederlage ein. Morgen kehrt er zurück, mit der Absicht, einiges gutzumachen.*

VON STEPHAN SANTSCHI

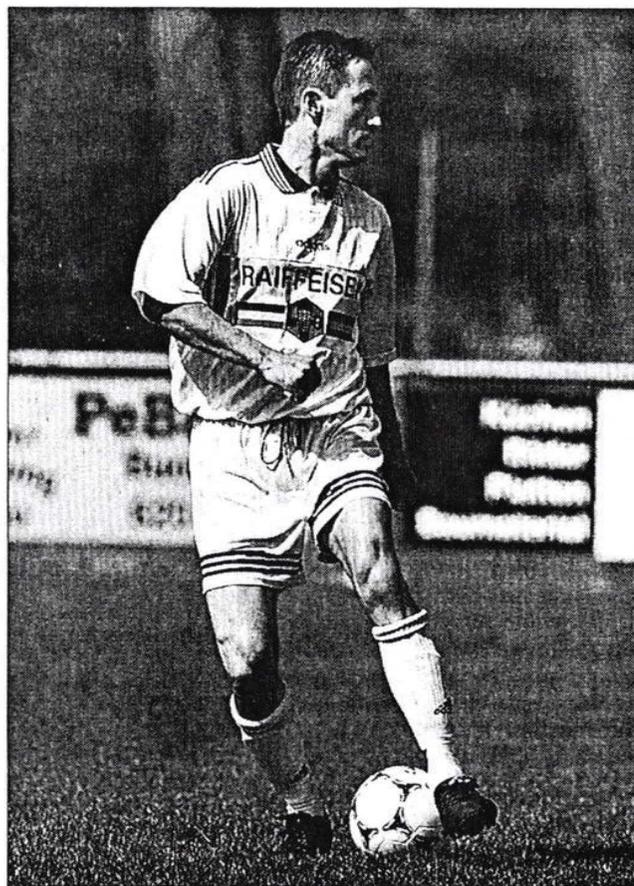
Ein unglückliches Los sei es keineswegs, versichert Goran Pekas, der Trainer des SC Buochs. Zwar sei es etwas dumm, schon wieder ins Tessin reisen zu müssen. Doch mit dem erneuten Abstecher nach Mendrisio bietet sich den Nidwaldnern die ideale Gelegenheit zur Revanche: zur Wiedergutmachung der 2:4-Schlappe aus der vierten Meisterschaftsrunde.

## **Buochs diesmal komplett**

Dabei sind die Karten des SC Buochs nicht schlecht. Zumindest besser als vor knapp einem Monat. «Diesmal sind wir komplett», verrät Pekas und spricht damit die gebesserte Personalsituation an. Nenad Spasojevic, der verletzungshalber fehlte, wird genauso mittun wie die Neuzuzüge Faruk Berisha und Beat Buholzer. «Mir bieten sich neue Alternati-

**(Spieler-)Trainer Goran Pekas will nicht auf die ärgerliche Niederlage in Mendrisio zurück-, sondern auf weitere Cup-Grosstaten vorausschauen.**

BILD BEAT BLÄTLER



ven», so der SCB-Teamverantwortliche. Was die Buochser zudem zusätzlich stärkt, ist die Tatsache, zuletzt durchaus erfolgreich Fussball gespielt zu haben. Sieben Punkte aus den vergangenen drei Partien sorgten für Aufschwung, sowohl in der Tabelle (Rang sechs) als auch in den Köpfen der Akteure. «Wir haben Moral getankt. Für die nötige Ruhe braucht es immer gute Resultate.» Ruhe, die nun eingekehrt sei und die ihn, Pekas, positiv in die Zukunft schauen lasse.

## **Mendrisio, das Schlusslicht**

Weniger positiv sieht die aktuelle Situation bei den Tessinern aus. Mendrisio trägt nach sieben Runden die rote Laterne, die Punkte gegen Buochs blieben bislang das einzig Zählbare. Selbstredend daher, dass die Nidwaldner trotz der Niederlage in der Meisterschaft, morgen Nachmittag im Cup Favorit sein werden. «Von der ersten Minute an werden wir versuchen, Tore zu erzielen, eine schlechte Phase, wie letztes Mal, müssen wir vermeiden.» Schliesslich will Pekas mit seinem Team in die 5. Hauptrunde einziehen. Dann greifen nämlich erstmals NLA-Teams ins Geschehen ein. Und dass ein solches auf dem Buochser Seefeld gastiert, wurde in den vergangenen zwei Jahren schon fast zur Tradition.

## CUP: BUOCHS OUT

### Keine NLA-Teams mehr in Buochs

Vorerst wird der SC Buochs keine Cup-Geschichte mehr schreiben können: In Mendrisio erlitt die Nidwaldner das ungewohnt frühe Cup-Out. Dabei verlor Buochs nach der Meisterschaftsniederlage Ende des letzten Monats (2:4) bereits zum zweitenmal gegen die Tessiner. Diesmal aber mit viel Pech. Denn: Der Siegestreffer für die Einheimischen fiel erst in der Nachspielzeit (93.). Zuvor präsentierte sich das Geschehen ausgeglichen, wie beim ersten Aufeinandertreffen ergab sich ein offener Schlagabtausch. Beim SC Buochs gelangte in der Verteidigung erstmals der vom Luzerner SC verpflichtete Beat Buholzer zum Einsatz. Dass die Stabilität der Abwehr aus der vergangenen Spielzeit allerdings noch nicht wiederhergestellt ist, wurde am Samstag in Mendrisio einmal mehr offensichtlich.

S S

#### Mendrisio - Buochs 3:2 (1:1)

Comunale. – 150 Zuschauer. – SR Meyer. – **Tore:** 19. M. Negri 1:0. 36. Jurendic 1:1. 75. M. Negri 2:1. 83. Jurendic 2:2. 93. Quatralè 3:2. – **Mendrisio:** Saredi; Besomi, Merli, R. Negri, Damini; Angeli, Di Muro, Bonesi (86. Ramondetta), Bernasconi (65. Guerchadi); M. Negri, Quatralè. – **Buochs:** Althaus; Baumann; Buholzer, S. Achermann; Berchtold, Colatrella (42. Berisha), Grüter, Barmettler (78. R. Achermann), Odermatt; Spasojevic, Jurendic. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Keller (verletzt). Verwarnungen: 7. Berchtold, 59. R. Negri, 82. R. Achermann, 88. S. Achermann (alle wegen Foul).

# Rückkehr des Peter Odermatt

*In der Rückrunde der vergangenen Saison war er nur noch Reservist und unzufrieden. Doch jetzt ist er in die Startformation zurückgekehrt: Peter Odermatt.*

VON STEPHAN SANTSCI

Die persönliche Bilanz, die er vorzuweisen hatte, wünscht sich kein Fussballer. Sei er nun Profi oder auch nur Amateur. Sechsmal wurde er ein-, viermal ausgewechselt und nur zwei Partien bestritt er über die volle Spielzeit. Peter Odermatt, Mittelfeldspieler des SC Buochs, sass in der Rückrunde der letzten Saison vornehmlich auf der Bank: «Natürlich geht der Spass am Fussball etwas verloren, wenn sich der Einsatz auf 15 Minuten beschränkt.»

## Keine Chance, sich aufzudrängen

Zum Verhängnis wurde dem 28-jährigen Buochser dabei, dass er Anfang dieses Jahres, zu Beginn der Rückrunde seine Form noch nicht gefunden hatte. Erstmal die Rolle des Reservisten gefasst, sollte sich im weiteren Verlauf zeigen, dass es beinahe unmöglich war, diese wieder loszuwerden. Denn: Seine Mannschaftskollegen steigerten sich im Frühling in einen wahren Spielrausch. Zehn Siege aus dreizehn Begegnungen in der Meisterschaft, die Teilnahme an den NLB-Aufstiegsspielen sowie die grossartigen Auftritte im Schweizer Cup gegen St. Gallen und Servette sorgten für die wohl erfolgreichste Spielzeit in der Buochser Vereinsgeschichte. Folglich bestand für Spielertrainer Goran Pekas verständlicherweise, ganz nach dem Motto «never change a winning team», kein Grund, sein Team umzustellen. Noch schlimmer für Odermatt: Da auf Grund der vielen Begegnungen die Trainingseinheiten vermehrt der Erholung dienten, wurde dem kleingewachsenen

Nach einer Reservistenrolle in der letzten Saison steigt Peter Odermatt nun für den SC Buochs wieder so energisch und erfolgreich in die Kopfballduelle.

BILD BEAT BLÄTLER



Buochser auch die Möglichkeit genommen, sich aufzudrängen.

## «Wollte unbedingt spielen»

Gedanken, auf Grund seiner unglücklichen Situation den Verein zu wechseln, habe er sich durchaus gemacht. Obwohl er immer gerne in Buochs gespielt habe und erst vor kurzem aus Wolfenschiessen an den Vierwaldstättersee umgezogen sei. «Da ich aber nicht mehr der Jüngste bin, wollte ich unbedingt spielen; wenn nötig halt eine Liga tiefer.»

Gerüchteweise wurden ihm bereits Kontakte zum Zweitligisten Schattdorf nachgesagt. Doch ein Gespräch mit Trainer Goran Pekas, Sportchef Migi Murer und Coach Peter Strelbel sowie die veränderte Personalsituation im Hinblick auf die neue Saison machten es schliesslich möglich, dass Odermatt seinem Klub treu blieb.

Nach dem Wegzug von Vladimir Petkovic zu Agno, den Rücktritten von Captain Andi von Holzen und Patrick Jost, dem Ende der Spielerkarriere von

Goran Pekas und der Verletzung von Orlando Keller ist Odermatt in der Zwischenzeit wieder in die Startformation zurückgekehrt. Und mit seiner gewohnt mannschaftsdienlichen Art, Fussball zu spielen aus dieser nicht mehr wegzudenken.

Auch wenn Buochs heuer nicht mehr über das Potenzial und die Substanz verfügen dürfte, um die jüngsten Erfolge zu wiederholen, Peter Odermatt hat auf jeden Fall die Freude am Fussball zurückgewonnen.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Tuggen 0:1 (0:0)

# Buochsern fehlte die Klasse

*Der Einsatzwille stimmte, ebenso die Disziplin. Dennoch reichte es den Buochsern gegen Tuggen nicht für einen Punktgewinn. Die Klasse der vergangenen Saison fehlt dem Pekas-Team.*

VON DANIEL KRÄMER

Auch als die Sonne in der zweiten Hälfte vermehrt durch die Wolkendecke drückte, konnten sich die Buochser auf dem Seefeld nur unwesentlich steigern. Sicherlich zogen sich die Gäste weit in die eigene Hälfte zurück, machten dadurch die Räume geschickt eng, und gewiss erleichterte der unebene, zuweilen seifige Untergrund die Aufgabe ebenfalls nicht.

Trotzdem, die Mannschaft von Trainer Goran Pekas wusste nicht zu überzeugen, leistete sich in der Angriffsauslösung zu viele leichte Fehler, wirkte im Spielaufbau durch die stereotypen, langen Bällen ins Sturmzentrum ideenlos, und zudem fanden die Angreifer vielfach keine Bindung zum Spiel ihrer Mannschaftskollegen.

## Gegentreffer zeichnete sich ab

Die Gäste waren zu Beginn der Partie keineswegs besser, geschweige denn konstruktiver in der Vorwärtsbewegung. Dennoch, nach der Buochser Startoffensive fanden die Ausserschwyzler immer besser ins Spiel, legten ihren Respekt vor dem Gegner mehr und mehr ab. Und als sich Tuggen nach der Pause steigerte, zeichnete sich der Führungstreffer geradezu ab. Andy Höhener liess nach rund 70 Minuten mit einem kurzen Antritt im Strafraum zwei Gegenspieler stehen und schob den Ball am herausstürzenden Althaus vorbei in die lange Ecke.

Bereits zuvor war Höhener, der auffälligste Akteur in der zweiten Spielhälfte, zweimal in aussichtsreicher Position gescheitert, wobei ein Freistoss nur ans Aluminium klatschte.

## Nur eine Jurendic-Chance

Und als die Gastgeber in der Schlussphase die Abwehr entblössen, vergab Tuggen mehrere Konterchancen beinahe fahrlässig. «Deshalb», wusste auch Höhener, «mussten wir am Ende noch zittern.» Zittern, weil sie es verpasst



Bodenakrobatik: Der Buochser Faruk Berisha praktiziert mit einem Tuggener Gegenspieler «Sitzfussball».

BILD BEAT BLÄTTLER

## LOCARNO - BUOCHS

Der SC Buochs muss am Mittwoch ein weiteres Mal ins Tessin reisen. Die Mannschaft von Goran Pekas gastiert dabei in Locarno (Communale, 19.30 Uhr). Im vorgezogenen Spiel müssen die Buochser auf Severin Achermann (Ferien), Marco Baumann und Marcel Barmettler (beide gesperrt) verzichten. Pekas erwartet gegen den Leader nicht allzu viel von seiner Equipe. «Dennoch ist vielleicht eine Überraschung möglich.»

dk

hatten das Spiel zu entscheiden, nicht, weil die Gastgeber sich besonders viele Möglichkeit erspielten. Denn nur Marinko Jurendic hatte einmal den Ausgleich auf dem Fuss, ansonsten blieben Torchancen auf Buochser Seite Mangelware.

## «Klasse fehlt gegen gute Teams»

Goran Pekas, Trainer der Buochser, mochte sich der Kritik allerdings nicht anschliessen. Er sprach von einer unverdienten Niederlage, beklagte das fehlende Glück und haderte – wie Tuggen auch

– mit dem Unparteiischen. «Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen, sie hat engagiert und diszipliniert gespielt.»

Ausserdem lobte er die gegnerische Abwehr, die sehr kompakt stand und stilvoll agierte. «Gegen die guten Teams fehlt uns im Moment die Klasse des vergangenen Jahres», konstatiert Pekas. «Aber jammern bringt uns nichts, wir müssen mit den jungen Spielern weiter arbeiten.»

Spielteleogramm und Tabelle auf Seite 16

## 1.-Liga-Fussball: 4 Spiele

# Cham rekurriert gegen Forfait

tbu. Vier Innerschweizer Teams ziehen Spiele vor: Es sind dies – nicht überraschend – Partien gegen Tessiner Mannschaften.

● **Schötz - Mendrisio (Kilchmatte, 19.30).** Ein Sieg gegen Mendrisio ist für Schötz ein absolutes Muss. Wenn ja, ist die Neuschwander-Truppe wieder über dem Strich, wenn nein, müssen sich die Schötzer warm anziehen.

● **Cham - Chiasso (Eizmoos, 20.00).** Die Verantwortlichen des SC Cham haben sich entschieden, gegen den Forfait-Entscheid aus dem Spiel Chiasso - Cham (2:0, 0:3-Forfait gegen Chiasso wegen falscher Anspielzeit, 0:3-Forfait gegen Cham wegen Einsetzen eines nicht Spielberechtigten) Rekurs einzulegen. Cham-Präsident Hardy Werder: «Auf Grund des ersten Forfait-Entscheides hat diese Partie ja gar nicht stattgefunden. Aber ich bin auch froh, wenn das Theater bald vorbei ist. Mir wärs lieber, wenn wir auf dem Platz gewinnen würden. Doch diese Rekursmöglichkeit wollen wir ausschöpfen. Ich rechne mir gute Chancen aus.» Heute also das Rückspiel des ominösen «Nullspieles».

● **Sursee - Agno (Schlottermilch, 20.00).** Nach dem 2:5 in Mendrisio (2:0-Vorsprung) ist für Sursee Wiedergutmachung angesagt.

● **Locarno - Buochs (Comunale, 19.30).** Unlösbare Aufgabe für Buochs? Die Nidwaldner haben schon in der letzten Rückrunde bei Bellinzona für die Sensation gesorgt...

● **Küssnacht - FC Luzern (Luterbach, 19.30).** Auch der FC Küssnacht lässt den Mittwoch nicht ungenutzt verstreichen. Das Minder-Team trägt vor dem schweren Auswärtsspiel in Locarno am kommenden Sonntag heute ein Testspiel gegen die NLA-Mannschaft des FC Luzern aus.

**Mendrisio 4:0 (0:0)**

## ist geplatzt

**Schötz - Mendrisio 4:0 (0:0)**

Kilchmatte. – 300 Zuschauer. – SR Sutter. – **Tore:** 62. Affentranger 1:0. 73. P. Rölli 2:0. 83. Rustolli 3:0. 92. Rustolli 4:0. – **Schötz:** Furrer; HP. Felber; R. Felber, Affentranger; P. Grüter (46. Noubissie), Leupi, Tshibuabua, Hediger, Ludin; P. Rölli (82. Saliqunai), Rustolli. – **Mendrisio:** Saredi; Besomi, Zocchetti (79. Tondi), Bonesi (25. Ramondetta), Damini; Merli, Di Muro, Perugini, Mombelli; M. Negri, Gürchadi. – **Bemerkungen:** Schötz ohne Bättig (gesperrt), R. Rölli und Fernandez (verletzt). 57. Lattenschuss Rustolli.

### 1. Liga, Gruppe 3

**Vorgezogene Spiele:** Locarno - Buochs 5:0 (2:0). Schötz - Mendrisio 4:0 (0:0). Cham - Chiasso 1:2 (1:1). Sursee - Agno 0:1 (0:0).

1. Locarno	9	9	0	0	27: 2	27
2. Agno	9	6	2	1	17: 8	20
3. Zug 94	8	6	1	1	20: 8	19
4. Tuggen	8	4	2	2	13: 8	14
5. Rapperswil	8	4	2	2	15:13	14
6. Chiasso	9	4	1	4	13:14	13
7. Buochs	9	3	2	4	16:19	11
8. Sursee	9	3	2	4	14:20	11
9. Schötz	9	2	2	5	12:17	8
10. Ascona	8	1	4	3	9:11	7
11. Küssnacht a. R.	8	1	3	4	9:15	6
12. Mendrisio	9	2	0	7	15:24	6
13. Cham	9	1	2	6	11:21	5
14. Freienbach	8	1	1	6	6:23	4

**LOCARNO - SCB 5:0**

Dicke Post für den SC Buochs beim Leader Locarno: Gleich mit einem 0:5 mussten die Nidwaldner heimreisen. Die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas hielt eine halbe Stunde lang gut mit. Beim 1:0 für Locarno durch Gentizon reklamierten die Buochser ein Offside. Das schnell folgende 2:0 brachte die Gäste definitiv aus dem Konzept.

Nach der Pause konnten die Tessiner nach Belieben schalten und walten. Der Schiedsrichter sprach in einem eigentlich fairen Spiel viel zu viele Verwarnungen aus. **KG**

**Locarno - Buochs 5:0 (2:0)**

Lido. – 370 Zuschauer. – SR Wirthner. – **Tore:** 36. Gentizon 1:0. 43. Brenna 2:0. 58. Brenna 3:0. 80. Bützer 4:0. 84. Dos Santos 5:0. – **Locarno:** Bolli; Gonzalez, Beltrami, Andersen, Brenna; Penzavalli, Dinicolantonio, Bützer (80. Santaguida; Gentizon (70. Turri), Dos Santos, Pinchetti (62. Nicolo). – **Buochs:** Trovatelli; R. Achermann, Pekas, Berchtold, Buholzer; Spasojevic, Jurendic, Colatrella (46. Pedraita), Odermatt; Smajic (64. Grüter), Berisha. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Baumann, M. Barmettler (beide gesperrt) und E. Barmettler (abwesend). 21. Buholzer (Foul), 27. Colatrella (Foul), 36. Pekas (Reklamieren), 39. Spasojevic (Foul), 41. Brenna (Foul), 52. Dos Santos (Foul), 89. Andersen (Ballwegschlagen). Platzverweise: 60. Brenna (Gelb-Rot, 2. Foul), 66. Buholzer (Gelb-Rot, 2. Foul).

Fussball, 1. Liga: FC Rapperswil/Jona - SC Buochs (Lido, Samstag, 16 Uhr)

## «Wir stecken keineswegs in einer Krise»

*Trotz einer weiteren Niederlage macht sich bei den Buochsern keine Hektik breit. Denn die Leistungen entsprechen den derzeitigen Möglichkeiten des Teams.*

Die Mannschaft von (Spieler-)Trainer Goran Pekas hat Sorgen. Sowohl in personeller als auch in sportlicher Hinsicht. Personell, weil immer wieder Spieler durch Verletzungen oder Sperren ausfallen. Sportlich, weil durch die Absenzen die Automatismen fehlen, das Kader (zu) schmal ist. Der sportliche Erfolg, sprich Punkte, konnte sich deshalb zuletzt nicht mehr einstellen, zu gross sind die Probleme, zu gross ist der Substanzverlust im Vergleich zur vergangenen Saison.

### Der harte Boden der Realität

Die Schwierigkeiten beginnen dabei beim früheren Prunkstück der Nidwaldner, der Defensive, welche im Durch-



André Berchtold: «Im Moment können wir nicht mit den Spitzenteams mithalten.»

BILD BEAT ARPAGAU

schnitt mehr als zwei Gegentore pro Spiel zulassen musste. Sie setzen sich in der Mittelreihe fort, in welcher sich die

Spieler im Moment nicht zu ergänzen scheinen. Zu ähnlich sind sich dabei Genesio Colatrella und Nenad Spasojevic, zu stark hinderten sie sich zuletzt gegenseitig an der Entfaltung, und zu stark litt insgesamt das ganze Spiel der Buochser darunter. Und schliesslich der Angriff, in welchem ein guter Kopfballspieler fehlt.

Die Niederlagen in der Meisterschaft gegen zwei Teams aus der Spitzengruppe konnten deshalb nicht überraschen, durften nicht überraschen. «Im Moment verfügen wir nicht über genügend Potenzial, um mit den Spitzenteams mitzuhalten», ist sich André Berchtold bewusst. Der Routinier vermisst die optimale Mischung, betont aber, von einer Krise könne keine Rede sein; vorausgesetzt, das aktuelle Leistungspotential werde richtig eingeschätzt.

### «Sollten das Spielsystem ändern»

Peter Strebel beurteilt die Situation ähnlich, auch wenn er noch mit der Leistung des Schiedsrichters in Locarno hadert. («Wir wurden ganz klar benach-

teiligt, vor allem beim ersten Gegentor.») Der langjährige Coach der Buochser verweist zudem auf die Sperren von Marco Baumann und Marcel Barmettler sowie die ferienbedingte Abwesenheit von Severin Achermann. «Solche Spieler können wir im Moment nicht ersetzen.» Der Ennetbürger trägt sich nach einer Ursachenanalyse ausserdem mit dem Gedanken, eine Änderung des Spielsystems vorzuschlagen. «Im Moment spielen wir zu viel durch die Mitte, meiner Meinung nach sollten wir unbedingt das Flügelspiel forcieren.»

Obwohl Baumann und Barmettler nach ihren Sperren in Rapperswil wohl in die Mannschaft zurückkehren werden, sind die personellen Sorgen nicht viel kleiner geworden. Weil Achermann immer noch in den Ferien weilt und Beat Buholzer nach seinem Platzverweis gesperrt ist, fallen die beiden nominalen Manndecker aus. So gesehen, wäre ein Punktgewinn bei den St. Gallern ein Erfolg. Womit wenigstens die Sorgen im sportlichen Bereich kleiner würden.

DANIEL KRÄMER

## 1.-Liga-Fussball: Rapperswil - Buochs 2:2 (1:2)

# Punkt wider die Sorgen

**Die Buochser erreichten zwar ein Remis, trauerten aber den verlorenen zwei Punkten nach.**

Hätte jemand der Mannschaft von (Spieler-)Trainer Goran Pekas vor der Partie einen Punkt angeboten, die Buochser hätten ihn dankend angenommen. Vor dem Spiel wohlgermerkt, denn nach der Partie trauerten die Nidwaldner den verlorenen Punkten nach. «Die Stimmung war jedenfalls gedrückt», wusste der verletzte Orlando Keller. Werden allerdings alle Umstände und das aktuelle Leistungspotenzial in Betracht gezogen, kann der eine Punkt durchaus als Erfolg verbucht werden. «Immerhin zählen die St. Galler ja zur Spitzengrup-

pe», wertete Keller das Remis positiv. Auch wenn, wie er anfügte, Rapperswil ein wenig enttäuschte.

### Turbulente Startphase

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag. Bereits nach zwei Minuten gingen die Gastgeber in Führung, welche die Buochser allerdings nur wenig später ausgleichen konnten. Faruk Berisha behändigte einen Prellball und schob aus rund 10 Metern ein. Obwohl die Partie danach zusehends abflachte, gingen die Gäste noch vor der Pause in Führung.

Die Truppe um Pekas verstand es anschliessend aber nicht, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Deshalb mussten die Buochser kurz vor Schluss den nicht unverdienten Ausgleich hinnehmen.

DANIEL KRÄMER

Spieltelegramm und Tabelle auf Seite 16

## Remis ist für die Buochser zu wenig

dk. Obwohl die Buochser trotz grosser personeller Sorgen in Rapperswil ein Remis erreichten, war die Stimmung gedrückt. Das 2:2 musste nämlich in der Nachspielzeit hingenommen werden.

### Rapperswil-Jona - Buochs 2:2 (1:2)

Lido. - 220 Zuschauer. - SR Burkhart. - Tore: 2. G. Buner 1:0. 6. Berisha 1:1. 44. Berisha 1:2. 93. Gvozdenovic 2:2. - Rapperswil: Wehrli; Diethelm, Freuler (75. O. Buner), Rüegg, Bachmann; Menzi, G. Buner, Kuster (60. Helbling), Steinegger; Fritschi, Gvozdenovic. - Buochs: Trovatelli; Pekas; R. Achermann, Berchtold; Baumann, M. Barmettler; Grüter, Spasojevic, Odermatt; Jurendic, Berisha (78. Smajic). - Bemerkungen: Buochs ohne S. Achermann (Ferien), Buholzer (gesperrt), Colatrella (angeschlagen) und Keller (verletzt). 11. Jurendic verschießt Foulelfmeter.

### 1. Liga, Gruppe 3

10. Runde: Rapperswil/Jona - Buochs 2:2. Tuggen - Schötz 3:1. Sursee - Chiasso 2:1. Locarno - Küssnacht 2:0. Agno - Zug 94 0:2. Freienbach - Cham 1:0. Ascona - Mendrisio 1:0.

1. Locarno	10	10	0	0	29: 2	30
2. Zug 94	9	7	1	1	22: 8	22
3. Agno	10	6	2	2	17:10	20
4. Tuggen	9	4	3	2	17:15	17
5. Rapperswil-Jona	9	4	3	2	17:15	15
6. Sursee	10	4	2	4	16:21	14
7. Chiasso	10	4	1	5	14:16	13
8. Buochs	10	3	3	4	18:21	12
9. Ascona	9	2	4	3	10:11	10
10. Schötz	10	2	2	6	13:20	8
11. Freienbach	9	2	1	6	7:23	7
12. Küssnacht a. R.	9	1	3	5	9:17	6
13. Mendrisio	10	2	0	8	15:25	5
14. Cham	10	1	2	7	11:22	4



bei  
**Vladimir Petkovic**  
Agno-Spielertrainer

## «Buochser haben genügend Qualität»

Mit der Verpflichtung von Vladimir Petkovic stellte sich beim SC Buochs in der letzten Saison der Erfolg ein. Heute gastiert der defensive Mittelfeldspieler als Agno-Spielertrainer auf dem Seefeld.

**Der SC Buochs kann momentan nicht an die Leistungen der letzten Saison anknüpfen. Vladimir Petkovic, wissen Sie eigentlich, wie wichtig Sie damals für Ihre ehemalige Mannschaft waren?**

**Vladimir Petkovic:** Ich glaube, ich war ziemlich wichtig für das Team. Die Buochser verfügen aber auch ohne mich über genügend Qualität. Die Mannschaft hatte in dieser Saison viele Verletzte zu beklagen und hätte eigentlich mehr Punktgewinne verdient.

*An Ihre Zeit bei den Nidwaldnern haben Sie wohl durchwegs positive Erinnerungen.*

**Petkovic:** Ja, ich habe auch noch Kontakt zu den Buochsern. Mit Goran Pekas telefoniere ich zum Beispiel beinahe jede Woche. Deshalb bin ich mir auch sicher, dass die Mannschaft schnell aus ihrem Loch herausfinden wird.

*Ihre Mannschaft war bislang sehr erfolgreich.*

**Petkovic:** Zu Beginn der Saison lautete unser Ziel, den Ligaerhalt zu schaffen. Bisher lief es wirklich gut, obwohl bei uns ebenfalls einige Spieler wegen Verletzungen ausfielen. Deshalb beginnen jetzt einige sich Illusionen über unser Leistungsvermögen zu machen. Wenn wir unsere Ambitionen aber tatsächlich wahren wollen, dürfen wir auswärts – wie jetzt in Buochs – nicht verlieren und müssen unsere Heimspiele gewinnen.

*Das heisst mit anderen Worten, dass sich Ihre Mannschaft auf dem Seefeld nicht verstecken wird.*

**Petkovic:** Das Ziel ist vor jedem Spiel ein Sieg, unabhängig von der Stärke des Gegners. Auch wenn wir im Moment selbst in einem kleinen Tief stecken.

INTERVIEW DANIEL KRÄMER

## 1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Agno (Seefeld, heute 16 Uhr)

# Neue Buochser Bescheidenheit

**Die Buochser empfangen mit Agno einen weiteren Spitzenklub. Eine spezielle Partie, weil mit Vladimir Petkovic auch die Erinnerung an bessere Zeiten zurückkehrt.**

Er brachte Ruhe ins Spiel, gewann wichtige Zweikämpfe, sowohl am Boden als auch in der Luft und schlug weite, raumöffnende Pässe. Qualitäten, die den Buochsern im Mittelfeld nun fehlen, Qualitäten, die nicht leicht zu ersetzen waren, nicht leicht zu ersetzen sind. Qualitäten eines Spielers, der massgeblichen Anteil am Erfolg der Buochser Equipe um (Spieler-)Trainer Goran Pekas in der abgelaufenen Meisterschaft hatte; Qualitäten, die er jetzt in einem anderen Team zur Geltung bringt. Die Rede ist von Agnos Spielertrainer, Vladimir Petkovic, der heute mit seiner Mannschaft auf das Seefeld zurückkehrt. «Vladimir ist eine Persönlichkeit, die das Spiel an sich reissen kann», lobt Marco Baumann seinen ehemaligen Teamkollegen. Deshalb sei es für ihn auch eine spezielle Partie, zumal das Kader der Tessiner sehr stark bestückt ist. Ein Kader, das im Tessin allerdings nicht

aussergewöhnlich gut ist. Regelrecht «aufgerüstet» haben alle Vereine aus der Sonnenstube, verfügen über breite und qualitativ hervorragende Kader.

Verhältnisse, von denen die Nidwaldner weit entfernt sind. «Im Moment verfügen wir über elf oder zwölf Spieler, die den Ansprüchen der 1. Liga gerecht werden», weiss auch Baumann. Spieler wie Shaban Smajic oder Flavio Pedraita befinden sich noch im Aufbau, andere wie Reto Achermann können aus beruflichen Gründen nicht zum Sprung in die Stammformation ansetzen.

### Rotation auf dem Liberoposten

Im schmalen Kader sieht Baumann denn auch einen der Hauptgründe der durchgezogenen Saisonbilanz. Verletzungen und Sperren zwangen zu ständigen Umstellungen. Von den Rotationen war auch der Urner betroffen, der eigentlich Pekas auf dem Liberoposten ersetzen sollte. Eigentlich, weil Pekas selber wieder aktiv eingreifen musste und Baumann ins Mittelfeld vorrückte. «Damit habe ich überhaupt kein Problem. Es ist allerdings sehr schwer, sich das Stellungsspiel als Libero anzueigenen, wenn man nicht ständig auf dieser Position spielt.» Um die hinteren Tabellenregionen zu umgehen, wollen sich die Buoch-

ser möglichst schnell im vorderen Mittelfeld festsetzen. Zumal in den kommenden Wochen Partien gegen Gegner anstehen, die in Reichweite der Nidwaldner sind. «Teams, die in der Tabelle hinter uns sind, müssen wir schlagen», ist sich der Defensivspieler bewusst.

### «Möchte an der Spitze mitspielen»

«Wenn wir ins Hintertreffen geraten, müssen die jungen Spieler ins kalte Wasser springen», gibt er zudem zu bedenken. Etwas, das auf dem Seefeld eigentlich niemand will, das auch der 28-jährige Routinier vermeiden will. Deshalb fordert er spätestens im Hinblick auf die kommende Spielzeit Verstärkungen. Vielleicht, fügt er an, vielleicht sollten die Buochser Verantwortlichen bereits in der Winterpause handeln.

«Ich möchte an der Spitze mitspielen. Sonst lohnt sich der ganze Aufwand nicht mehr», glaubt der langjährige Fanionspieler. Auch wenn über den sportlichen Erfolg viele Faktoren entscheiden, wollen die Buochser langfristig den Anschluss an die Spitze halten und ihre Ansprüche nicht reduzieren. Das Kader muss verstärkt werden – am besten mit Spielern von der Qualität eines Vladimir Petkovic.

DANIEL KRÄMER

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Malcantone/Agno 0:4 (0:2)

# Die Klasse von Petkovic und die Baisse von Buochs

*Erneut eine Niederlage und erneut fehlte bei den Buochsern die Klasse, das Spiel noch zu wenden. Dazu kamen bei den Gegentoren zum Teil naive Fehler.*

Die Tessiner agierten clever, nutzten die sich bietenden Möglichkeiten geschickt aus. Sicherlich lief die Partie für die von Vladimir Petkovic trainierte Mannschaft, sicherlich leisteten die Buochser bei den Gegentoren nicht allzu viel Widerstand, und sicherlich profitierten die Gäste von den erneuten Umstellungen in der Buochser Mannschaft. Und obwohl sich Agno nach der Führung nur noch auf das Nötigste beschränkte und den Vorsprung verwaltete, untermauerten die Tessiner ihre Ambitionen auf einen Spitzenplatz. Geschickt lösten sie die Gegenstösse aus, gewannen die wichtigen Zweikämpfe und waren ausgezeichnet organisiert. Zudem führte Petkovic glänzend Regie, hatte seine Füsse bei den ersten drei Toren im Spiel. Dem hatten die Buoch-

## Buochser Drittliga-Team: Siebter Sieg in Folge

● **Luzerner SC - Buochs II 1:3 (0:1).** Die Serie der Buochser Reserven wird immer unheimlicher: Mit dem 3:1-Auswärtssieg auf der Hubelmatt hat das Team von Marcel von Holzen den siebten Sieg in Serie gelandet. Dabei hatte sich vieles gegen die Buochser verschworen: Ein frühes Gegentor (8. Sorrentino), ein Platzverweis für Camenzind (36.) und ein verschossener Elfmeter von Erwin Barmettler sprachen klar gegen die Buochser. Doch dank Treffern von Truttmann (57.),

Wolfisberg (76.) und von Holzen (82.) gelang dem Leader noch die Wende.

● **Emmenbrücke - Hergiswil 4:0 (2:0).** Seine erste Niederlage musste hingegen Hergiswil in Emmenbrücke einkassieren. Mit 0:4 fiel sie (zu) deutlich aus, gelang doch den Luzernern vor dem Tor von Fischer praktisch alles. Die Hergiswiler ihrerseits kombinierten bis zum Strafraum oft gut, waren dann aber mit ihrem Latein am Ende.

● **FC Stans - FC Luzern II 0:1 (0:1).** Eine böse Überraschung für die Stanser: Die

FCL-Reserven brachten ihre in der 32. Minute durch Mugglin erzielte 1:0-Führung über die Distanz, obwohl sich die Nidwaldner nach schwachem Beginn in der zweiten Halbzeit steigerten, aber kein Abschlussglück hatten.

● **Littau - FC Alpnach 4:1 (2:0).** Weitere Niederlage für Alpnach: In Littau lag das Hunkeler-Team bereits zur Pause nach Toren von Lustenberger und Odermatt (Penalty) 0:2 in Rückstand und hatte nie eine Siegchance. Den Ehrentreffer erzielte Bircher (79.).

ser, auch wenn sie während der ganzen Spielzeit bemüht waren, zu wenig entgegenzusetzen.

### Zu viele individuelle Fehler

Dabei hatten die Gastgeber engagiert und aggressiv begonnen, setzten die Tessiner zunächst unter Druck. Das erste Gegentor nahm den Einheimi-

schen dann allerdings den Wind aus den Segeln, die Verunsicherung ob der letzten Misserfolge konnte nicht verborgen werden. «Wir haben», analysierte Pekas nach dem Spiel, «nach Ballverlusten viel zu langsam umgestellt.» Er sprach ausserdem von naiven Fehlern bei den Gegentoren, der fehlenden Routine und Klasse und verwies auf die schlechte

Darbietung einiger Leistungsträger. «Einzelne Spieler müssen sich nun Gedanken machen über ihre Leistung», forderte der Spielertrainer. In der Tat konnten Marinko Jurendic oder Nenad Spasojevic nicht verbergen, dass sie im Moment relativ weit von der Form vergangener Tage entfernt sind. Trotzdem sollte man sich davor hüten, die

momentane Baisse zu personalisieren, sind dies doch lediglich Puzzleteilchen, welche das Gesamtbild bestätigen. Die Mannschaft vermochte nämlich jeweils als Einheit nicht zu überzeugen, leistete sich als Kollektiv zu viele individuelle Fehler.

### Niederlagen nicht dramatisieren

Dennoch dürfen die jüngsten Niederlagen nicht überbewertet werden. So gab Locarno an diesem Wochenende beispielweise die ersten beiden Punkte der Saison ab, sowohl Tuggen und auch Agno untermauerten mit ihren Erfolgen und dem gezeigten spielerischen Potenzial ihre Anwartschaft auf einen Platz in der Aufstiegsrunde. Und gegen Rapperswil waren die Nidwaldner sicherlich nicht von Fortuna begünstigt. «Wir haben gegen Spitzenteams verloren», wusste auch Pekas, «dennoch müssen wir uns jetzt zunächst gegen hinten absichern. Sonst stecken wir unvermittelt im Abstiegskampf.» Deshalb kommt es seinem Team nicht ungelegen, dass in den nächsten Wochen nun wieder Gegner in seiner Reichweite auf dem Programm stehen.

DANIEL KRÄMER

Spieltelegramm und Tabelle auf Seite 18

# «In der Winterpause geht etwas»

Der SC Buochs holte aus den letzten vier Spielen nur einen Punkt. Trotzdem werden die Ziele vorläufig nicht revidiert.

INTERVIEW VON DANIEL KRÄMER

Migi Murer, die Punkteausbeute aus den letzten vier Spielen war mit einem Zähler nicht besonders gross...

**Migi Murer:** Das ist sicherlich richtig. Allerdings haben wir gegen vier Spitzenteams gespielt. Wenn ich zurückblicke, mussten wir wegen der vielen Absenzen gegen Locarno mit einer Niederlage rechnen. Gegen Tuggen haben wir uns nicht schlecht geschlagen, und gegen Rapperswil hätten wir dem Spielverlauf nach eigentlich gewinnen müssen.

Dann kam das Spiel gegen Agno. Was lief hier falsch?

**Murer:** Ich habe nach dem Spiel lange mit Vladimir Petkovic gesprochen. Er kam mit dem Ziel nach Buochs, einen Punkt mit nach Hause zu nehmen. Dass ihnen mit dem ersten Angriff gleich der Führungstreffer gelang, war sehr unglücklich für uns. Denn danach zog sich Agno zurück. Auch wenn die Niederlage im Endeffekt zu hoch ausfiel, müssen wir sie akzeptieren. Deshalb stecken wir aber nicht in der Krise.

Wie sieht nach den letzten Spielen die Bilanz der bisherigen Saison aus?

**Murer:** Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass wir ein gutes Kader haben. Wir hatten allerdings viele verletzte und gesperrte Spieler zu beklagen, deswegen musste das Team ständig verändert werden. Durch die vielen Umstellungen fand die Mannschaft nie ihren Rhythmus, konnte nicht als Einheit auftreten



Der SC Buochs (hier Beat Buholzer) am Boden? «Nein», sagt Transferchef Migi Murer (kleines Bild), «es gibt keinen Grund zur Panik.»

BILDER BEAT BLÄTLER



Das heisst, Sie sind mit den Resultaten nicht zufrieden?

**Murer:** Mit drei Punkten mehr auf unserem Konto wäre meine Bilanz keineswegs negativ. Bei uns herrscht aber auch jetzt keine Untergangsstimmung. Für uns werden die nächsten beiden Spiele gegen Sursee und Ascona richtungweisend sein. Vorläufig sind wir aber nicht bereit, die Zielsetzung zu ändern. Wir wollen weiterhin unter die ersten fünf, auch wenn wir uns jetzt zu-

nächst gegen hinten absichern müssen.

Dennoch scheint es ein schmaler Grat zu sein, auf welchem das Team wandelt. Einerseits sollen junge Spieler eingebaut werden, andererseits besteht eine Erwartungshaltung im Umfeld, welcher die Mannschaft im Moment nicht gerecht wird.

**Murer:** Das sehe ich nicht so. Es wird weiterhin ein Ziel von Goran Pekas bleiben, junge Spieler in das Team zu integrieren.

Arrivierte Spieler haben den Wunsch nach Verstärkungen geäussert. Wird der Vorstand in dieser Richtung in absehbarer Zeit aktiv?

**Murer:** Im Moment ist es unmöglich, Verstärkungen zu verpflichten. Es müsste mindestens ein Stammspieler in einer anderen Mannschaft aus der 1. Liga sein oder ein Spieler aus einer höheren Liga. In der Winterpause wird aber etwas gehen, dann werden wir Änderungen vornehmen.

*Fussball: 1. Liga*

## Zwei Derbys – die vier Trainer reden

Sursee – Buochs, Sa 16.30 Uhr



**André Fimian, Trainer Sursee:** «Ich habe im Moment keinen Grund zu klagen. Die Mannschaft hat nach drei Niederlagen in Serie mit zwei Siegen be-

wiesen, dass sie einen Reifeprozess durchgemacht hat. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, aus dem Tief so schnell wieder herauszufinden. Das dürfte auch dazu beitragen, dass uns nicht mehr ständig das Image der Glücksritter verfolgt. Wir haben einen ansprechenden Saisonstart hinter uns, und ich denke, dass wir mit kontinuierlicher Arbeit uns weiter verbessern und festigen können. Was das Derby gegen Buochs betrifft, kann ich nur sagen: Es ist gefährlich, dass unser Gegner unter Druck geraten ist. Aber in unserer ausgeglichenen Gruppe ist der Unterschied zwischen den einzelnen Mannschaften ohnehin minim. Wer gewinnen will, muss jedes Mal an die Leistungsgrenze gehen.»



**Goran Pekas, Spielertrainer Buochs:** «Das Derby in Sursee kommt in einem denkbar ungünstigen Moment für uns. Wir haben mit enormen

personellen Problemen zu kämpfen. Colatrella schlägt sich zum Beispiel mit Knieproblemen herum, Keller fällt sicher bis Ende Jahr aus, Berchtold hat einen hartnäckigen Virus erwischt, und diese Ausfälle waren Grund für mein Comeback. Die jungen Spieler sind zwar willig, aber ihnen fehlt es zuweilen an Erfahrung. Es mangelt nicht nur an Klasse, sondern häufig auch an Glück. Wir haben Partien verloren, in denen wir zumindest mit einem Punkt hätten belohnt werden müssen. Wenigstens kann ich von mir behaupten, dass ich die Zuversicht nicht verloren habe. Die Unterstützung der Clubleitung ist mir gewiss, auch wenn wir uns vorderhand darauf beschränken müssen, nichts mit dem Abstieg zu tun haben zu müssen.»

Fussball, 1. Liga: FC Sursee - SC Buochs (Schlottermilch, heute, 16.30 Uhr)

# Von Verletzungen, Abgängen und Glück

*Die Buochser stecken resultatmässig in einer Krise. Dennoch herrscht auf dem Seefeld keine Panik. Spielertrainer Goran Pekas bezieht Stellung.*

«Ich glaube, das ist im Moment unser grosses Problem. Wir hatten viele Abgänge, zum Teil beinahe unersetzbare Abgänge, welche nicht mit gleichwertigen Spielern ersetzt wurden. Ausserdem mussten wir während der Saison ständig Umstellungen vornehmen. Deshalb müssen wir in der Winterpause unbedingt Verstärkungen verpflichten. Den einen oder anderen erfahrenen Klassemann. Das habe ich bereits mit dem Vorstand und dem Sportchef besprochen. Wir wissen genau, wo wir stehen. Deshalb muss das Team in den nächsten Partien als Kollektiv überzeugen, denn im Moment verfügen wir nicht über Einzelspieler, die ein Spiel im Alleingang entscheiden können.»

## Die sportliche Krise

«Wir stecken keineswegs in einer sportlichen Krise. Sicherlich fehlen uns einige Punkte, deshalb kann man von einer resultatmässigen Krise sprechen. Die Moral ist denn auch nach wie vor gut. Sie war im Spiel gegen Agno gut, und sie war auch während des Trainings in dieser Woche gut. Darum bin ich zuversichtlich, was die Zukunft betrifft.»

## Die fehlende Klasse

«Als wir in die Meisterschaft gestartet sind, waren wir im Gegensatz zur vergangenen Saison geschwächt. Vor allem

**Der Buochser (Spieler-)Trainer Goran Pekas erklärt, weshalb es trotz dürftigen Leistungen in den letzten Wochen keinen Grund gibt, die Köpfe hängen zu lassen.**

BILD SARA WÜEST

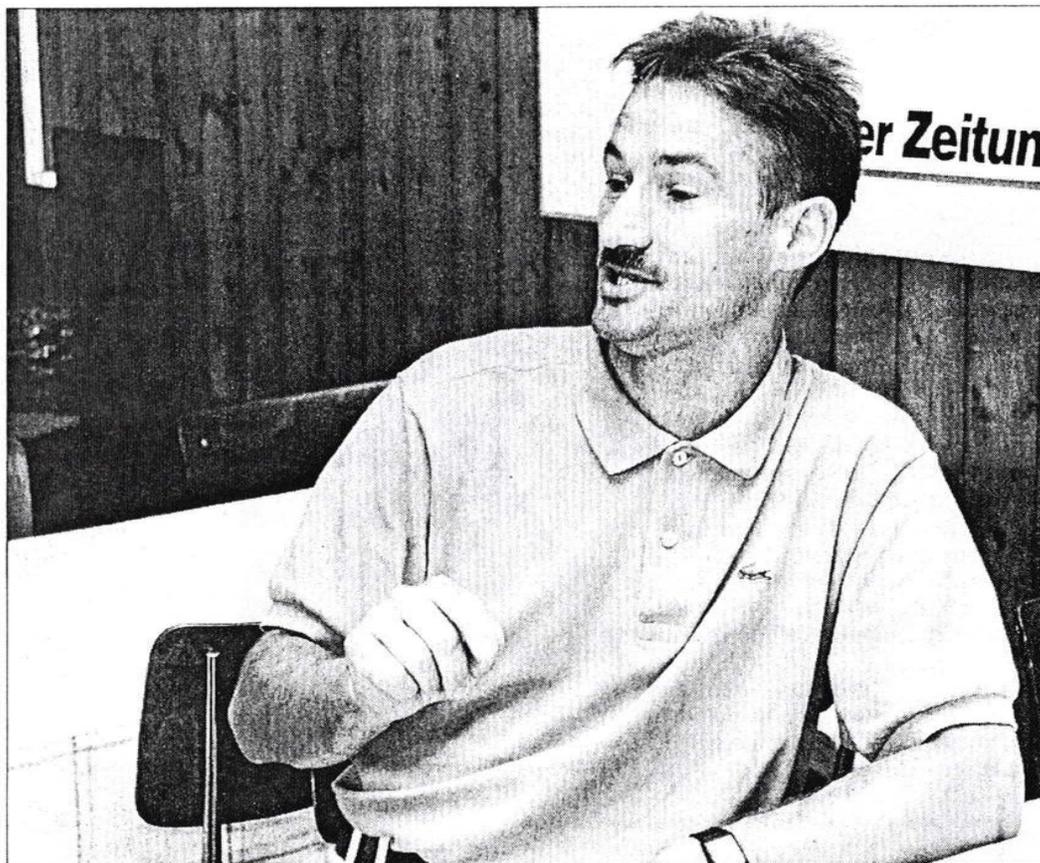
das spielerische Potential wurde kleiner. Den Abgängen von Guido Schnarwiler, Andi von Holzen, Patrick Jost, Vladimir Petkovic, Marco Meier und eigentlich von mir selbst steht nur ein namhafter Zuzug gegenüber. Und die jungen Spieler brauchen ganz einfach Zeit, um sich zu integrieren und zu wirklichen Verstärkungen zu reifen.

Ausserdem haben wichtige Spieler immer wieder wegen Verletzungen oder Sperren gefehlt. Im Moment liegt zum Beispiel Andi Berchtold mit einem Virus flach... Ich weiss nicht, wie lange er fehlen wird, ob er in diesem Jahr den Anschluss nochmals schafft. Uns fehlt im Moment ganz einfach auch das nötige Glück. In den letzten sechs Jah-

ren, in welchen ich in Buochs tätig war, hatten wir nie so viele Probleme auf einmal zu bewältigen.»

## Der Abstand zur Spitze

«Wir sind nicht weit von den Spitzenteams entfernt, wir sind aber auch nicht weit von den Abstiegsplätzen weg. Ich glaube aber nach wie vor an das Poten-



zial in meiner Mannschaft; und eigentlich sollten wir nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Weil man aber sehr schnell dort unten rein rutschen kann, brauchen wir zwei oder drei Siege in Folge. Dann haben wir auch wieder mehr Zeit, um die Jungen in das Team zu integrieren, und sie können die nötigen Fortschritte machen. Zu ihnen zähle ich übrigens auch noch Faruk Berisha. Trotzdem haben wir in den Partien gegen Tuggen, Rapperswil und Agno dem Gegner Paroli geboten. Dass es nicht zu mehr als einem Punkt gereicht hat, hängt mit der mangelnden Klasse und dem fehlenden Glück zusammen. Kleine Unkonzentriertheiten kosteten uns jeweils Punkte. Das hat auch mit unser dünn besetzten Bank zu tun hat. Mit der Spitze hätten wir jedenfalls nur mithalten können, wenn alles optimal gelaufen wäre.»

## Der Gegner

«Ich kenne unseren heutigen Gegner sehr gut. Die Mannschaft hat bislang überrascht und vor allem als Kollektiv überzeugt. Die Luzerner waren aber nicht immer konstant, sie verloren zu Hause gegen Cham, gewannen aber zuletzt auswärts gegen Zug. Wir haben vor einem Jahr gegen Sursee verloren, sind also gewarnt. Nicht zuletzt deshalb haben wir auch Respekt vor dem Gegner. Es wird sicher kein leichtes Spiel. Ich glaube aber nicht, dass es ein richtungweisendes Spiel ist, denn für uns ist im Moment jede Partie wichtig. Wahnsinnig wichtig sogar. Ich bin aber sehr positiv, was das Spiel in Sursee betrifft.»

AUFZEICHNUNG DANIEL KRÄMER

# Erst kassiert – dann gekontert

*Eine Halbzeit lang musste Buochs Tiefschläge einstecken, doch dann wurde Sursee klassisch ausgekontert. Vom 1:0 zum 1:1 war es ein langer Weg, dann ein kurzer.*

VON KURT ALLGÖWER

Besser hätten die ersten 45 Minuten für Sursee kaum verlaufen können: Führungstor mit der ersten Chance, als Wolf nach einem Rundschatz seines Bewachers kaltblütig zum 1:0 zuschlug. Danach erzeugte der Platzklub jedoch kaum mehr Druck nach vorne, wogegen die Buochser ständig gefährlich über die Flügel durchbrachen, aber die Effizienz im Abschluss vermissen liessen. Selbst mit einem Elfmeter von Spasojevic (14.) und einem Kopfball von Berisha aus 6 m (45.) scheiterten sie am herausragenden Kälin, der den Ball zweimal über die Latte lenkte. Doch in der Nachspielzeit war auch Sursees klar bester Spieler machtlos: Barmettler kam links durch, legte den Ball zurück auf Spasojevic, der überlegt zum längst verdienten 1:1 traf.

## Klassischer Konter-K.o.

«Dieses Ausgleichstor gab uns das Selbstvertrauen zurück», erklärte Spielertrainer Goran Pekas (40). «Der gewichtigen Absenzen wegen wirkten wir bis zu diesem Zeitpunkt unsicher. Erfreulich, dass wir uns vom Rückstand und vom vergebenen Elfmeter nicht entmutigen liessen. Die Abwehr wurde zunehmend stabiler und gestand dem Gegner kaum Chancen zu. Im Gegensatz zu früheren Spielen konnten wir diesmal auf Konter ausgehen und hatten Erfolg. Zuversichtlich stimmt mich, dass uns künftig Colatrella und Berchtold wieder zur Verfügung stehen werden.»

Prunkstück der Buochser war diesmal das Stürmer-Trio mit Berisha im Zentrum sowie Jurendic und Spasojevic an den Seiten, über die bis zur Pause fast jeder Angriff vorgetragen wurde. Danach, als Sursee ungestüm das 2:1 anstrebte, setzten die Buochser auf Konter: ● **51. Minute:** Mit einem Steilpass wurde Sursees gesamte Abwehr ausgehebelt. Zwei Buochser liefen auf den



Die Chance zum 2:0 für Sursee, doch Lukas Wolf verfehlt Mario Trovatellis Tor aus spitzem Winkel knapp.

BILD BEAT BLÄTLER

Torhüter zu, Berisha überliess Jurendic das 1:2.

● **59. Minute:** Abkick von Trovatelli, Bussmann schlägt neben den Ball, Berisha besorgte nun das 1:3 im Alleingang.

● **82. Minute:** Pekas spielt seine Routine aus, lanciert aus der eigenen Platzhälfte heraus Spasojevic, und der kann erneut allein auf den Torhüter zulaufen – 1:4.

Sursee kam nach der Pause zu bloss einer Chance, als Gerbers Schuss von Trovatelli pariert wurde (80. Minute).

Buochs hingegen hätte noch höher gewinnen können, doch Jurendic vergab allein vor Kälin und erhielt einen zu erwartenden Penalty nicht zugesprochen, ehe Odermatt am Torhüter scheiterte. Schade um die Paradenserie von Kälin, denn sie reichte zum Punktgewinn nicht aus. «Weil wir nicht mit Herz und Biss kämpften wie der Gegner, vermässelten wir uns selbst eine Riesenchance», hielt Sursees Trainer André Fimian mit grimmiger Miene fest.

## Sursee - Buochs 1:4 (1:1)

Schlottermilch. – 450 Zuschauer. – SR: Hofmann (Avenches). – Tore: 10. Wolf 1:0. 45. Spasojevic 1:1. 51. Jurendic 1:2. 59. Berisha 1:3. 82. Spasojevic 1:4. – Sursee: Kälin; Knüsel, S. Kramis, Bussmann, Hauri; Hodel, E. Kramis, D. Müller (59. Heppgüler), Gerber; Blum (64. Ottiger), Wolf. – Buochs: Trovatelli; Baumann; von Holzen, S. Achermann; Grüter (37. Colatrella), R. Achermann, Pekas, Barmettler; Jurendic, Berisha (74. Odermatt), Spasojevic (86. Smajic). – Bemerkungen: Sursee ohne Prudente, Bucher, Furrer (verletzt) und Szostek (gesperrt). Buochs ohne Keller (verletzt) und Berchtold (erkrankt). Verwarnungen: 35. Baumann, 39. S. Achermann, 45. Barmettler (Fouls), 55. Wolf (Schwalbe). Ungenügende Spielleitung, da keine klare Linie.

# Wenn der Glaube zurückkehrt

*Nach den Abgängen entwickelte sich Genesio Colatrella zu einem Leistungsträger. Während der Saison kämpfte er mit den gleichen Problemen wie das ganze Team.*

VON DANIEL KRÄMER

Wie Tag und Nacht sei es. Tag, weil er sich in Buochs sehr wohl fühlt, sich in die Mannschaft integriert hat. Nacht, weil er in Zug beinahe so weit gewesen wäre, die Fussballschuhe in eine Ecke zu stellen. «Diese Zeit ist vorbei, ist abgehakt», will Genesio Colatrella die Vergangenheit ruhen lassen. Wichtiger ist ihm die Gegenwart, die aktuelle Meisterschaft. Eine Meisterschaft, welche eher durchgezogen war, welche bei Buochs durch viele Verletzungen und Umstellungen geprägt war.

## Die Herausforderung angenommen

Der 27-jährige Luzerner mit direkten italienischen Wurzeln war ebenfalls angeschlagen, konnte zum Teil nur mit Schmerzen oder überhaupt nicht spielen. Dabei verzeichnete er persönlich einen sehr guten Saisonstart und wuchs in die Rolle eines Führungsspielers hinein. «Dass ich nach den Abgängen mehr Verantwortung innerhalb des Teams übernehmen musste, war mir bewusst», sagt der Mittelfeldspieler. Der ehemalige Krienser nahm die Herausforderung an, bewies, wie wertvoll er für das Team sein kann. In den ersten fünf Pflichtspielen erzielte er sechs Tore, auch weil er direkt hinter den Spitzen sein Potenzial am besten ausschöpfen konnte.

Danach begannen die Rotationen, welche «es in unserer Situation nicht leiden mochte». Die Mannschaft wuchs nicht zu einer Einheit zusammen, die Automatismen konnten sich nicht einstellen. Die Stimmung war denn auch innerhalb des Teams angespannt, was allerdings dazugehört. «Daran war zu erkennen, dass die Mannschaft lebt», ist Colatrella überzeugt. Obwohl lange Zeit kein Licht am Ende des Tunnels zu

**Genesio Colatrella setzt den Ball für einen Sieg gegen Ascona: «Wir sind auf dem richtigen Weg», glaubt der SCB-Mittelfeldstratege.**

BILD BEAT BLÄTLER



sehen war, gerieten die Buochser nicht in Panik, bewiesen Geduld, und wurden dafür am vergangenen Wochenende in Sursee belohnt. Ob die Mannschaft mit diesem Sieg allerdings auf die Erfolgsstrasse zurückgekehrt ist, wird sich weisen. Wichtig sei nun die Pflege der Details, betont der erfahrene Mittelfeldakteur. Das Team soll in Zukunft auch als Kollektiv überzeugen.

## «Ascona ist ein Prüfstein»

Der Behauptung, die Akteure im zentralen Buochser Mittelfeld seien sich zu ähnlich, widerspricht Colatrella energisch. «Während Nenad Spasojevic in den 1:1-Situationen seine Stärken hat, komme ich gerne mit Tempo aus

der Tiefe», entgegnet er. Trotzdem, beide fordern die Bälle, wollen angespielt werden, brauchen die Zuspiele, um ins Spiel zu kommen. Ausserdem bevorzugen die beiden Leistungsträger das Kombinationsspiel. Der Luzerner gibt allerdings zu bedenken, dass sie sich durch die Verletzung von Spasojevic nicht einspielen konnten. Sonst, davon ist er überzeugt, würden sie sich gut ergänzen.

Mit ähnlichen Problemen ist auch Ascona konfrontiert. Die Tessiner hatten viele Mutationen zu verzeichnen und befinden sich im Moment wie in der abgelaufenen Meisterschaft in der unteren Tabellenhälfte. «Trotzdem wird Ascona für uns zu einem Prüfstein», ist

sich Colatrella sicher, welcher die Spielweise der Equipe kennt. Er erwartet einen defensiv eingestellten Gegner, der mit vielen langen Bällen und diagonalen Wechsellagen agieren wird. Obwohl die Nidwaldner vielfach Mühe bekunden, wenn sich der Gegner in die eigene Hälfte zurückzieht und das Spieldiktat nicht übernimmt, ist der Ideengeber im Buochser Mittelfeld zuversichtlich. «Goran Pekas findet eigentlich immer die richtige Taktik.» Ist dies auch gegen die Tessiner der Fall, spricht nichts gegen einen weiteren Erfolg, zumal die Buochser nach wie vor über eine gute Mannschaft verfügen. Davon ist nicht nur Genesio Colatrella überzeugt.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Ascona 4:1 (3:0)

# Den Gegner dominiert

*Der SC Buochs befindet sich weiter im Aufwärtstrend. Die Mannschaft konnte gegen Ascona auch spielerisch wieder einmal überzeugen.*

«Der Sieg gegen Sursee», sagte Spielertrainer Goran Pekas, «hat uns wieder

Selbstvertrauen gegeben.» Traten die Nidwaldner vor einer Woche noch verunsichert an und verdienten sich den Erfolg durch ihren Einsatzwillen, konnten sie gegen Ascona auch spielerisch überzeugen. Die Buochser zogen von Beginn weg ein Pressing auf und setzten den Gegner damit unter Druck, suchten den schnellen Erfolg. «Wir wollten unbedingt ein frühes Tor erzielen», erklärte Pekas, welcher auch einige taktische Änderungen vorgenommen hatte. Das Konzept ging auf, denn nach Ablauf der ersten Viertelstunde profitierte Genesio Colatrella von der überlegten Vorarbeit von Marinko Jurendic und erzielte die verdiente Führung.

Die Gastgeber erhielten den Druck auch danach aufrecht, wollten die Verunsicherung in den Reihen Asconas ausnutzen. Schliesslich entschieden Marco Baumann und Faruk Berisha mit einem Doppelschlag kurz vor der Pause das Spiel endgültig. Die Tessiner vermochten sich nach der Pause zu steigern, zu mehr als dem Anschlusstreffer reichte es allerdings nicht. «In der zweiten Hälfte haben wir verständlicherweise etwas nachgelassen», analysierte Pekas, «die taktische Disziplin der Mannschaft war aber hervorragend.» **DANIEL KRÄMER**

Das Spieltelegramm dieser Partie finden Sie auf Seite 19.

## FUSSBALL

### Suspendierung

Der SC-Buochs hat seinen 19-jährigen Mittelfeldspieler Lars Grüter aus disziplinarischen Gründen suspendiert. «Die ganze Sache tut mir sehr weh», sagte Goran Pekas. «Lars ist noch sehr jung, hat aber auch seine Fehler gemacht.» Er hoffe, betonte der Spielertrainer, Grüter ziehe seine Lehren aus den Vorfällen und könne bald wieder aktiv spielen. Allerdings in einem anderen Team, denn Grüter kann sich einen neuen Verein suchen. Der talentierte Luzerner stiess im Frühling des vergangenen Jahres zu den Nidwaldnern und war am Wochenende nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.

dk

### 1. Liga, Gruppe 3

13. Runde: Schötz - Cham 4:1. Buochs - Ascona 4:1. Zug 94 - Freienbach 1:2. Mendrisio - Küssnacht 3:0. Tuggen - Sursee 7:0. Chiasso - Locarno 3:2. Rapperswil/Jona - Agno 2:0.

1. Locarno	13	11	1	1	35:6	34
2. Agno	12	7	2	3	21:12	23
3. Zug 94	11	7	1	3	23:12	22
4. Rapperswil-Jona	12	6	4	2	23:16	22
5. Chiasso	13	7	1	5	19:18	22
6. Tuggen	12	6	3	3	25:14	21
7. Buochs	13	5	3	5	26:27	18
8. Sursee	13	5	2	6	19:32	17
9. Freienbach	13	5	1	7	16:28	16
10. Schötz	13	4	2	7	22:27	14
11. Ascona	11	2	4	5	11:16	10
12. Mendrisio	13	3	0	10	19:30	9
13. Küssnacht a. R.	12	1	4	7	11:24	7
14. Cham	13	1	4	8	13:27	7

1. Liga: Stürmer Faruk Berisha erzielte für Buochs sechs Tore in acht Spielen

# Faruk Berishas Berg-und-Tal-Fahrt soll in der Nationalliga enden...

*Stürmer Faruk Berisha wechselte in diesem Jahr zweimal den Verein. Ausserdem hatte er physische Probleme. Trotzdem erzielt er regelmässige Tore.*

VON DANIEL KRÄMER

Er kam, sah und traf. Im ersten Spiel, sowohl in Sarnen als auch in Buochs. Ungewöhnlich, wenn man die zeitlichen Dimensionen kennt; erstaunlich, wenn man die Krankengeschichte betrachtet. Nur für Faruk Berisha (21), den Stürmer, scheint es nichts Besonderes zu sein, scheinen Anpassungsschwierigkeiten nicht zu existieren. Zumindest vordergründig nicht. Doch alles der Reihe nach.

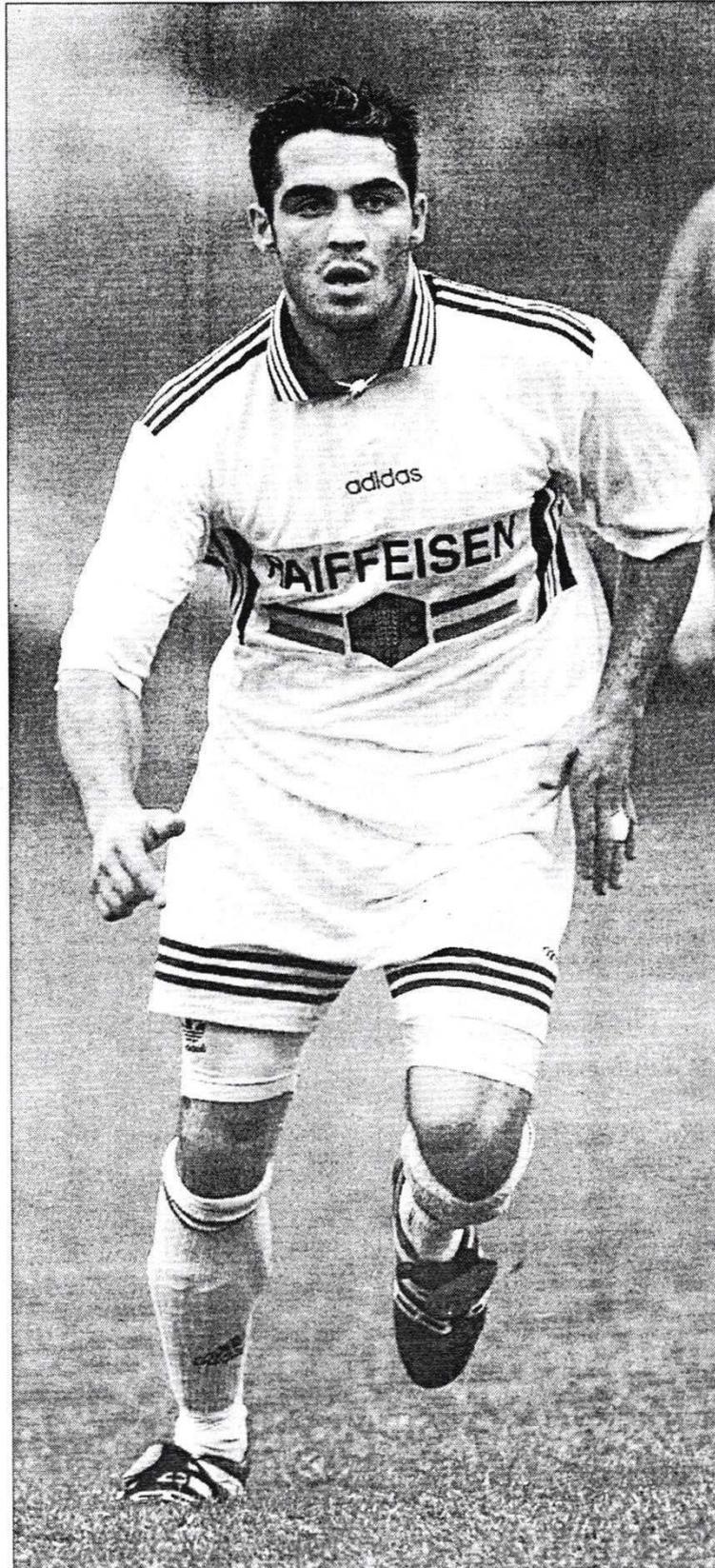
## Kriens, Sarnen, Buochs

Der fussballerische Werdegang des angehenden Automechanikers, dessen Lehrabschlussprüfung noch vor der Tür steht, begann beim FC Sarnen. Bei den Obwaldnern durchlief er die Juniorenabteilung, machte durch Tore auf sich aufmerksam. Und er überzeugte die Beobachter, unterbreitete ihm doch der SC Kriens ein Angebot.

«Jochen Dries hat damals angetragen, ob ich Interesse an einem Wechsel hätte», erinnert sich der Sächslener. Berisha hatte – und brachte es auf fünf Teileinsätze im Panionteam der Krienser. Dann wurde der talentierte Stürmer durch einen Kreuzbandriss zurückgeworfen. Erst im Februar 1999 konnte Berisha das Training wieder aufnehmen. «Um Spielpraxis sammeln zu können, habe ich nach Absprache mit dem Verein auf Leihbasis in eine tiefere Liga gewechselt.»

## Übersicht und schneller Antritt

Das wussten auch die Sarnener, die sich intensiv um seine Dienste bemühten. Peter Schulz hält viel von den Qualitäten seines ehemaligen Schützlings. Er lobt dessen technische Fähigkeiten, die Spielübersicht und die Antrittsschnelligkeit. «Ausserdem ist Faruk sehr trickreich», weiss der langjährige Spielertrainer der Obwaldner. «Er



Faruk Berisha im Dress des SC Buochs: Auch gegen Ascona erzielte er wieder ein Tor.

BILD BEAT BLÄTLER

wird seinen Weg machen, er besitzt ein grosses Potenzial.» Trotzdem ist er ein wenig enttäuscht, weil das Gastspiel Berishas bei seinem Stammklub nicht länger dauerte. (Zu) schnell traf eine Anfrage von Buochs ein. Die Nidwaldner hatten bereits im vergangenen Sommer Kontakt mit dem Talent und wussten um dessen Ausstiegsklausel im Vertrag. Dass der Zweitligist FC Sarnen Berisha nur allzu gerne behalten hätte, bewies das Spiel Kickers - Sarnen vom letzten Samstag. Trotz Markus Bieri (3 Tore), trotz Deniz Simsek (6 Tore) – den Obwaldnern fehlt(e) ein durchschlagskräftiger Stürmer.

## Ambitionen nicht aufgeben

Faruk Berisha aber möchte vorerst in Buochs bleiben, sich durchsetzen, mit weiteren Toren auf sich aufmerksam machen. «Ich wurde von der Mannschaft positiv aufgenommen», windet Berisha seinen Mitspielern ein Kränzchen. Die Integration war aber nicht einfach, befand sich die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas bei seinem Wechsel doch in einer heiklen Phase. Der sportliche Erfolg stellte sich nicht in dem gewünschten Mass ein, die Stimmung im Team war gespannt. Die vielen Umstellungen durch Verletzungen und Sperren hinterliessen ihre Spuren. «Es war keine einfache Situation», gibt er zu. Hoffnung auf Besserung besteht allerdings, zumal das Spiel gegen Sursee die Wende zum Besseren gewesen sei.

## Nationalliga als Ziel

Zunächst möchte sich Berisha in seinem neuen Verein einen Stammplatz erkämpfen, sich für das in ihn gesetzte Vertrauen bedanken. Mit sechs Toren in acht Spielen tat er es auf seine Weise. «Trainer Goran Pekas hat mir viel Selbstvertrauen gegeben», lobt Faruk Berisha den Buochser Teamverantwortlichen. Berishas Weg dürfte allerdings nicht auf dem Buochser Seefeld enden, denn aus seinen sportlichen Ambitionen machte er nie ein Geheimnis. «Mein Ziel war es immer, in der Nationalliga zu spielen.» Mit jedem Tor und mit jedem gelungenen Einsatz in der 1. Liga kommt er seinem Ziel wieder einen Schritt näher.

**1.-Liga-Fussball: SC Buochs vor dem Auswärtsauftritt in Freienbach**

# «Lars Grüter ist frei und kann tun, was er will»

*Der SC Buochs möchte vor der Winterpause nochmals Anschluss an die Spitzen-gruppe finden. Aber ohne den Spieler Lars Grüter.*

Es war vor zwei Wochen, im Spiel gegen den FC Sursee, das die Buochser schliesslich mit 4:1 gewannen. Das Buochser Talent Lars Grüter (19) liess sich einige Minuten vor der Pause an der Seitenlinie vom SCB-Masseur pflegen, wurde von diesem gefragt, ob er weiter-spielen könne, worauf Grüter zweimal bejahte. Als Grüter wieder aufs Spielfeld zurück wollte, musste er erkennen, dass er bereits ausgewechselt worden war. «Ich habe die Schuhe ausgezogen, sie hingeworfen und ein bisschen gelärmt. Deshalb bin ich – ohne Vorwarnung – von Buochs entlassen worden», sagt Lars Grüter enttäuscht.

### «Talent allein reicht nicht»

Die Buochser, Spiko-Präsident Peter Strebel und Spielertrainer Goran Pekas, sehen das allerdings ganz anders. Stre-



«Die Schuhe hingeworfen und gelärmt»: (Ex-)Buochs-Spieler Lars Grüter.

BILD BEAT ARPAGAUSS

bel: «Die Episode in Sursee hat für den Knalleffekt gesorgt. Grüter kam ins Training, wann er wollte, war von der Mannschaft nicht mehr akzeptiert. Schade um diesen begnadeten Spieler, aber wir mussten einen Schlusstrich ziehen. Der Spieler Lars Grüter ist jetzt frei und kann tun, was er will.» Pekas wollte den Offensivspieler auch nicht mehr stützen: «Vielleicht hat er gedacht, dass es mit Talent alleine reicht. Doch um als Fussballer Erfolg zu haben, muss man bereit sein, mehr zu opfern. Sportlich bin ich enttäuscht von Lars.»

### «Ganz einfach überschätzt»

Auch ein Spieler der Buochser Mannschaft, der namentlich nicht genannt sein möchte, meinte: «Zwischen ihm und der Mannschaft ist es nicht mehr gegangen. Er wollte im Training nicht mitziehen, hat sich ganz einfach überschätzt.»

Grüter selber, der in der vergangenen Saison vier Meisterschaftstore für den SC Buochs erzielte und seit diesem Sommer einmal getroffen hat, lächelnd mit einer fussballerischen Pause: «Es

bringt sowieso nichts, wenn ich jetzt noch für drei Spiele zu einem anderen Verein wechsele. Ich weiss auch noch nicht, wie es im neuen Jahr fussballerisch weitergehen soll.» Nur eines steht für Lars Grüter fest: «Das Kapitel SC Buochs ist für mich definitiv abgeschlossen.»

TURI BUCHER

## 1. Liga, Gruppe 3

14. Runde: Agno - Schötz (Sa 14.30). Cham - Mendrisio (Sa 16.00). Sursee - Rapperswil/Jona (Sa 16.30). Küsnacht - Chiasso (Sa 17.00). Locarno - Zug 94 (So 14.30). Freienbach - Buochs (So 15.00). Ascona - Tuggen (So 16.00).

1. Locarno	13	11	1	1	35:6	34
2. Agno	12	7	2	3	21:12	23
3. Zug 94	11	7	1	3	23:12	22
4. Rapperswil-Jona	12	6	4	2	23:16	22
5. Chiasso	13	7	1	5	19:18	22
6. Tuggen	12	6	3	3	25:14	21
7. Buochs	13	5	3	5	26:27	18
8. Sursee	13	5	2	6	19:32	17
9. Freienbach	13	5	1	7	16:28	16
10. Schötz	13	4	2	7	22:27	14
11. Ascona	11	2	4	5	11:16	10
12. Mendrisio	13	3	0	10	19:30	9
13. Küsnacht a. R.	12	1	4	7	11:24	7
14. Cham	13	1	4	8	13:27	7

# Drei richtungweisende Spiele

*Eine Verletzung kurz vor der Saison warf ihn weit zurück. Doch Nenad Spasojevic fand in den letzten Wochen zusammen mit der Mannschaft seine Form wieder.*

VON DANIEL KRÄMER

Schwer sei es gewesen. Schwer, weil er auf einem guten Weg war, in den Trainingsspielen in seiner neuen Mannschaft überzeugen konnte; schwer, weil der Integrationsprozess durch die Verletzung unterbrochen wurde. «Ich fühlte mich gut», erinnert sich Nenad Spasojevic. Dann warf ihn eine Meniskusverletzung zurück, zwang ihn zu einer Pause. Erst im fünften Meisterschaftsspiel gegen Chiasso konnte er sein Debüt geben, konnte er beginnen, seine Klasse unter Beweis zu stellen. Die Integration fiel ihm jedoch nicht mehr so leicht, wurde ihm durch die Umstände nicht erleichtert. «Dem Team lief es zu diesem Zeitpunkt nicht sehr gut.»

## Zuletzt eine deutliche Steigerung

Und obwohl sich der sportliche Erfolg zunächst einstellte, fand der 31-jährige Vermessungszeichner nicht die gewünschte Bindung zu der Mannschaft, konnte nicht die ihm zugeordnete Leaderrolle ausfüllen. «Zu einem Führungsspieler», bemerkt er dazu, «wird man nicht einfach über Nacht.» Die Zeit zum Formaufbau fehlte, die Zeit, sich vollständig in der Equipe von Spielertrainer Goran Pekas zu integrieren. Die vielen Umstellungen durch Verletzungen taten ihr Übriges, schlugen sich zudem in den Resultaten negativ nieder. Nun glaubt Spasojevic aber zusammen mit der Mannschaft aus dem Tief herausgefunden zu haben. «Wir sind auf einem guten Weg», ist der Buchser überzeugt.

Die Resultate der bisherigen Spiele weiss er zudem zu relativieren. Probleme,

sagt er, Probleme würden in jeder Mannschaft in der Innerschweiz auftreten, sobald einer oder mehrere Leistungsträger ausfielen. Dazu seien die Kader zu wenig breit, zu unausgeglichen. «An der Spitze befinden sich nur Teams, welche über fünfzehn gleichwertige Spieler verfügen.» Und über die verfügen die Nidwaldner nicht, dazu stehen noch zu viele junge und unerfahrene Spieler im Kader. Doch der Routinier lobt die Youngster, streicht die kurze Anpassungszeit eines Mario Trovatelli oder Beat Buholzer heraus, die Einsatzbereitschaft eines Reto Achermann.

Zwei oder drei Verstärkungen müssen den Weg aufs Seefeld finden, will der Verein an der Spitze ein Wort mitreden.

«Ansonsten brauchen wir keine neuen Spieler», sagt er selbstbewusst, «denn mit dieser Mannschaft können wir nicht absteigen.» Ob die Buochser allerdings nach der Winterpause die Möglichkeit haben, sich nach oben zu orientieren, entscheidet sich in den nächsten drei Partien.

## Tagesform wird entscheiden

Mindestens sieben Punkte erwartet der ehemalige Schötzer. «Wenn es schief läuft, spielen wir im gesicherten Mittelfeld.» Daran will er jedoch vorderhand nicht denken, sich auf die Partie in Freienbach konzentrieren. Vieles werde durch die Tagesform entschieden. Die Erfahrung als Ratgeber, zumal sich die

Schwitzer nach schwachem Saisonstart zuletzt steigerten.

Über seine eigene Zukunft hat der mit einem Einjahresvertrag ausgestattete Spasojevic noch nicht nachgedacht. «Wenn Goran Pekas aufhören sollte», weiss er allerdings bereits jetzt, «werde ich mir Gedanken machen.» Der Wechsel des Torjägers kam nämlich nicht zuletzt wegen des kroatischen Fussballfachmanns zu Stande. Ausserdem ist der Anfahrtsweg lang, so lang, dass er jeweils das erste Training der Woche auslassen kann. Noch fühlt sich Spasojevic aber wohl, ist sein Erfolgshunger nicht gestillt. Bleibt zu hoffen, dass dies auch Freienbach an diesem Wochenende zu spüren bekommt...



Mit viel Zug Richtung gegnerisches Tor: Nenad Spasojevic hat – wie sein Team – die Form wieder gefunden.

BILD ADRIAN STÄHLI

**Fussball, 1. Liga: FC Freienbach - SC Buochs 2:2 (0:1)**

## Zwei Fehler – zwei verschenkte SCB-Punkte

*Der SC Buochs war die bessere Mannschaft in einer keinesfalls hochstehenden Partie. Zwei Unachtsamkeiten kosteten schliesslich den möglichen Sieg.*

Ein grausames Gekicke sei es, urteilte ein Zuschauer. Es widersprach ihm niemand. Und auch wenn zu diesem Zeitpunkt lediglich eine halbe Stunde gespielt war, dem Urteil hätte wohl auch nach Spielschluss kaum einer widersprochen. Zu viele Fehler erlaubten sich beide Mannschaften in der Angriffsauslösung, zu holprig und tief war der Untergrund, um an einen gepflegten Spielaufbau zu denken, zu selten kam so etwas wie Spielfluss auf. Chancen waren auf beiden Seiten an einer Hand abzuzählen. «Das Spiel war sehr zerfahren», räumte denn auch Andy Berchtold ein.

### **Sehr harmlose Gastgeber**

Dennoch waren die Buochser die bessere Mannschaft, schienen das Spielfeld zum dritten Mal in Folge als Sieger zu verlassen. Die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas war besser organisiert, gewann die Mehrheit der Zweikämpfe, wirkte in der Offensive gefährlicher. Die Gäste zogen sich jeweils weit in die eigene Hälfte zurück, warteten geduldig auf Fehler des Gegners und die sich damit bietende Konterchancen. «Wir wussten, dass Freienbach auf dem kleinen Spielfeld mit langen Bällen den Erfolg sucht», erklärte Berchtold das Konzept. Und als Severin Achermann kurz vor der Pause im Anschluss an eine Standardsituation sträflich vernachlässigt wurde, stellte sich der gewünschte Erfolg ein.

Und Freienbach? Die Schwyzer waren zweifelsohne bemüht, kämpften und rackerten. Die Abwehr wirkte allerdings nicht immer stilsicher, im Mittelfeld

fehlte eine spielbestimmende Figur, ein Ideengeber. Und die Stürmer waren in der Buochser Hintermannschaft mit zwei Ausnahmen ausgezeichnet aufgehoben. Dem Team von Trainer Erwin Schweizer mangelte es eindeutig an Durchschlagskraft, brachte die Equipe während der gesamten Partie doch lediglich drei Torschüsse zu Stande. Dass dies zu einem Punkt reichte, ist der beinahe optimalen Chancenverwertung und der mangelnden Cleverness des Gegners zuzuschreiben.

### **Trotz Platzverweis nur ein Punkt**

Der erste Torschuss der Schwyzer war nämlich gleichbedeutend mit dem Ausgleich. Die Buochser liessen sich allerdings nicht aus der Ruhe bringen, hinderten den Gegner weiterhin an seiner Entfaltung. Und als Nenad Spasojevic im Anschluss an einen Doppelpass mit Marinko Jurendic die erneute Führung gelang, stand einem weiteren

Erfolg der Nidwaldner eigentlich nichts mehr im Wege. Zumal Christian Meier nur wenige Minuten später des Feldes verwiesen wurde. Die Buochser verstanden es in dieser Phase allerdings nicht, die Partie vorzeitig zu entscheiden. Sie liessen die sich bietenden Möglichkeiten ungenutzt verstreichen. «Deshalb müssen wir von zwei verlorenen Punkten sprechen», konstatierte Marco Baumann.

Die Buochser hatten an diesem kalten Nachmittag vieles richtig gemacht, vieles, welches im Normalfall zum Sieg gereicht hätte. Sie waren die bessere Mannschaft von zwei Teams, welche nicht richtig zu überzeugen wussten, die zu sehr mit den Platzverhältnissen statt mit dem Gegner beschäftigt waren. Dass der Normalfall nicht eintrat, hatten die Nidwaldner zwei Unachtsamkeiten zuzuschreiben.

**DANIEL KRÄMER**

Das Spieltelegramm finden Sie auf Seite 16.

# Nur der Schnee kann die heissen Derbys abkühlen

## «Es wird ein knallharter Match»

### • Sursee-Trainer André Fimian

❶ Ich gebe die Note 4-5. Wir haben die Saison 1999/2000 gut angefangen, sind danach aber in ein «Loch» geraten. Nach einer vertieften Analyse haben wir aus diesem Loch herausgefunden. Die Note 4-5 gebe ich auch, weil ich denke, dass wir in dieser sehr starken Gruppe immerhin über dem Durchschnitt gespielt haben.

❷ Bekanntlich ist unsere Stärke die Harmonie in der Mannschaft und der Teamgeist. Also ist es gar nicht so einfach, einen Namen zu nennen. Viel lieber wäre mir, wenn meine verletzten Spieler wieder gesund wären. Ja, das ist viel wichtiger.

❸ Es wird ein knallharter Match ohne Geschenke. Gleichwohl waren die Derbys zwischen Sursee und Schötz bislang immer faire Partien. Ich freue mich auf dieses Spiel, sofern der Schnee uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Den Resultattipp gebe ich für einmal absichtlich pessimistisch ab: Ich tippe auf ein 2:2-Unentschieden.

### TORSCHÜTZEN

**8 Tore:** Marinko Jurendic (Buochs), Lukas Wolf (Sursee).

**6 Tore:** Faruk Berisha (Buochs), Sacha Cossar (Cham), Hajriz Januzi (Zug 94), Patrick Rölli (Schötz).

**5 Tore:** Roger Annen (Küssnacht), Genesio Colatrella (Buochs), Edwin Kramis (Sursee), Nenad Spasojevic (Buochs).

**4 Tore:** Beytush Rrustolli (Schötz).

**3 Tore:** Roland Bättig (Schötz), Cornel Baumann (Zug 94), Andreas Hediger (Schötz), Jeff Januzi (Küssnacht), Roger Krienbühl (Cham), Basri Kryeziu (Küssnacht), Enzo Puntillo (Zug 94), Marcel Werder (Cham).

Innerschweizer Fussball-Derby im Trio-Pack: Sursee - Schötz, Buochs - Küssnacht und Zug 94 - Cham, alles an diesem Wochenende. Die sechs Trainer beantworten drei Fragen:  
❶ Welche Note geben Sie Ihrem Team für die bisherige Saisonleistung? ❷ Welchen Spieler des Gegners möchten Sie in Ihrer Mannschaft? ❸ Wie lautet Ihr Kommentar zum Derby? (tbu)



Die sechs Innerschweizer 1.-Liga-Trainer (von links nach rechts): Emil Bachmann (Zug 94), André Fimian (Sursee), Goran Pekas (Buochs), Willy Neuenschwander (Schötz), Daniel Stadler (Cham), Kilian Minder (Küssnacht).

BILDER BEAT BLÄTLER

## «Die Note 5 wirklich verdient»

### • Zug-94-Trainer Emil Bachmann

❶ Wir waren gut, aber nicht sehr gut. Also die Note 5. Ich glaube, mit dem zweiten Tabellenrang nach 13 Spielen hat sich meine Mannschaft die Note 5 wirklich verdient. Bis auf die Auswertung der Torchancen und einige geschenkte

Tore für den Gegner läuft's bei Zug 94 rund.

❷ Vom SC Cham würde ich Marcel Werder nehmen. Dieser 22-jährige Mittelfeldspieler ist ein guter Techniker mit Entwicklungspotential.

❸ Es wird ein beidseitig offen geführtes Zuger Derby. Ich bin überzeugt, dass

Offensivfussball von beiden Mannschaften gespielt wird. Dem 2.-Liga-Aufsteiger Cham nützt ein Unentschieden im Abstiegskampf nichts, und uns nützt ein Unentschieden nichts, wenn wir auf dem Aufstiegsrundenplatz 2 überwinden wollen. Ich tippe einen 1:0-Sieg für Zug 94.

### FC SCHÖTZ

#### • Trainer Willy Neuenschwander

❶ Note 4. Unkonstant, aber doch noch befriedigend. Daheim haben wir uns einigermaßen gut aus der Affäre gezogen, dafür eine eklatante Auswärtsschwäche offenbart.

❷ Von Sursee würde ich Edwin Kramis nehmen. Er ist laufstark, technisch gut, hat Zug nach vorne und ist zudem abschlussstark.

❸ Bis auf die Ausnahme in der letzten Rückrunde, als wir Sursee kalt erwischten und 5:0 siegten, haben wir das Rezept noch nicht gefunden. Ich hoffe, das in diesem Derby mit einem 2:1-Sieg ändern zu können.

### SC CHAM

#### • Trainer Daniel Stadler

❶ Wir haben unser Potenzial ausgeschöpft, die Einsatzbereitschaft meiner Spieler kann ich nicht kritisieren. Aber die Abzüge in der Note muss ich machen, wenn ich auf die Tabelle blicke. Deshalb gebe ich die Note 3.

❷ Was wir brauchen ist nicht ein 1.-Liga-Spieler, sondern ein aktueller NLB-Spieler. Von Zug 94 würde ich Ivan Ruoss nehmen. Er ist einer, der im Mittelfeld praktisch keine Fehler macht.

❸ Zug wird uns unter Druck setzen. Das Resultat wird nicht von mir, sondern von den Spielern gemacht.

### FC KÜSSNACHT

#### • Trainer Kilian Minder

❶ 3-4. Wir können keine 4 haben, denn die Resultate sprechen gegen uns. Und tiefer gehe ich auch nicht, denn den Willen und den Kampfgeist bringt jeder meiner Spieler mit.

❷ Ich würde Genesio Colatrella vom SC Buochs sofort nehmen. Er kann ein Spiel in die Hand nehmen, ist torgefährlich. Er wäre der Dirigent im Küssnacht-Mittelfeld, den ich mir im letzten Interview gewünscht habe.

❸ Zuerst hoffe ich, dass es keine Schneeballschlacht gibt. Wenn gespielt wird, erwarte ich einen offenen Schlagabtausch mit einem 1:1.

## «Nicht auf unsere Kosten, bitte»

### • Buochs-Trainer Goran Pekas

❶ Ich kann meiner Mannschaft ja nicht ankreiden, wenn uns das Glück ein wenig gefehlt hat. Aber wir müssen auch einsehen, dass wir schwächer als letztes Jahr sind. Deshalb die Note 4 für meine Equipe.

❷ Es ist bekannt, dass wir uns Anfang dieser Saison auch um die Binaghi-Zwillinge Patrik und Mauro bemüht haben. Nun spielen sie mit Küssnacht gegen uns. Ich war letzten Samstag beim Spiel Küssnacht - Zug 94, um unseren Derbygegner von diesem Wochenende zu beobachten: Torhüter Werner Müller gefiel sehr gut.

❸ Ich hatte am Mittwochabend ein Nachtessen mit Küssnacht-Trainer Kilian Minder zusammen. Ich habe ihm gesagt, dass mir die Situation des FC Küssnacht Leid tut. Ich wünsche den Küssnachtern wirklich den Ligerhalt. Aber bitte nicht auf unsere Kosten. Der SC Buochs werde gewinnen. Egal, mit welchem Resultat, es könne auch ein 1:0 sein.

### 1. Liga, Gruppe 3

15. Runde: Sursee - Schötz (heute 19.30). Buochs - Küssnacht (Sa 15.00). Rapperswil-Jona - Freienbach (Sa 15.00). Zug 94 - Cham (Sa 16.00). Tuggen - Locarno (Sa 16.00). Agno - Ascona (So 14.30). Chiasso - Mendrisio (So 14.30).

1. Locarno	14	12	1	1	36	6	37
2. Zug 94	13	8	1	4	25	14	25
3. Chiasso	14	8	1	5	21	19	25
4. Tuggen	13	7	3	3	27	15	24
5. Agno	12	7	2	3	21	12	23
6. Rapperswil-Jona	14	6	4	4	26	25	22
7. Sursee	14	6	2	6	24	34	20
8. Buochs	14	5	4	5	28	29	19
9. Freienbach	14	5	2	7	18	30	17
10. Schötz	13	4	2	7	22	27	14
11. Ascona	13	3	4	6	16	19	13
12. Cham	14	2	4	8	15	28	10
13. Mendrisio	14	3	0	11	20	32	9
14. Küssnacht a. R.	14	1	4	9	13	28	7

# Murer: «Wir haben die Erwartungen ganz klar nicht erfüllt»

*Der SC Buochs konnte in der Vorrunde nicht überzeugen. Transferchef Migi Murer zieht denn auch eine eher durchgezogene Bilanz aus den letzten Monaten.*

*Migi Murer, wer die Leistungen der Buochser in diesem Herbst verfolgte, erhielt einen zwiespältigen Eindruck. Täuscht dieser Eindruck?*

**Migi Murer:** Wir haben die Erwartungen ganz klar nicht erfüllt. Hätten wir sechs Punkte mehr auf dem Konto und wären wir im Cup weitergekommen, könnten wir auf eine gelungene Vorrunde zurückblicken. Das können wir nun aber wie gesagt nicht.

*Die Gründe für die durchgezogene Bilanz sind aber seit längerem bekannt: ein dünnes Kader und viele Umstellungen durch Verletzungen und Absenzen.*

**Murer:** Wir konnten tatsächlich während der ganzen Vorrunde nie komplett antreten. Zu Beginn war Nenad Spasojevic verletzt, dann fiel Genesis Colatrella aus. Beide Spieler sind enorm wichtig für die Mannschaft. In dieser Hinsicht hatten wir sicherlich auch Pech. Ausserdem fehlte uns durch die zahlreichen Umstellungen in der Defensive die Stabilität. In einigen Situationen fehlte der Mannschaft jedoch ganz klar die Klasse. Ich denke da an die Spiele in Küssnacht, in Rapperswil oder in Freienbach.

*Gerade als es dem Team nicht lief, war im Umfeld eine gewisse Frustration zu spüren. Wurden im Vorfeld der neuen Saison die Erwartungen nicht genügend gedämpft?*

**Murer:** Nein. Dass es sehr schwer werden würde, an die Leistungen der vergangenen Saison anzuknüpfen, wussten alle. Deshalb wollten wir solange wie möglich oben mitspielen, sicher aber einen Rang unter den ersten fünf der

Tabelle erreichen. An diesem Ziel halten wir nach wie vor fest, darum haben wir auch während der gesamten Vorrunde an der Mannschaft «gefeilt» und mit Faruk Berisha und Beat Buholzer zwei neue Spieler verpflichtet.

*Das Kader wurde durch die Suspension von Lars Grüter wieder schmaler. Eine weitere Verstärkung drängt sich deshalb ja beinahe auf.*

**Murer:** Korrekturen sind wahrscheinlich, obwohl Orlando Keller nach seiner

Verletzung zur Mannschaft zurückkehrt. Goran Pekas schaut sich deshalb auf dem Transfermarkt um und wird uns den einen oder anderen Spieler nennen, den er verpflichten möchte. Es muss sich dabei aber um eine absolute

Verstärkung handeln. Ausserdem ist nicht auszuschliessen, dass es unzufriedene Spieler gibt, die uns verlassen wollen. Deshalb sind auch Abgänge möglich.

*Wie steht es um Goran Pekas? Wird sein Vertrag am Saisonende noch einmal verlängert oder wird nach einem anderen Trainer gesucht?*

**Murer:** Eigentlich kann ich zu diesem Thema im Moment noch nichts Verbindliches sagen. Wir werden jedoch sicher mit Goran Pekas das Gespräch suchen. Er hat bei uns in den letzten sieben Jahren hervorragende Arbeit geleistet und hätte ein Angebot aus einer höheren Liga verdient. Ein Wechsel ist deshalb nicht unwahrscheinlich. Tritt dies ein, wird es schwer, einen solch ausgewiesenen Fachmann gleichwertig zu ersetzen.

*Um noch einmal auf das Sportliche zurück zu kommen: Wie haben sich die jungen Spieler im letzten Halbjahr entwickelt?*

**Murer:** Spieler wie Shaban Smajic, Flavio Pedraita oder Reto Achermann haben grosse Fortschritte erzielt, auch wenn sie noch der Umstellung von der dritten zur ersten Liga Tribut zollen. Und auch Faruk Berisha konnte durch seine Tore überzeugen.

*In diesem Jahr mussten durch die ausgiebigen Schneefälle viele Spiele verschoben werden, sowohl im Frühling als auch im Moment. Könnte die im Augenblick viel diskutierte Sommermeisterschaft auch im Amateurbereich eine Lösung sein?*

Das ist im Moment noch Wunschdenken, weil zuerst die Nationalliga eine Änderung vornehmen müsste. Ich persönlich würde die Einführung der Sommermeisterschaft durchaus begrüssen. Es wäre auch für die Spieler angenehmer, weil nur noch eine Vorbereitung notwendig wäre.

**Genesis Colatrella ist einer jener Schlüsselspieler, die im Herbst für mehrere Partien verletzt ausfielen und Lücken hinterliessen. Jetzt will der SC Buochs den Ball für eine starke Rückrunde setzen.**

BILD BEAT BLÄTLER



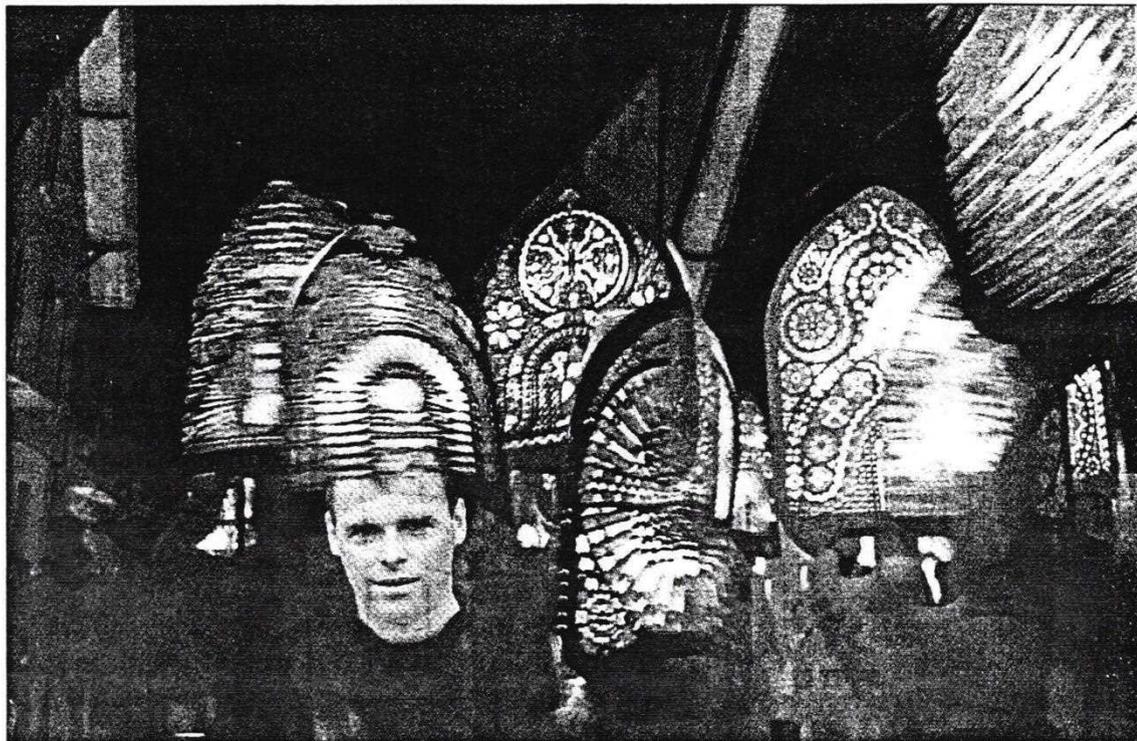
1. Liga, Gruppe 3: Die sechs Innerschweizer Klubs vor dem Millennium – eine Bilanz

# Einen wird es bestimmt erwischen...

**Stolze Innerschweiz: sechs Vereine in der 1. Liga. Zug 94 strebt sogar nach oben. Doch hinten wird der eine oder andere tauchen müssen. Die Bilanz vor dem Millennium.**

## Zug 94: Die Stars überzeugen diesmal

**A**lle Achtung: Das Zuger Team, das im Sommer effizient verstärkt worden war, fand sich erstaunlich schnell zu einer spielerischen Einheit. «Ein Resultat der tollen Kameradschaft», wie es der Trainer ausdrückt. Es stimmt, Zug 94 zeigte phasenweise herrlichen 1.-Liga-Fussball, Stars wie Rossi, Triebold, Ruoss, Schwizer oder Waldo de Oliveira stellen sich in den Dienst der Mannschaft und überzeugen.



Die 1.-Liga-Vorrunde des FC Küssnacht verlief nicht so herzerwärmend, wie die Küssnachter Chlausjagd traditionell mit den farbenprächtigen Infulen am kommenden Freitag verlaufen wird. Statt Chlausjagd steht für Trainer Kilian Minder die Jagd nach Meisterschaftspunkten im Vordergrund. BILDMONTAGE NEUE LZ

### Der Ruf nach Verstärkungen

Doch als Adi Koch kurz nach Saisonbeginn studienhalber nach Barcelona zügelte, wusste Trainer Emil Bachmann: «Jetzt fehlt unser Herzstück.» Deshalb steht für die Zuger fest: «Wir müssen uns in der Winterpause verstärken, um für den Kampf um den zweiten Aufstiegsrundenplatz gewappnet zu sein.» Zug 94 besticht durch ein homogenes Auftreten. Gerade deswegen: Wenn die Aufstiegsrunde nicht erreicht wird, ist Feuer im Dach.

m m ü

### Sursee: Wehe der Disharmonie

**B**rav mittendrin statt vorn dabei: Sursee mit seiner jungen Mannschaft belegt in der Winterpause einen Platz in der Tabellenmitte. Für das Team von Trainer Andy Fimian wäre sogar mehr dringelegen. Dass die Surentaler nicht mehr Punkte auf dem Konto haben, liegt an ihrer Unkonstanz. Highlights wie der taktische 2:0-Sieg in Zug oder das glänzende 5:2 mit zehn Mann gegen Rapperswil wechselten sich mit bitteren Tiefs wie der 0:7-Schlappe in Tuggen oder den zwei 0:4-Heimniederlagen in Serie ab. Überhaupt fällt auf, wie viele Gegentore Sursee einstecken muss. Verletzungen der

Verteidiger Furrer, Bucher und Sandro Kramis führten zu vielen Umstellungen.

### Als kleiner Junior «belächelt»

Wenn Andy Fimian auf die grossen Fortschritte seiner jungen Spieler in vergangenen Herbst verweist, so gilt dies besonders für das 16-jährige Talent Valdet Gashi. Im Sommer als «kleiner Junior» belächelt, hat er in den letzten Spielen gezeigt, was in ihm steckt. Oder Stefan Ottiger: Von der 3. Liga aus Eich gekommen, mit einem harzigen Start – und plötzlich setzt er sich in der 1. Liga problemlos durch. «Wir können heute sechs Stammspieler ersetzen und merken praktisch keinen Unterschied mehr», hat Fimian am Ende der Vorrunde festgestellt. Das ist Fimians Geheimnis: Harmonie. Wenn die einmal nicht mehr stimmt...

c b

### Buochs: Zu wenig defensiv «geshoppt»

**C**hancen auf einen Spitzenplatz scheint der SC Buochs bereits nach der Vorrunde keine mehr zu haben. Rang acht ist enttäuschend für die Nidwaldner,

welche in der vergangenen Spielzeit noch kräftig an die NLB-Türe klopfen.

### Probleme in der Abwehr

Der Hauptgrund für den Leistungseinbruch ist das krasse Missverhältnis in den Buochser Transferbewegungen. Den hochkarätigen Abgängen von Patrick Schnarwiler, Marcel von Holzen, Vladimir Petkovic und Patrick Jost (sowie während der Saison auch Lars Grüter) konnte mit den Verpflichtungen von Nenad Spasojevic, Genesio Colatrella und einigen Nachwuchsspielern nur teilweise Rechnung getragen werden. Vor allem im Abwehrbereich entstand eine grosse Lücke, weshalb Sportchef Remigi Murer bereits Anfang Saison Spielertrainer Goran Pekas kritisierte, «zu offensiv eingekauft» zu haben. Der kroatische Teamverantwortliche Goran Pekas setzte in der Defensive getreu der sympathischen Vereinspolitik auf eigene, teilweise junge Akteure. Als logische Konsequenz müssen nun aber Abstriche in der Abgeklärtheit und Klasse hingenommen und die Ansprüche entsprechend herabgesetzt werden. Denn nicht zu Unrecht sagt Pekas: «Noch nie hat es in Buochs während einer

Saison so viele Rochaden gegeben.»

Trotz engem Kader und fehlenden Alternativen: Der Ehrgeiz ist den Buochsern nicht abhanden gekommen. In der Rückrunde soll eine Steigerung erfolgen. «Einen Platz unter den ersten fünf werden wir erreichen, davon bin ich überzeugt», sagt Pekas.

s s

### Schötz: Kein feines Transferhändchen

**D**as erste Mal seit ihrem Aufstieg 1996 überwintern die Hinterländer in den hinteren Tabellenregionen. Die magere Schötzer Vorrundenbilanz – nach den beiden dritten Schlussrängen in den Spielzeiten 1997/98 und 1998/99 – ist vor allem auf personelle Ursachen zurückzuführen. Die beiden Abgänge von Thomas Häberli (Kriens) und Nenad Spasojevic (Buochs), die letzte Saison zusammen für 31 Treffer verantwortlich zeichneten, hinterliessen eine grössere Lücke, als zu nächst angenommen wurde. Der Verlust dieses Duos wog doppelt schwer, weil zwei der Neuverpflichtungen (Huser und Keller) bereit

früh wieder das Handtuch warfen und der aus Willisau geholte Goalgetter Rrustolli erst im Herbst langsam auf Touren kam. Auch Trainer Willy Neuenschwander musste sich, nachdem er mehrere Spieler öffentlich kritisiert hatte, Gedanken machen, ob seine (gewiss gutgemeinten) «Anspornversuche» dem Selbstvertrauen seiner sonst schon verunsicherten Spieler gutgetan hatte. Dass schliesslich der angesichts der Personalnot verpflichtete Celestin Noubissie nicht das hielt, was man sich von ihm versprach, passte zur unglücklichen Schötzer Hand bei den in dieser Saison getätigten Transfers.

**Erst ein Auswärtssieg**

Der Mangel an Leaderfiguren erwies sich vor allem auf fremden Plätzen als (zu) grosses Handicap. Fünf mehrheitlich klare Niederlagen und nur ein Vollerfolg (in Mendrisio) sprechen eine deutliche Sprache. Dass die Schötzer trotzdem vierzehn Zähler einfahren konnten, ist vor allem der Tatsache zu verdanken, dass die Mannschaft zuletzt in den wichtigen drei Heimspielen gegen die drei letztklassierten Teams Cham, Mendriso und Küssnacht überzeugend gewann.

Der vorzeitige Abbruch des Spielbetriebs kommt den Schötzern nicht ungelegen. Die Hinterländer suchen noch eine bis zwei Verstärkungen. Und schliesslich wäre da auch noch der Ehrgeiz von Trainer Willy Neuenschwander, die Schötzer auch in seiner achten Saison in die vordere Tabellenhälfte zu führen.



Nach einer Durststrecke in der letzten Saison ist Zug 94 (Martin Schweizer beim Kopfball) wieder ein ernstzunehmender Kandidat für die Aufstiegsrunde.

BILD BRUNO A. ARNOLD

a t

**Cham: Mehr Feinde denn Freunde**

Enttäuschend beim SC Cham bei seinem ersten 1.-Liga-Auftritt überhaupt waren keineswegs die Auftritte auf, sondern vielmehr jene neben dem Rasen. In der 2. Liga lange Zeit erfolgsvorwöhnt, scheinen einige Chamer mit

der neuen Situation, als Abstiegs-kandidat plötzlich zahlreiche Niederlagen verkraften zu müssen, regelrecht überfordert zu sein. In Anbetracht dessen, dass die Fussball-Innerschweiz wusste und die Chamer hätten wissen müssen, dass die 1.-Liga-Bäume für den Zuger Aufsteiger nicht sofort in den Himmel wachsen, schnitt die Mannschaft von Spielertrainer Daniel Stadler mit zwei Siegen und vier Unentschieden sportlich ja gar nicht so schlecht ab. Trotzdem schaffte sich Cham mehr Feinde denn Freunde.

**Ein Herzenswunsch...**

Der Sekretär des FC Chiasso, der an alle Innerschweizer Klubs eine falsche Anspielzeit verschickte, den Fehler bemerkte und sogleich eine Korrektur folgen liess, wundert sich zum Beispiel noch heute, wieso ausgerechnet der SC Cham die Korrektur nicht erhalten hat. Den 3:0-Forfaitsieg musste Cham allerdings «zurückerstatten», weil un-

terdessen ans Tageslicht gekommen war, dass mit Michael Haymann ein Spieler eingesetzt wurde, der wegen vier Strafsontagen aus der letzten Saison (in der 3. Liga beim FC Reinach) gar nicht hätte spielen dürfen. Auch hier machte es den Anschein, die Chamer seien mehr daran interessiert gewesen, zu eruieren, wer dem Fussballverband den Fall meldete, statt das klare Vergehen sportlich zu akzeptieren. Den Wunsch an unsere Zeitung, doch mehr Fussball statt Negativschlagzeilen zu liefern, müssen sich die Chamer Fussballer zuerst selber zu Herzen nehmen.

t b u

terdessen ans Tageslicht gekommen war, dass mit Michael Haymann ein Spieler eingesetzt wurde, der wegen vier Strafsontagen aus der letzten Saison (in der 3. Liga beim FC Reinach) gar nicht hätte spielen dürfen. Auch hier machte es den Anschein, die Chamer seien mehr daran interessiert gewesen, zu eruieren, wer dem Fussballverband den Fall meldete, statt das klare Vergehen sportlich zu akzeptieren. Den Wunsch an unsere Zeitung, doch mehr Fussball statt Negativschlagzeilen zu liefern, müssen sich die Chamer Fussballer zuerst selber zu Herzen nehmen.

terdessen ans Tageslicht gekommen war, dass mit Michael Haymann ein Spieler eingesetzt wurde, der wegen vier Strafsontagen aus der letzten Saison (in der 3. Liga beim FC Reinach) gar nicht hätte spielen dürfen. Auch hier machte es den Anschein, die Chamer seien mehr daran interessiert gewesen, zu eruieren, wer dem Fussballverband den Fall meldete, statt das klare Vergehen sportlich zu akzeptieren. Den Wunsch an unsere Zeitung, doch mehr Fussball statt Negativschlagzeilen zu liefern, müssen sich die Chamer Fussballer zuerst selber zu Herzen nehmen.

terdessen ans Tageslicht gekommen war, dass mit Michael Haymann ein Spieler eingesetzt wurde, der wegen vier Strafsontagen aus der letzten Saison (in der 3. Liga beim FC Reinach) gar nicht hätte spielen dürfen. Auch hier machte es den Anschein, die Chamer seien mehr daran interessiert gewesen, zu eruieren, wer dem Fussballverband den Fall meldete, statt das klare Vergehen sportlich zu akzeptieren. Den Wunsch an unsere Zeitung, doch mehr Fussball statt Negativschlagzeilen zu liefern, müssen sich die Chamer Fussballer zuerst selber zu Herzen nehmen.

**Der Winter gebot Einhalt**

Doch Frau Holle, welche die 1. Liga nicht zum ersten Mal zu einem vorzeitigen Vorrundendeckelung zwang, hatte etwas dagegen. Die Binaghi-Zwillinge sowie Ivo Bieri kamen nur gerade im Derby gegen Zug 94 (1:2) zum Einsatz. Mit allen Übertrittsspesen, den Entschädigungen an die Vereine und Spieler blieben den Küssnachtern vor Weihnachten schliesslich nur Auslagen. Minder: «Ob es sich gelohnt hat oder nicht: Wir mussten nochmals etwas unternehmerisch und ein Zeichen setzen.»

t b u

**1.-LIGA-TORSCHÜTZEN**

- 10 Tore:** Lukas Wolf (Sursee).
- 8 Tore:** Marinko Jurendic (Buochs).
- 6 Tore:** Patrick Rölli (Schötz), Faruk Berisha (Buochs), Sacha Cossar (Cham).
- 5 Tore:** Hajriz Januzi (Zug 94), Patrick Rölli (Schötz), Roger Annen (Küssnacht), Genesis Colatrella (Buochs), Nenad Spasojevic (Buochs).
- 4 Tore:** Edwin Kramis (Sursee), Bejtush Rrustolli (Schötz).

**1. LIGA, GRUPPE 3**

16. RUNDE									
Locarno - Rapperswil-Jona 0:0, Mendrisio - Zug 94 1:1, Ascona - Sursee 3:4.									
1. Locarno	15	12	2	1	36:	6	38		
2. Agno	13	8	2	3	24:	13	26		
3. Zug 94	14	8	2	4	26:	15	26		
4. Chiasso	15	8	2	5	22:	20	26		
5. Tuggen	13	7	3	3	27:	15	24		
6. Rappers.	15	6	5	4	26:	25	23		
7. Sursee	15	7	2	6	28:	37	23		
8. Buochs	14	5	4	5	28:	29	19		
9. Freienb.	14	5	2	7	18:	30	17		
10. Schötz	13	4	2	7	22:	27	14		
11. Ascona	15	3	4	8	20:	26	13		
12. Mendrisio	16	3	2	11	22:	34	11		
13. Cham	14	2	4	8	15:	28	10		
14. Küssn.	14	1	4	9	13:	28	7		

**Küssnacht: Spesen, nichts als Spesen**

Für die Schwyzer ist die Rückkehr in die 2. Liga ein bitteres Dauerthema. In Erinnerung sind die Abstiegsentschei-

Hallenfussball: Der SC Buochs spielt heute ab 16 Uhr am 1.-Liga-Hallenturnier in Sursee

# «Gewinnen wird der SC Buochs»

*Der SC Buochs hat heute die Gelegenheit, seine Stärke in der Halle unter Beweis zu stellen. Auch wenn Spielertrainer Goran Pekas nicht den sportlichen Erfolg in den Mittelpunkt stellt.*

VON STEPHAN SANTSCHI

«Interessant für die Vorbereitung, gutes Konditionstraining, nur keine Verletzungen riskieren oder die Verletzungsanfälligen erst gar nicht mitnehmen» – die Aussagen der Teamverantwortlichen von Fussballteams ähneln sich wie ein Ei dem andern, gilt es, sich zur kalten Winterszeit wieder einmal in der Halle zu bewähren. So auch in diesem Jahr vor dem 1.-Liga-Turnier in Sursee. Einer der Beteiligten ist Goran Pekas, Spielertrainer des SC Buochs. Auch er stimmt in den allgemeinen Tenor mit ein: «Der Turniersieg ist nicht unser Hauptziel», sagt er, «die Gesundheit steht im Vordergrund.» Doch wer den kroatisch-stämmigen Fussballfachmann kennt, weiss, dass seinem Ehrgeiz auch in der Halle kaum Grenzen gesetzt sind.

Ein Ehrgeiz, dem es die Buochser mit zu verdanken haben, dass sich die Mannschaft in den letzten Jahren in der Halle einen durchaus guten Ruf erarbeiten konnte. Das Abschneiden an den vergangenen Austragungen des Surseer Hallenturniers jedenfalls lässt sich sehen – gewannen die Buochser nicht selber, so waren sie jeweils doch immer bis zum Schluss am Kampf um den Turniersieg beteiligt. Ähnliches plant Pekas in der heutigen Neuaufgabe. Die Chancen stehen wie gewohnt gut, zumal heuer das 1.-Liga-Turnier stark gestrafft wurde.

## Turnier stark reduziert

Das 1.-Liga-Indoor oder die 1.-Liga-Hallenmeisterschaft, die erst seit zwei Jahren Bestand hatte, gehören nämlich schon wieder der Vergangenheit an. Anstatt Teams aus der ganzen Schweiz auf drei Gruppen verteilen, wird in diesem Jahr nur in einer Gruppe gespielt. In dieser sind die Innerschweizer wieder unter sich. «Schade», sagt Pekas.



Die Buochser, hier Marinko Jurendic (rechts), wollen in Sursee um den Turniersieg mitreden.

BILD GUIDO ROOSLI

«Das Niveau», betont er jedoch, «nimmt dadurch keineswegs ab.» Hinzu kommt, dass mit den teilnehmenden Teams aus Sursee, Zug 94, Schötz, Buochs und den U 19 Auswahlen von Luzern und Aarau jede Begegnung zu einem Derby wird. «Jeder kann jeden schlagen», weiss der 40-jährige Buochser. Wichtig sei für ihn dabei, dass seine Mannschaft, bevor sie wieder unter freiem Himmel trainiere, nochmals mit dem Ball in Berührung komme. Eine Tätigkeit, zu der die Nidwaldner danach wohl für längere Zeit nur noch spärlich Gelegenheit finden dürften, «da wir in Buochs über keinen Hartplatz verfügen». Die Bemühungen werden sich dann zumal auf Konditionstraining beschränken müssen, um am 5.

März, wenn die Freiluftsaison wieder beginnt, bereit zu sein.

## Heuer mit anderer Ausgangslage

Bereit, das Feld von hinten aufzurollen. Die Vorrunde verlief nämlich nicht nach Wunsch. Lediglich Rang acht belegen die Buochser, für den Vorjahresteilnehmer an den NLB-Aufstiegsspielen schlicht zu wenig. Zu stark wogen die personellen Abgänge vor und während der laufenden Spielzeit, zu gross war auch das Verletzungspech, um die alte Stärke wahren zu können. «Unsere Zielsetzung sieht jetzt ganz anders aus als vor einem Jahr zum selben Zeitpunkt», gibt Pekas zu. Dennoch möchte er sich steigern, glaubt, wenigstens Rang fünf

noch erreichen zu können. Gerne hätte er dazu einen zusätzlichen Mann für die Defensive verpflichtet, die Suche auf dem Transfermarkt zeigte sich bislang aber erfolglos.

Mit einem Erfolg heute in Sursee könnten seine Mannen zumindest frisches Selbstvertrauen schöpfen. Optimalerweise natürlich mit einem Sieg. Kennzeichnend für Pekas deshalb seine letzte Aussage auf die Frage nach dem diesjährigen Turniersieger: «Gewinnen wird der SC Buochs.» Da ist er wieder, der Ehrgeiz des Goran Pekas.

Anspielzeiten des SC Buochs: 16.00: Buochs - Schötz, 16.45: Buochs - Sursee, 18.00: Zug 94 - Buochs, 18.45: Buochs - Aarau U19, 19.30: Luzern U 19 - Buochs.

**Hallenfussball:** Der SC Buochs belegt am 1.-Liga-Hallenturnier in Sursee den dritten Rang

# Buochs scheiterte am späteren Turniersieger Zug 94

*Rang drei am Hallenturnier in Sursee: Der SC Buochs fiel in einem ausgeglichen besetzten Teilnehmerfeld weder auf noch ab.*

Als Zugs Lüthold zwei Minuten vor Ende der Halbfinalbegegnung gegen den SC Buochs einen Querpass eines Mitspielers zum 2:1 über die Linie bugsierte, stand fest: Das Finalspiel wird wie im letzten Jahr auch in der Neuauflage ohne Nidwaldner Beteiligung über die Bühne gehen. Insgesamt schlug sich das Team um Spielertrainer Goran Pekas allerdings wacker, ohne die aus Schonungszwecken nicht aufgegebenen Andi Berchtold, Genesis Colatrella, Nenad Spasojevic und Orlando Keller fehlte aber die Klasse, um am Schluss ganz oben zu stehen. Zumal es den Buochs am Samstag in der Surseer Stadthalle auch nicht ganz gelang, über die Probleme der Freiluftsaison hinwegzutäuschen.

## **Abwehrprobleme auch in der Halle**

Auffällig waren dabei in erster Linie die Abstimmungsprobleme in der Defensive. War das Toreverhindern in der Vergangenheit die Stärke des SCB, ist sie

mittlerweile zur nennenswertesten Schwäche avanciert. Wie in der Meisterschaft, wo die Pekas-Elf im Durchschnitt zwei Treffer pro Spiel einsteckt, bereitete ihr die Abwehrarbeit auch in der Halle

einige Probleme. Offensichtlich wurden diese etwa im Gruppenspiel gegen Sursee (1:3), gegen die U 19 aus Aarau (0:1) und auch im Halbfinalspiel gegen Zug (1:2), als eklatante Stellungsfehler und inkonsequente Manndeckung zu den entscheidenden Gegentoren führten. Den Nidwaldnern gelang es dadurch nicht, ihrem Spiel Stabilität zu verleihen. «Wir haben heute mit sehr unterschiedlicher Form gespielt. Einmal gut und einmal schlecht», erkannte Pekas. Schwankungen, deren Ursachen neben dem fehlenden personellen Potenzial aber sicherlich auch in der eben erst abgelaufenen trainingsfreien Winterpause zu suchen sind. «Meine Spieler haben erst wieder mit dem Training begonnen, sind daher mental noch nicht voll bei der Sache.» Immerhin bot sich Pekas dabei aber die Gelegenheit, seinen jungen Akteuren Einsatzchancen zu gewähren.

## **Rang drei im Penaltyschiessen**

Einer von ihnen war Goalie Mario Trovatelli, der in der Vorrunde der

Meisterschaft überraschend schnell zum Stammspieler heranreifte. Obwohl er zeitweise von seinen Vorderleuten im Stich gelassen wurde, machte ihm der Hallenfussball Spass. «Ich spiele gerne in der Halle, allerdings ist es eine grosse Umstellung im Vergleich zu draussen. Alles geht viel schneller, ich muss ohne Unterbruch voll wach sein.» Nach anfänglichen Schwierigkeiten steigerte sich der 20-jährige Urner und war am Ende massgeblich am dritten Rang beteiligt, als er im Penaltyschiessen gegen Sursee im Spiel um Rang drei einen gegnerischen Versuch abzuwehren vermochte. Der Abschluss gestaltete sich für SCB dadurch versöhnlich, auch im Bewusstsein, mit Zug 94 wenigstens am späteren Turniersieger gescheitert zu sein.

STEPHAN SANTSCHI

**Resultate SC Buochs:** Buochs - Schötz 3:1. Buochs - Sursee 1:3. Zug 94 - Buochs 0:2. Buochs - Aarau U 19 0:1. Luzern U 19 - Buochs 1:4. - Halbfinal: Buochs - Zug 94 1:2. - Spiel um Platz drei: Sursee - Buochs 5:6 nach Penaltyschiessen. - **Torschützen für Buochs:** Jurendic (4), Odermatt (2), Barmettler (2), Smajic (2), R. Achermann (1), Pekas (1)

**Buochs wurde Dritter, und Spielertrainer Goran Pekas betont: «Wir haben erst wieder mit dem Training begonnen.»**

BILD ARCHIV



# Pekas: «Wir sind ein Rückrundenteam»

«Ambitionen? Ambitionen habe ich immer», antwortet Goran Pekas gewohnt optimistisch. Mit einem Sieg gegen Mendrisio sollen diese unterstrichen werden.

VON DANIEL KRÄMER

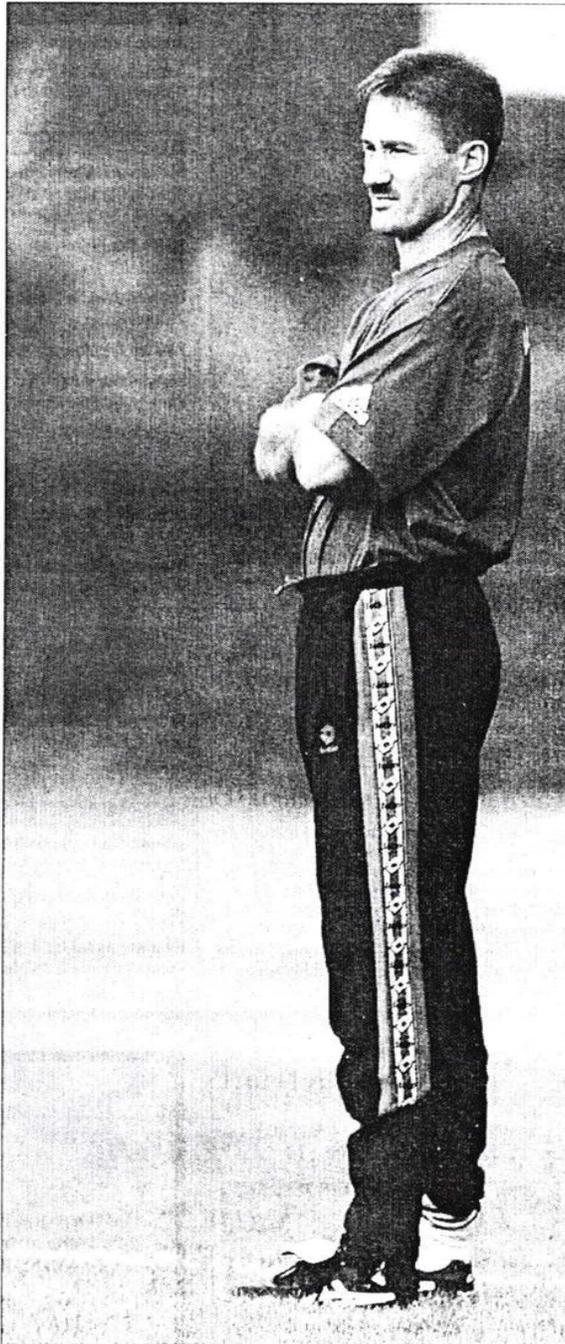
Eigentlich hat er mit zwei Heimspielen zum Rückrundenauftritt gerechnet. Zwei Spiele, in denen die Buochser ihren Ruf als gutes Rückrundenteam unterstreichen wollten, in denen sich die Mannschaft mit sechs Punkten definitiv aus dem Abstiegskampf verabschieden sollte. Nun will Goran Pekas, nach der nicht ungelegenen Absage des Spiels gegen Küssnacht, im zweiten Anlauf die Grundlage für eine erfolgreiche Rückrunde schaffen. «Ein guter Start», weiss der Fussballfachmann, «ist für das Selbstvertrauen, die Moral und die Zukunft des Vereins enorm wichtig.» Denn gelingt der Auftakt, können die Verantwortlichen die nächste Saison in Ruhe planen, die Mannschaft sich selbst wieder nach oben orientieren.

## Zielsetzung vom Start abhängig

Der Trainer selbst («Ich habe meine Karriere als Spieler beendet. Dieser Schritt erfolgte auch im Interesse der Mannschaft») macht aus seinen Ambitionen nach oben kein Geheimnis, auch wenn sich erst nach den Startspielen definitiv die Richtung weisen wird. «Verlieren wir zweimal, befinden wir uns im Abstiegskampf», ist sich Pekas bewusst. Er bleibt im Vorfeld allerdings optimistisch, spricht von dem vorhandenen Potenzial in der Mannschaft, lobt die Fortschritte der jungen Spieler, speziell im Trainingslager in Spanien. Den fünften Platz setzt er sich als persönliches Ziel, denn um ganz vorne mitzuspielen reicht die Klasse nach wie vor nicht.

Mendrisio liegt allerdings in Reichweite der Nidwaldner, befindet sich die Equipe doch mitten im Abstiegskampf. Die Tessiner sind auf fremdem Terrain immer noch ohne dreifachen Punktgewinn, erwiesen sich als äusserst auswärtsschwach. «Trotzdem wird es keine

**Optimist Goran Pekas, der seine Karriere als Spieler beendete, hat auch als Nur-Trainer «immer Ambitionen».**  
BILD BEAT BLÄTTLER



## PRÄSIDIALE ZIELE

### Zukunftsvision

«Wir möchten Unterschlupf im Mittelfeld finden und uns nach oben orientieren können», erläutert Urs Mathis die Zielsetzung des Vorstandes für die heute beginnende Rückrunde. Dass die Buochser noch in Abstiegsgefahr geraten könnten, glaubt der Präsident nicht. Dafür schätzt er die Mannschaft zu stark ein, die in der Winterpause durch junge Akteure ergänzt wurde. «Die Talente müssen zu Beginn auch die Gnade haben, auf ihre Chance zu warten», fordert der Architekt.

Der ständige und kontinuierliche Einbau junger Akteure in die erste Mannschaft steht für den Präsidenten auch als Zukunftsvision für den Verein. «Sechs bis acht eigene Spieler sollten immer dazugehören», formuliert Mathis die langfristige Zielsetzung des Sportclubs. Spieler, welche die Buochser Fussballschule durchlaufen haben und sich über das Reserveteam für höhere Aufgaben empfehlen. Als Beispiel nennt er Reto Zanni, der im Herbst bei GC auch unter Roy Hodgson zum Zug kam. «Nur auf diese Art und Weise können wir uns langfristig im Mittelfeld oder weiter oben in der 1. Liga etablieren», weiss Präsident Urs Mathis.

d k

## TRAINERFRAGE

### Anforderungsprofil

Die Frage, wer in der nächsten Saison das Fanionteam der Buochser leiten wird, ist noch nicht geklärt. «Eine Entscheidung wird wohl Ende März fallen», sagt Sportchef Migi Murer. Nach siebenjähriger Zusammenarbeit nehmen sowohl der SC Buochs als auch Trainer Goran Pekas eine Standortbestimmung vor. Die Nidwaldner haben bereits mit diversen Wunschkandidaten Verhandlungen geführt, eine Einigung kam allerdings nicht zu Stande. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gestaltet sich äusserst schwierig. «Der Nachfolger von Goran Pekas als Spielertrainer muss aus der Nationalliga kommen, etwas anderes kommt für uns nicht in Frage», erläutert Murer das Anforderungsprofil, «es ist allerdings sehr schwer, jemanden zu finden, der aus der Region stammt und in unser finanzielles Budget passt.» Der Sportchef betont, Pekas habe in den sieben Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Und obwohl eine weitere Zusammenarbeit nicht ausgeschlossen ist, werden sich die Wege im Sommer ziemlich sicher trennen. «Ich werde in der nächsten Saison wahrscheinlich nicht mehr Trainer in Buochs sein», erklärt Pekas, der eine neue Herausforderung annehmen möchte.

d k

einfache Aufgabe», glaubt Pekas, der auf den Druck des Gegners im Abstiegskampf und die beiden Niederlagen seiner Truppe im Tessin verweist. Sowohl in der Meisterschaft wie auch im Cup bezogen die Buochser zwei unnötige Niederlagen, wobei vor allem die Cupniederlage schmerzte. «Das ist Motivation genug», weiss der langjährige Teamverantwortliche der Buochser, der auf eine kontrollierte Offensive setzt. «Offensive Einstellung, den

Gegner unter Druck setzen, ohne dabei die defensive Absicherung zu vernachlässigen.» Mit der Vorbereitung ist der Fussballlehrer nicht ganz zufrieden.

wohl nicht zuletzt weil Marcel Barmettler (gebrochene Hand) vorerst nicht eingesetzt werden kann. Er wird durch Christoph Frank ersetzt. Pekas lobt jedoch die Arbeitsmoral seiner Spieler.

«Mit der Einstellung während der Vorbereitung war ich sehr zufrieden.»

**«Ein guter Start ist für das Selbstvertrauen, die Moral und die Zukunft des Vereins enorm wichtig.»**

GORAN PEKAS

# Effizienz demonstriert

**Ausgezeichneter Auftakt für den SC Buochs ins neue Jahrtausend. Dank einem schwachen Gegner und optimaler Chancenauswertung.**

VON STEPHAN SANTSCHI

Ohne Zweifel. Erstaunlich war sie, die Buochser Abgeklärtheit vor dem gegnerischen Tor. Derart, dass die Darbietung der Gastgeber am Samstagmittag zeitweise einer Demonstration gleichkam. Einer Demonstration in Sachen Effizienz. Die Momente, in denen die Nidwaldner nämlich Gefahr in des Gegners Abwehrzone hervorzurufen vermochten, waren gering, liessen sich sogar an einer Hand abzählen. Die Verwertung der wenigen Möglichkeiten war dagegen beeindruckend: So geschehen, als Faruk Berisha nach 21 Minuten in seiner ersten Szene überhaupt eine Colatrella-Flanke einköpfelte, als Severin Achermann aus 16 Metern nach Vorlage von Orlando Keller trocken abzog, und so geschehen auch kurz vor der Pause, als Goalgetter Marinko Jurendic Mendrisio-Keeper Saredi mit einem lässigen Lob übertölpelte. Die Begegnung war zur Pause entschieden, das Notwendige für den ersten Sieg frühzeitig erledigt. Dass die Verhältnisse aber bereits zur Halbzeit klar geregelt waren, musste zu einem Grossteil auch der Harmlosigkeit des Kontrahenten zugeschrieben werden.

### Mendrisio wie ein Absteiger

Der FC Mendrisio unterstrich nämlich mit aller Deutlichkeit, weshalb er derzeit

auf einem Abstiegsplatz steht. Bei den Tessinern haperte es an allen Ecken und Enden. Die Offensive war ohne Durchschlagskraft, weil die beiden Stürmer Quatrale und Guerchadi auf sich alleine gestellt waren, weil die Lücke zwischen Angriff und dem Rest des Teams gross war, und weil es im Mittelfeld offensichtlich an Führungskräften fehlt. Hinzu kam die Abwehr, welche sich mit einer Viererkette versuchte, in den entscheidenden Situationen den Buochsern aber zu viel Raum liess. Da nützten auch die taktischen Massnahmen ihres Trainers nichts, der nach 57 Minuten sein Wechselkontingent bereits erschöpft hatte und es auch nicht unterliess, fleissig Änderungen am Spielsystem vorzunehmen. Und als Jurendic in der 54. Minute auf 4:0 erhöhte, war den Tessinern das letzte Quäntchen Mut genommen.

### «Mit Nervosität in den Beinen»

Es wäre allerdings vermessen, angesichts der Schwächen des Gegners über die Unzulänglichkeiten der Buochser hinwegzusehen. Die waren nämlich durchaus vorhanden. Die Nidwaldner taten sich schwer, auf dem tiefen Terrain konstruktiven Spielaufbau zu betreiben. Viele Fehlpässe, vornehmlich in der Startphase, waren kennzeichnend. «Wir hatten die für ein Auftaktspiel typische Nervosität in den Beinen», kommentierte Trainer Goran Pekas. Und Orlando Keller, der nach seiner Sprunggelenk- und Bänderverletzung erstmals wieder seit August des letzten Jahres einen Ernstkampf bestritt und ohne Probleme über die volle Distanz durchspielte, meinte: «Es war eben ein echtes Nach-Winterpause-Spiel.»

Die erste Pflichtaufgabe hat der SC Buochs letztlich souverän erfüllt. Zudem

feierten mit Christoph Frank und Michael Metzger gleich zwei Akteure ihr 1.-Liga-Debüt. Nun gilt es für die Nidwaldner, sich trotz dünnem Kader an grössere Aufgaben heranzumachen. «Wir wollen den Grossen der Gruppe das Leben schwer machen», zeigt sich Pekas voller Tatendrang. Gelegenheit dazu bietet sich am nächsten Wochenende, wenn seine Mannschaft in Chiasso gastiert. Gefragt sein wird auch dann zumal ein optimales Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag. Damit auch auswärts gegen einen Tessiner Verein in dieser Saison erstmals gepunktet werden kann.

### Buochs - Mendrisio 4:1 (3:0)

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR Salm. - Tore: 21. Berisha 1:0. 32. S. Achermann 2:0. 44. Jurendic 3:0. 54. Jurendic 4:0. 88. Guerchadi 4:1. - Buochs: Trovatelli; Berchtold; Buholzer, S. Achermann; Keller, Baumann (75. Metzger), Colatrella, Spasojevic, Frank; Jurendic (66. Smajic), Berisha (62. Odermatt). - Mendrisio: Saredi; Bonesi, Merli, Negri, Besomi; Angeli (46. Magnone), Di Muro (57. Ramondetta), Di Dio, Bernasconi (46. Gaffuri); Guerchadi, Quatrale. - Bemerkungen: Buochs ohne Barmettler (verletzt). 60. Tor von Quatrale wegen Offside aberkannt. Verwarnt: 7. Frank (Foul). 10. Quatrale (Spielverzögerung).

### 1. Liga, Gruppe 3

17. Runde: Agno - Locarno 4:1 (3:0). Buochs - Mendrisio 4:1 (3:0). Tuggen - Cham 5:0 (2:0). Zug 94 - Chiasso 1:2 (1:1). Sursee - Freienbach 0:0. Ascona - Schötz 2:2 (1:1). Rapperswil-Jona - Küssnacht a. R. 6:0 (1:0).

1. Locarno	16	12	2	2	37:10	38
2. Agno	15	10	2	3	30:15	32
3. Rapperswil	17	8	5	4	35:26	29
4. Chiasso	17	9	2	6	24:19	29
5. Tuggen	15	8	3	4	33:17	27
6. Zug 94	16	8	3	5	28:18	27
7. Sursee	16	7	3	6	28:37	24
8. Buochs	15	6	4	5	32:30	22
9. Schötz	15	5	3	7	25:29	18
10. Freienbach	16	5	3	8	19:33	18
11. Ascona	17	3	6	8	23:29	15
12. Mendrisio	17	3	2	12	23:38	11
13. Cham	15	2	4	9	15:30	10
14. Küssnacht a. R.	15	1	4	10	13:34	7



## NACHGEFRAGT



bei  
**Andi Berchtold**  
**Libero SC Buochs**

### «Muss auch mal zufrieden sein»

Die Buochser treffen am Sonntag (Comunale 15 Uhr) auswärts auf Chiasso. Die vom Ex-Internationalen Maurizio Jacobacci trainierten Tessiner brauchen dabei einen Sieg, wollen sie weiterhin ihre Chancen auf einen Aufstiegsrundenplatz wahren.

**Andi Berchtold, wenn Sie auf das letzte Wochenende zurückblicken, wie schätzen Sie den Sieg gegen Mendrisio ein?**

**Andi Berchtold:** Es ist immer wichtig, das erste Spiel zu gewinnen, vor allem wenn alle einen Sieg erwarten. Wir haben dieses Pflichtspiel gewonnen, ohne gefordert worden zu sein. Insofern haben wir unser Ziel erreicht. Wenn man zur Pause ausserdem mit 3:0 führt, muss man auch einmal zufrieden sein.

**Sie haben dabei Libero gespielt. Werden Sie auch in Zukunft nicht mehr im Mittelfeld aufgestellt?**

**Berchtold:** Das müssten Sie eigentlich den Trainer fragen. Ich würde aber gerne weiter auf dieser Position spielen. In meinem Alter muss man an einem Ort spielen, wo man die Routine und das Auge einsetzen kann.

**Nach dem Pflichtsieg folgt jetzt das schwere Auswärtsspiel in Chiasso.**

**Berchtold:** Chiasso ist eine Klassemannschaft, die sich in der Winterpause noch verstärkt hat. In der Vorrunde haben wir mit Glück gewonnen, die Tessiner haben also gegen uns noch eine Rechnung offen. Es wird deshalb ein sehr schweres Spiel, in dem wir allerdings nichts verlieren können. Ausserdem scheinen uns Spiele mit einer solchen Konstellation zu liegen.

**Die Mannschaft hat im Tessin in dieser Saison noch nie gepunktet. Gibt es dafür spezielle Gründe?**

**Berchtold:** Ich glaube, das hängt vor allem mit den Tessiner Teams selbst zusammen. Wenn ich zum Beispiel vergleiche, wie Mendrisio zu Hause auftrat, und wie Mendrisio bei uns spielte, besteht dazwischen ein gewaltiger Unterschied. Die Tessiner spielen zu Hause einfach stärker.

**Die Auswärtsbilanz des Teams ist in den laufenden Meisterschaft sowieso nicht sonderlich gut. Einem Sieg stehen vier Remis und zwei Niederlagen gegenüber.**

**Berchtold:** Gegen Rapperswil und Freienbach erhielten wir den Ausgleich erst kurz vor Schluss. In diesen Spielen war sicher mehr möglich. Das hatte nichts mit Taktik oder einer defensiveren Ausrichtung zu tun. Wir wollen auch auswärts gewinnen, weil sich die Unentschieden nicht rentieren. Gegen Chiasso wäre ein Punkt aber ein Erfolg.

DANIEL KRÄMER

## 1. Liga: Chiasso - Buochs 1:1 Dem Sieg näher

wh/gc. Buochs war beim 1:1 in Chiasso dem Sieg näher als die Tessiner. Davon zeugen auch ein Pfostenschuss und ein Kopfball an die Latte.

### Chiasso - Buochs 1:1 (1:1)

Comunale. - 300 Zuschauer. - SR Gilliland. - **Tore:** 15. Spasojevic 0:1. 36. Ramon 1:1. - **Chiasso:** Walker, Vanoli; Sandrinelli, Ramon; Bonacina (29. Georgis), Rizza, Fortina (76. Oppedisano), Groci-Torti, Santimaria; Ceccaroni, Guzik. - **Buochs:** Trovatelli; Berchtold, Buholzer, S. Achermann, Frank; Keller, Baumann, Colatrella, Odermatt (57. Berisha), Spasojevic; Jurendic. - **Bemerkungen:** Buochs ohne R. Achermann (RS), Gabriel, Metzger (beide 2. Mannschaft), und Barmettler (verletzt). 25. Tor von Chiasso aberkannt wegen Foul am Buochs-Torhüter. 70. Kopfball an die Latte von Jurendic. 80. Pfostenschuss von Berisha. 76. Chiasso-Ersatztorhüter Oppedisano ersetzt Walker im Tor, Walker stürmt anstelle Fortinas. Verwarnungen: 10. Vanoli (Foul), 25. Achermann (Foul), 31. Spasojevic (Unsportlichkeit), 50. Baumann (Foul).

## 1. Liga, Gruppe 3

18. Runde: Ascona - Freienbach 0:2 (0:2), Mendrisio - Tuggen 0:2 (0:1), Schötz - Zug 94 2:1 (0:1), Cham - Rapperswil/Jona verschoben, Küssnacht am Rigi - Agno verschoben, Locarno - Sursee 1:0 (1:0), Chiasso - Buochs 1:1 (1:1).

1. Locarno	17	13	2	2	38:10	41
2. Agno	15	10	2	3	30:15	32
3. Tuggen	16	9	3	4	35:17	30
4. Chiasso	18	9	3	6	25:20	30
5. Rapperswil	17	8	5	4	35:26	29
6. Zug 94	18	8	4	6	30:21	28
7. Schötz	17	7	3	7	31:30	24
8. Sursee	18	7	3	8	28:42	24
9. Buochs	16	6	5	5	33:31	23
10. Freienbach	17	6	3	8	21:33	21
11. Ascona	18	3	6	9	23:31	15
12. Cham	16	2	5	9	16:31	11
13. Mendrisio	18	3	2	13	23:40	11
14. Küssnacht a. R.	15	1	4	10	13:34	7

## NACHGEFRAGT



bei Genesio Colatrella, Mittelfeldspieler beim SC Buochs

## «Wir orientieren uns nach vorne»

Der SC Buochs holte sich bei Aufstiegsrundenanwärter Chiasso ein beachtliches 1:1-Remis (siehe auch Seite 16). Droht trotzdem bald Langeweile?

**Genesio Colatrella, dieses 1:1 darf Buochs sicher als Erfolgserlebnis abbuchten, aber um doch noch einmal Ambitionen nach vorne zu nähren, reicht dieser Punkt wohl nicht...**

**Genesio Colatrella:** Wer behauptet denn das? Wir haben jetzt noch zwei Nachtragsspiele gegen Cham und Küssnacht, und wenn wir in diesen Partien unserer Favoritenrolle gerecht werden und sechs Punkte holen - dann ist plötzlich wieder alles möglich.

**Das tönt nach Zweckoptimismus.**

**Colatrella:** Nein, das ist es nicht. Wir wollen einfach noch das Optimum aus dieser Saison herausholen. Da bringt es doch nichts, wenn wir uns jetzt zurücklehnen und das Restpensum herunterspulen. Nein, wir wollen wirklich so lange wie möglich um den Anschluss kämpfen und uns nach vorne orientieren.

## Das Spiel in Chiasso...

**Colatrella:** ... hat die Bestätigung geliefert, dass die Form stimmt. Wir waren zwar nicht die bessere Mannschaft als ein starkes Chiasso, doch wir hatten über 90 Minuten betrachtet sicher mehr und die besseren Chancen. Chiasso spielte Hauruck-Fussball, Buochs bewies eindeutig mehr Spielkultur. Das hat mich gefreut. Und so gesehen wäre sogar ein Sieg nicht unverdient gewesen. Doch das ist in dieser Saison ein bisschen die «Krankheit» des SC Buochs: Wir vergeben zu oft unnötig Siege und Punkte. Wenn ich an die Niederlage gegen Mendrisio denke oder an das Remis gegen Rapperswil - mit ein bisschen mehr Glück und Abgebrühtheit könnten wir auch in dieser Meisterschaft ganz weit vorne stehen.

**Fehlt der Mannschaft schlicht und einfach die Routine?**

**Colatrella:** In dieser Saison ist in unserem Team sicher einiges an Erfahrung verloren gegangen. Doch ich will an dieser Stelle betonen: Unsere jungen Spieler haben sich hervorragend integriert. Das ist ein Versprechen für die Zukunft.

**Sie schieden vor einem Jahr im Zorn von Zug 94, weil sie mit Trainer Emil Bachmann das Heu nicht mehr auf der gleichen Bühne hatten. Jetzt muss auch Bachmann das Feld räumen...**

**Colatrella:** Ich nehme an, dass Emil Bachmann dem Verein in irgendeiner Funktion erhalten bleibt und weiterhin hinter den Kulissen wirbeln wird. Doch das interessiert mich eigentlich gar nicht mehr. Ich bin jetzt «Buochser» - und ich spiele mit viel Freude beim SCB Fussball.»

ROLI BUCHER

# Gelingt Sprung auf linke Hälfte?

*In Cham bietet sich dem SC Buochs heute die Gelegenheit, in der Tabelle einen ersten Schritt nach oben zu machen.*

VON STEPHAN SANTSCHI

Im Lager des SC Buochs ist man gewillt, die zumindest resultatmässig unbefriedigende Vorrunde vergessen zu machen. «Wir wollen aus dem Tief raus», sagt Stürmer Marinko Jurendic stellvertretend für sein Team. Dass dies nicht nur leere Worte sind, haben die Nidwaldner bereits unter Beweis gestellt. Denn: Der Auftakt ins neue Fussballjahrtausend ist geglückt, aus den ersten beiden Begegnungen gegen Mendrisio und Chiasso resultierten vier Punkte. Um allerdings das in der Winterpause gesteckte Ziel, einen Rang unter den ersten fünf, weiter anvisieren zu können, gilt es nun, den guten Lauf aufrechtzuhalten. Platz sieben winkt den Buochsern und damit die Möglichkeit, «den Sprung auf die berühmte linke Hälfte der Schweizer-Teletext-Seite 215 zu schaffen», wie Jurendic umschreibt.

## Jurendic will Torschützenkrone

Dazu benötigt der SCB heute Abend in Cham einen Sieg. Ein Unterfangen, welches trotz Favoritenrolle schwer zu realisieren sein wird. Der Zuger Aufsteiger befindet sich nämlich mitten im Abstiegskampf und steht dabei mit dem Rücken zur Wand. Punkte sind also auf beiden Seiten dringend benötigte Ware, weshalb für das heutige Derby mit einer kampfbetonten Partie gerechnet werden darf. «Für uns ist derzeit jedes Spiel ein Cupmatch», sagt Jurendic und begründet dies damit, dass jedes einzelne Kräftemessen erfolgreich gestaltet werden müsse, um bis zum Saisonschluss dabeizusein im Rennen um die Spitzenplätze. Dass Goalgetter Jurendic neben dem Erfolg mit dem Team auch noch ein

**Tore, nicht selten auch auf sehr elegante Art und Weise erzielt wie hier gegen Küsnacht, sind das Markenzeichen von Marinko Jurendic.**

BILD BEAT BLÄTLER



persönliches Ziel anstrebt, ist kein Geheimnis. Wie im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem damaligen Schötzer und jetzigen Mannschaftskollegen Nenad Spasojevic, will der 22-jährige

Ebikoner auch heuer die Torschützenkrone für sich erringen. Mit bislang zehn erzielten Treffern verfügt er dabei über gute Karten. Weitere Tore sollen heute Abend fallen. Um am Ende selber ganz

oben zu stehen und um seinen SCB, wenn auch nicht ganz an der Spitze, so doch wenigstens wieder auf der linken Hälfte der Schweizer-Teletext-Seite 215 zu sehen.

## 1. Liga: K'nacht - Tuggen 1:4

# Dem Abstieg einen Schritt näher

bu. Nach dem 1:4 gegen Tuggen schreitet der FC Küssnacht dem Abstieg in die 2. Liga Überregional wieder einen Schritt näher.

Nach einer ausgeglichenen Startphase hatten die Küssnachter beim Stande von 0:0 die klareren Chancen. Zweimal bestand für die Schwyzer die Möglichkeit, in Führung zu gehen. Zuerst setzte Stürmer Ordonez nach einem weiten Einwurf von Ivo Müller einen Kopfball über die Latte, danach strich Müllers Freistoss ebenfalls knapp über die Latte.

In der Folge nützten die Auserschwyzer zwei Fehler in der Küssnachter Abwehr kaltblütig aus, sodass die Partie zur Pause 2:0 für Tuggen stand.

Es war nach der Pause wieder ein weiter Einwurf von Ivo Müller, den Kryziu zum Anschlusstreffer verwerten konnte und der die Küssnachter wieder hoffen liess. Aber nur für eine Minute. Im Gegenzug erhöhten die Tuggener auf 3:1 und entschieden damit das Spiel endgültig.

Nach dieser Niederlage ist der Ligaverbleib für den FCK praktisch aussichtslos.

### Küssnacht - Tuggen 1:4 (0:2)

Luterbach. – 300 Zuschauer. – SR Kever. – **Tore:** 31. Ugras 0:1. 40. Casamento 0:2. 69. Kryeziu 1:2 70. Vertone 1:3. 80. Ugras 1:4. – **Küssnacht:** W. Müller; Corrado; Meierhans (45. Kost); Krasnici, Annen (60. Miftari); Rust, I. Müller, Bieri, Sorrentino (78. Winiger); Ordonez, Kryeziu. – **Tuggen:** Taini; B. Bernet, Damiani, Vertone; Güntensperger (78. Fessa), Casamento, Häslar, Helbling (65. Keiser); Ugras (81. Sulejmani), Höhener. – **Bemerkungen:** Küssnacht ohne Ettlín (gesperrt), Waller und Stuhldreier (beide verletzt). Verwarnungen: 8. Ugras (Foul), 27. Meierhans (Foul), 87. Casamento (Foul).

## 1.-Liga-Fussball: Cham - Buochs 1:1 (0:0)

# Ein Punkt gegen den Abstieg – Stadler hört Ende Saison auf

*Es müssen nicht immer drei Punkte sein. Einer könnte am Ende durchaus wichtig sein.*

rf/tbu. Das Innerschweizer Derby des 1.-Liga-Abends bot in der ersten Halbzeit mehrheitlich langweiligen Fussball. Mit viel Mittelfeldgeplänkel sorgten die Zuger und die Nidwaldner für Schlafwagen-Fussball. Immerhin: Abstiegskandidat Cham hatte in der 22. Minute eine ernstzunehmende Torchance, als Manuel Bachmann alleine vor dem Buochser Torhüter Trovatelli übers Tor schoss.

Danach: Wieder Eintönigkeit mit viel Ballverlusten im Mittelfeld.

### Späte Spannung

Auch nach der Pause war der Unterhaltungswert dieser Partie lange Zeit nicht hoch. Erst in der 70. Minute fiel die Chamer Führung. Wyss lancierte Chams Topskorer Coszar, der alleine auf das Buochser Tor stürmen konnte. Coszar liess sich diese Chance nicht entgehen und erzielte das 1:0 für die Zuger.

Doch mit dem Gewinn von drei Punkten sollte für die Chamer nichts sein. Sechs Minuten nach der Führung wurde Jurendic im Strafraum gefoult, und der Schiedsrichter diktierte zu Recht einen Elfmeter für die Buochser. Der gefoulte

Marinko Jurendic nahm gleich selber Anlauf und verwertete zum 1:1. Beim diesem Unentschieden blieb es dann auch bis zum Abpfiff.

Es war kein hochstehendes Derby. Cham konnte – so schien es – nicht mehr geben, Buochs beschränkte sich mehrheitlich auf die Kontrolle des Spieles. Doch der Punktgewinn könnte für Cham bei der Schlussabrechnung durchaus wichtig sein. Wermutstropfen für Cham: Maliqi wurde nach einem «Kopfstoss» noch des Feldes verwiesen.

### Cham sucht neuen Trainer

Beim SC Cham wurde inzwischen bekannt, dass Spielertrainer Daniel

Stadler am Ende der Saison den Verein verlässt. Der SC Cham will laut Präsident Hardy Werder so schnell wie möglich Stadlers Nachfolger präsentieren.

### Cham - Buochs 1:1 (0:0)

Eizmoos. – 320 Zuschauer. – SR Circhetta. **Tore:** 70. Coszar 1:0. 76. Jurendic (Foulpenalty) 1:1. – **Cham:** Salzmann; Wyss, Lütolf, Rogenmoser, R. Bachmann; Suter (73. Skenderovic), M. Bachmann, Disseris, Huwiler (85. Stadler); Maliqi, Coszar. – **Buochs:** Trovatelli; Berchtold (15. Pekas); Buholzer, Zwyszig; Odermatt (86. Gabriel), Metzger, Colatrella, Keller (77. Smajic), Frank; Jurendic, Berisha. – **Bemerkungen:** Cham ohne Krienbühl, Werder (beide verletzt), Stöcklin (gesperrt) und Gojani (noch nicht spielberechtigt). Buochs ohne Barmettler (verletzt), Baumann, Spasojevic und Achermann (alle gesperrt). Verwarnungen: 11. Disseris (Foul), 27. Colatrella (Reklamieren), 55. Huwiler (Foul), 61. Zwyszig (Foul), 77. Smajic (Foul), 80. Buholzer (Foul). Platzverweise: 92. Buholzer (Gelb-Rot nach 2. Foul), 92. Maliqi (Tätlichkeit).

## AGNALDO

Der Brasilianer Recende Costa Agnaldo hat von der Fremdenpolizei des Kantons Zug keine Arbeitsbewilligung erhalten und kann deshalb nicht für den SC Cham spielen. «Agnaldo» absolviert derzeit Probetrainings beim NLA-Club Yverdon. «Es hat sich in den letzten Wochen abgezeichnet, dass die Verpflichtung von Agnaldo nicht klappt», sagte Chams Sportchef Richard Furrer. Cham will versuchen, weitere Transfers im Kampf gegen den Abstieg zu tätigen.

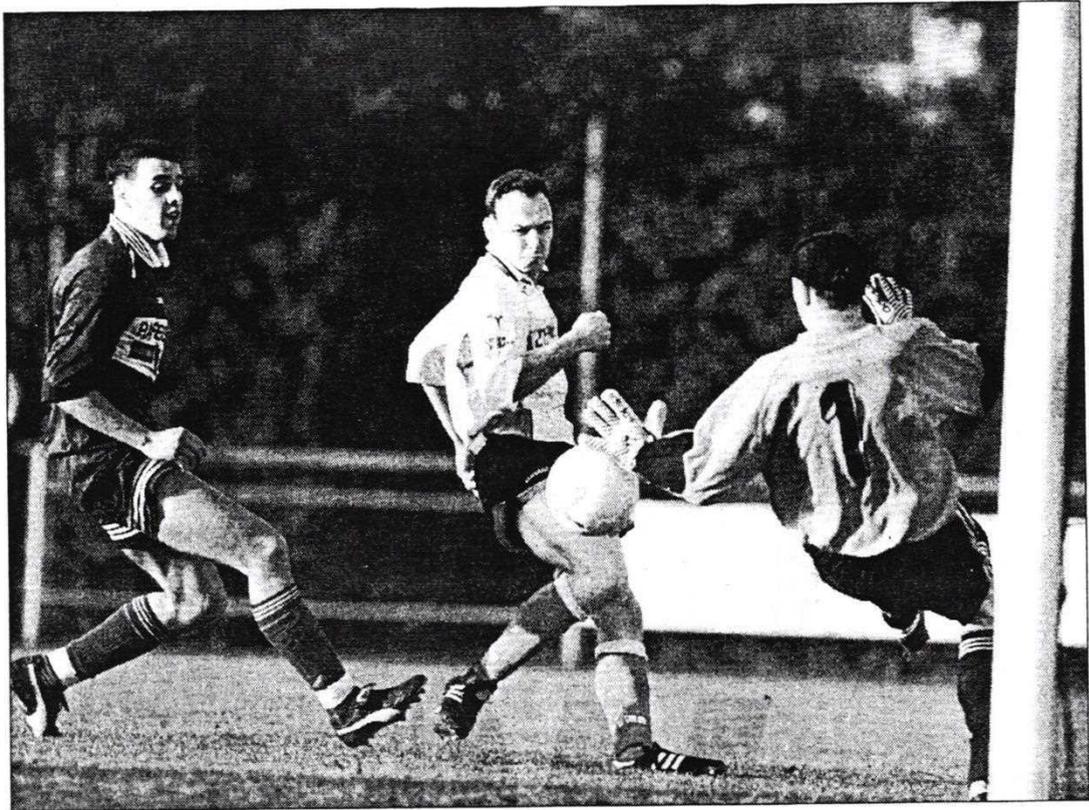
RF/TBU

## 1. Liga, Gruppe 3

**Nachtragsspiele:** Agno - Schötz 0:2 (0:0), Cham - Buochs 1:1 (0:0), Küssnacht - Tuggen 1:4 (0:2).

1. Locarno	17	13	2	2	38:10	41
2. Tuggen	17	10	3	4	39:18	33
3. Agno	16	10	2	4	30:17	32
4. Chiasso	18	9	3	6	25:20	30
5. Rapperswil	17	8	5	4	35:26	29
6. Zug 94	18	8	4	6	30:21	28
7. Schötz	18	8	3	7	33:30	27
8. Buochs	17	6	6	5	34:32	24
9. Sursee	18	7	3	8	28:42	24
10. Freienbach	17	6	3	8	21:33	21
11. Ascona	18	3	6	9	23:31	15
12. Cham	17	2	6	9	17:32	12
13. Mendrisio	18	3	2	13	23:40	11
14. Küssnacht a. R.	16	1	4	11	14:38	7

# Nicht planungsgemäss



**Jung und talentiert: Marco Trovatelli (rechts, hier siegreich gegen Sursees Lukas Wolf) erkämpfte sich beim SC Buochs viel schneller als geplant einen Stammspielerplatz.**

BILD BEAT BLÄTLER

**Dem SC Buochs läuft es in dieser Saison bisher nicht nach Wunsch. Einer ist dennoch im Aufwind: Goalie Mario Trovatelli. Laut Trainer Goran Pekas die Entdeckung der Saison.**

VON STEPHAN SANTSCI

Geplant war ursprünglich eigentlich alles anders. Die Lücke, die der zum FCL ziehende Stammgoalie Guido Schnarwiler hinterliess, musste im Hinblick auf die laufende Spielzeit gefüllt werden, wenn möglich mit einem Mann von Format. Die Suche präsentierte sich zwar wie erwartet schwierig, letztlich konnte mit dem 35-jährigen Max Althaus von Kickers Luzern aber doch ein erfahrener Mann verpflichtet werden. An seine Seite gestellt wurde der 15 Jahre jüngere Mario Trovatelli, Nachwuchsspieler des FC Schattdorf, in der Hoffnung, mit dem jungen Urner zusätzlich über einen talentierten Akteur für die Zukunft zu verfügen, der kontinuierlich an das 1.-Liga-Niveau herangeführt werden sollte. «Ich kam mit der Vorstellung nach Buochs, in der 3. Liga zu spielen und bei der ersten Mannschaft auf die Bank zu sitzen», verrät Trovatelli. Bereits nach drei Runden sollten allerdings die Pläne und Vorstellungen aller Beteiligten über den Haufen geworfen werden.

## Ins kalte Wasser geworfen

In besagter dritter Meisterschaftsrunde kam es nämlich, dass Althaus im Spiel gegen den SC Cham nach 32

Minuten verletzungsbedingt seinen Posten räumen musste. «Ich wusste von Beginn an, etwas kann immer passieren», erinnert sich Trovatelli. «Dass dies aber so schnell geschieht, war überraschend.» Oder anders formuliert: Der zwanzigjährige Kollegianer wurde ins kalte Wasser geworfen. Ein Umstand, über den er, im Nachhinein betrachtet, nicht unglücklich ist. «Es ist besser, sofort spielen zu müssen, als sich eine Woche auf den ersten Einsatz vorzubereiten und sich nervös zu machen.»

Vorbereiten auf weitere Einsätze musste er sich im Nachhinein dennoch. Althaus benötigte nämlich zwei bis drei Wochen, um die Blessur ausheilen zu lassen. Gelegenheit für Trovatelli zu spielen. Und, wie sich zeigen sollte, sich zu bestätigen. «Zunächst beging ich einige Patzer, ich wollte mich dadurch aber nicht aus der Bahn werfen lassen. Ich habe weiter gearbeitet und dabei viel gelernt.» Die Fortschritte und das Talent waren sogar derart erkennbar, dass Spielertrainer Goran Pekas den Urner zwischen den Pfosten belies, selbst als Althaus längst wieder fit gewesen wäre. Pekas: «Anfänglich hatte ich zwar etwas Angst, weil ich mir nicht sicher war, ob Mario dem Druck standhalten würde. Doch nun bin ich absolut positiv überrascht. Er hat eine faire Chance erhalten und diese optimal ausgenutzt.» Der Buochser Teamverantwortliche gibt aber zu, dass der Entschluss, den erfahrenen Mann auf der Bank zu belassen, für ihn keineswegs leicht gewesen sei. «Doch bei mir spielt immer der bessere. Kompliment dabei aber auch an Max Althaus, der sich fair verhält, obwohl die Lage für ihn bitter ist.»

Nicht bitter, aber doch aussichtslos präsentierte sich die Situation für Mario Trovatelli, bevor er nach Buochs wechselte. Der auf Bürglen-Boden wohnhafte Goalie war nämlich beim 2.-Ligisten Schattdorf lediglich Ersatz, ohne Aussicht auf eine Bewährungsmöglichkeit. Zu sicher war der Platz von Stammkeeper Öchslin. Anlass genug, sich allmählich Gedanken über einen Vereinswechsel zu machen. Auch in Anbetracht dessen, dass er zu diesem Zeitpunkt schon hätte vollzogen sein können.

Die Buochser Anfrage im Sommer des letzten Jahres war nämlich nicht die erste. Bereits im Vorfeld der vergangenen Saison meldete sich Sportchef Migi Murer in Schattdorf, um sich Trovatellis Dienste sicherzustellen. Doch dieser war just im Moment der Anfrage in die Ferien abgereist. An seiner Stelle holte Murer den zwei Jahre älteren Claudio Lotti von Altdorf aufs Seefeld, mittlerweile bei den Buochser Reserven im Einsatz. Die Hoffnung, Buochs möge sich nochmals melden, hatte Trovatelli aber nicht aufgegeben, und prompt meldete sich Murer ein Jahr später ein zweites Mal. Diesmal kam der Wechsel zustande, obwohl ihn zunächst ein Angebot von Liga- und Kantonskonkurrent Altdorf zögern liess. «Die Rivalität zwischen Altdorf und Schattdorf ist gross, mit einem Wechsel hätte ich mich meinem alten Verein beweisen können», erklärt Trovatelli die Schwierigkeit seines damaligen Entschlusses.

Dieser fiel letztlich auf Grund der besseren Perspektive für Migi Murer und den SC Buochs aus. Ein Entscheid, der, wie sich nun zeigt, der richtige war. Auch wenn – oder vielleicht gerade weil nicht alles planungsgemäss abgelaufen ist...

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - Zug 94 2:2 (1:0)

## Jurendic rettete kurz vor Schluss das Remis

*Der SC Buochs holt derzeit alles aus seinen Möglichkeiten heraus. Trotz des letzten Aufgebots holen die Nidwaldner gegen Zug 94 einen Punkt.*

Ein wenig zu bedauern war er durchaus, der SC Buochs. Für das Spiel gegen Zug 94 fehlten den Nidwaldnern nicht weniger als fünf Akteure. Marcel Barmettler und Andi Berchtold verletzungsbedingt, Genesio Colatrella, Beat Buholzer und Marco Baumann waren gesperrt. Und als bereits nach 13 Minuten auch noch Notlibero Severin Achermann mit einer Platzwunde am Kopf das Feld räumen musste, waren Zweifel an einem Buochser Punktgewinn durchaus berechtigt. Schliesslich war das Kader des Gegenübers beinahe komplett und mit zahlreichen Nationalliga-erfahrenen Akteuren bestens bestückt. Dass grosse Namen aber nicht immer auch grosse Leistungen mit sich bringen, wurde den Zugern am Samstagnachmittag ein weiteres Mal aufgezeigt.



**Orlando Keller brachte die Buochser in Führung, doch der Treffer zum 2:2-Remis gelang der Pekas-Elf erst kurz vor Schluss.** BILD BEAT BLÄTLER

### Zug ohne Ambitionen

Die Gäste gaben während der ganzen Partie deutlich zu erkennen, dass für sie in dieser Saison nach oben nichts mehr zu holen ist. Ambitionslos agierten sie, lustlos und ohne Kreativität. Spärlich gesät waren die Momente, in denen die Klasse eines Lucio Esposito, eines Martin Schwizer, Adi Koch oder Ivan Ruoss aufblitzten, selten auch die Momente, in denen es ihnen gelang, die Buochser Abstimmungsprobleme aufzudecken. Abstimmungsprobleme, die es gab, die auf Grund der zahlreichen Umstellungen aber auch nachvollziehbar waren. Buochs spielte im Gegensatz zu seinem Gegenüber immerhin das aus, wozu es fähig war, und das war an diesem Nachmittag mit voller Kampfbereitschaft ans Werk zu gehen. «Heute haben wir alles gegeben, jeder hat für jeden gekämpft», zeigte sich Spielertrainer Goran Pekas zufrieden. «Der Punkt für mein Team ist deshalb verdient.»

### Ausgleich kurz vor Schluss

Verdient haben sich die Nidwaldner den einen Punkt mit Sicherheit, dennoch fehlte am Ende nur wenig und sie

wären für ihre Mühe nicht belohnt worden. Orlando Kellers Kopftor aus der ersten Hälfte allein hätte der zwischenzeitlichen Zuger Steigerung nämlich nicht standgehalten. Nach dem Seitenwechsel drohte die Partie zu kippen, die Spieler von Trainer Emil Bachmann machten erstmals ernsthaft Druck und wurden dafür auch prompt belohnt. Januzi (61.) und Ruoss (64.) trafen für ihre Farben und liessen das Geschehen scheinbar doch den zu erwartenden Verlauf nehmen. Doch es passte ins Bild der Gäste, dass es ihnen nicht gelang, den Vollerfolg über die Zeit zu retten. Goalgetter Marinko Jurendic war es wenige Minuten vor dem Abpfiff mit einem herrlichen Kopftor zu verdanken, dass die Buochser in den bisher ausgetragenen Innerschweizer Derbys dieser Spielzeit weiterhin ungeschlagen blieben. «Wir haben Moral bewiesen, heute und auch schon am Mittwoch in Cham», urteilte Pekas und freute sich schon auf das kommende Derby in Schötz. Dann zumal voraussichtlich wieder komplett.

**STEPHAN SANTSCHI**

Das Telegramm finden Sie auf Seite 16.

**Fussball, 1. Liga: FC Schötz - SC Buochs 4:1 (1:1)**

# Der 19. Punkt in 27 Tagen...

*In einer kampfbetonten Partie siegte Schötz verdient. Das Resultat fiel mit 4:1 aber um mindestens ein Tor zu hoch aus.*

Verkehrte Fussballwelt auf der Schötzer Kilchmatte: Buochs diktierte während 50 Minuten das Spielgeschehen, lag nach 57 Minuten aber bereits 1:3 im Rückstand. «Wir haben», sagte Buochs-Trainer Goran Pekas hinterher, «die Schötzer mit Eigenfehlern aufgebaut.» Recht hatte der Buochser Teamverantwortliche. Schon nach sieben Minuten hatte Torhüter Mario Trovatelli mit einem Prellball Schötz in Führung gebracht, als er mit seinem Befreiungsschlag den heranstürmenden Beitush Rrustolli traf, von dessen Körper der Ball über die Torlinie flog. Und als ein Buochser Verteidiger kurz nach der Pause Patrick Rölli mit einer unnötigen Attacke von den Beinen holte, war der Weg frei für die schnörkellos und äusserst effizient agierenden Luzerner Hinterländer.

Schier in Erklärungsnotstand geriet nach dem Sieg Willy Neuenschwander. «Sicher», so der Schötz-Trainer, «haben wir spielerisch keine Glanzpunkte gesetzt, doch wenn der Lauf stimmt...»

Glanzpunkte mussten die Hinterländer in diesem Derby keine setzen. Zu durchsichtig und zu ideenlos agierten die Buochser vor dem Schötzer Strafraum – auch wenn ihr Spiel durchaus ansehnlich war. Und als Neuenschwander nach der Pause auf ein 3-4-3-System umstellte, wars endgültig um die bis zum Schlusspfiff nie aufgebenden, an diesem Abend aber mit zu vielen individuellen Fehlern agierenden Nidwaldner geschehen.

«Wir haben», so Pekas, «verdient verloren, Schötz spielte zwar für das Auge keinen attraktiven, aber wirkungsvollen Fussball.» Und während er immer wieder darauf zurückkam, dass die Buochser zu viele Fehler in der Defensive begingen, stand auf der anderen Seite fest, wer wesentlichen Anteil am Schötzer Sieg und am 19. Punktergebnis in 27 Tagen in der siebten Partie dieses Frühlings hatte: Die souveräne Verteidigung.

RENÉ LEUPI

## Schötz - Buochs 4:1 (1:1)

Kilchmatte. – 800 Zuschauer. – SR Sascha Kever. – **Tore:** 7. Rrustolli 1:0. 34. Berchtold 1:1. 50. Hediger 2:1 (Foulpenalty). 57. Simeone 3:1. 73. P. Rölli 4:1. – **Schötz:** Häfliger; Affentranger, Hp. Felber, R. Felber, Fernandez (82. Pedraita); Nikaj, Hediger, Leupi; Rrustolli (79. Saliqunaj), P. Rölli, Grüter. – **Buochs:** Trovatelli; Berchtold; Buholzer (30. Frank), S. Achermann, Barmettler; Baumann, Spasojevic, Colatrella, Odermatt; Jurendic (67. Smajic), Keller (54. Berisha). – **Bemerkungen:** Schötz ohne R. Rölli, Tshibuabua (beide verletzt), Buochs ohne R. Achermann (gesperrt). Verwarnung 42. Fernandez (Foul).

## 1. Liga, Gruppe 3

20. Runde: Schötz - Buochs 4:1 (1:1).

1. Locarno	18	14	2	2	40:10	44
2. Agno	18	11	2	5	32:20	35
3. Tuggen	18	10	3	5	40:21	33
4. Rapperswil-Jona	19	9	6	4	37:27	33
5. Chiasso	19	10	3	6	28:21	33
6. Schötz	20	10	3	7	41:32	33
7. Zug 94	19	8	5	6	32:23	29
8. Buochs	19	6	7	6	37:38	25
9. Sursee	19	7	3	9	28:45	24
10. Freienbach	18	6	3	9	22:37	21
11. Ascona	19	3	6	10	23:33	15
12. Küssnacht a. R.	18	3	4	11	19:38	13
13. Cham	19	2	7	10	19:35	13
14. Mendrisio	19	3	2	14	23:41	11

## 3. Liga, Gruppe 3

14. Runde: Grosswangen - Nottwil 3:0 (3:0). – **Tore:** 8. St. Baumeler 1:0. 10. Müller 2:0. 28. Bussmann 3:0.

# Griff zurück auf Altbewährtes

**A**m Mittwoch, dem 29. März, war es offiziell und über die schreibenden Medien an die Öffentlichkeit gebracht. Goran Pekas, der kroatischstämmige Spielertrainer beim SC Buochs, verlängerte seinen Kontrakt bei den Nidwaldnern um zwei weitere Jahre. Dies nach sechsmonatiger Verhandlungszeit, an deren Anfang, im September des letzten Jahres, eigentlich die Trennung vorgesehen war.

Goran Pekas suchte nämlich nach sieben Jahren beim SCB nach einer neuen Herausforderung. Der 40-jährige Fussballfachmann machte dabei nie ein Geheimnis daraus, dass es der Profifussball sei, der ihn reizte. Ganz auf die Karte Fussball zu setzen war und ist sein grosser Wunsch. Bereits im Rahmen des Surseer Hallenturniers in der Winterpause war aber zu erahnen, dass dieser vorerst nicht in Erfüllung gehen dürfte. «Ich weiss nicht, was ich als Trainer noch alles leisten muss, um ein Angebot aus einer höheren Liga zu erhalten», sagte er damals, und ein bisschen Wehmut war seiner Aussage durchaus zu entnehmen. Kontakte jedenfalls, die Pekas an höhere Aufgaben hätten heranzuführen sollen, die bestanden, und einer von diesen war sogar vielversprechend. Dank SCB-Coach Peter Strelbel kam Pekas mit dessen Militärdienstkollegen Albert Koller ins Gespräch, seines Zeichens Präsident beim FC Luzern. Gesprochen wurde beim Innerschweizer Fussballaushängeschild über eine mögliche Anstellung als U 19-Trainer, die Verhandlungen jedoch scheiterten. Warum und weshalb, darüber mag Pekas nicht reden, auch nicht über seine Kontakte zum FC Basel. Vielmehr schaut er in die Zukunft, und diese liegt für die nächsten zwei Jahre beim SC Buochs.

Eine Lösung, die sich in der jüngeren Vergangenheit abzeichnete, da auch den Bemühungen der zweiten Partei, dem SC Buochs, einen Nachfolger für den scheidenden Trainer zu finden, nur wenig Erfolg beschieden war. «Wir wollen einen Spielertrainer mit Nationalliga-Erfah-



Goran Pekas wäre gerne in die Nationalliga promoviert, doch vorderhand dirigiert er noch für zwei Jahre beim SC Buochs.

BILD BEAT BLÄTLER

run», sagte Sportchef Migi Murer unmissverständlich. Die Suche nach einem solchen, so zeigte sich schon bald, war aber wie erwartet schwierig. Thomas Wyss, Spielmacher und Routinier beim FC Luzern sagte beispielsweise schon früh ab, da sein Können in Luzern noch nie so gefragt war wie in der jetzigen Phase des Neuaufbaus. Heinz Moser, angestellt beim FC Thun, mochte sich noch nicht zu einem Rücktritt vom Profifussball durchringen, und Jean-Daniel Gross vom SC Kriens unterschrieb vor kurzem beim Ligakonkurrenten Zug 94. Daneben wurde auch der 1.- und 2.-Liga-Markt nach einem potenziellen Kandidaten abgesehen. «Keiner», so Murer, «entsprach jedoch unserem Anforderungsprofil.»

So kam es, dass sowohl Goran Pekas als auch dem SC Buochs allmählich die Felle davonzuschwimmen drohten. Und

da sich beide Seiten ständig in «offenen Vertragsverhandlungen» (Murer) über den gegenseitigen Stand der Dinge auf dem Laufenden hielten, war der Gedanke, die Zusammenarbeit zu verlängern, naheliegend. «Für Goran spricht sein Leistungsausweis der letzten sieben Jahre. Mit ihm greifen wir auf Altbewährtes zurück», erklärt Murer und verweist darauf, dass auch seitens der Mannschaft keinerlei Einsprüche bezüglich Weiteranstellung von Pekas aufgetreten seien. Ein Umstand, der Pekas, wie er selber sagt, stolz mache und ihm zeige, dass der SC Buochs ein seriöser Verein sei, in dem seine geleistete Arbeit geschätzt werde. «Der Vorstand signalisierte mir, weiter Interesse an mir zu haben. Ich hatte zwar Angebote von vier weiteren Teams aus Amateurligen, habe letztlich aber, ohne lange zu zögern, dem SCB zugesagt.» Der Rest ist bekannt, der Vertrag wurde um zwei Jahre

verlängert, mit einer Klausel, die Pekas erlaubt, den Verein zu verlassen, sollte ihm aus der Nationalliga ein Angebot als Profitrainer vorliegen.

Die Verwirklichung seines Traums muss Goran Pekas also vorerst verschieben. Motivationsprobleme kennt der Buochser Teamverantwortliche deshalb jedoch keine. «Mich motiviert, wenn ich sehe, dass die jungen Akteure gewillt und nach einer Niederlage wie zuletzt in Schötz frustriert sind.» Für Furore wolle er künftig wieder sorgen, im Cup wie in der Meisterschaft, auch wenn halt nicht ganz dort, wo er es sich vorgestellt hat. «Ich bin Realist», sagt Pekas, «ich kann mit der jetzigen Situation leben.» Der Wunsch schliesslich, der bleibt bestehen. Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben.

STEPHAN SANTSCHI

## Fussball: 1. Liga

# FCK will zweiten Auswärtssieg

tbu. Im Nachtragsderby zwischen Buochs und Küssnacht sind es vor allem die abstiegsbedrohten Schwyzer, die auf Punkte angewiesen sind. Der FCK will zumindest einen Teil der verschenkten beiden Punkte aus dem letzten Spiel gegen Ascona heute in Buochs wieder einkassieren. Auswärts hat die Küssnachter Mannschaft von Trainer Kilian Minder diese Saison zwar erst vier Punkte geholt, drei davon aber immerhin erst kürzlich und auch in einem Derby, gegen den FC Sursee nämlich.

Küssnachts Matchberichterstatte Hans-Peter Rust kennt schon das Rezept für einen Erfolg in Buochs: «Totaler Einsatz, Kampfbereitschaft mit Herzblut, Teamgeist, eine kluge Taktik, eiserne Disziplin und spielerische Cleverness.» Klar, so gewinnt jede Mannschaft...

1. Liga, Nachtragsspiel: Buochs - Küssnacht (Seefeld, 20.00).

## Fussball, 1. Liga

# Entscheidung in nur fünf Minuten

Klare Sache im Derby zwischen dem SC Buochs und dem FC Küssnacht. Die favorisierten Nidwaldner siegten hoch mit 5:2 und entschieden das Kräftemessen bereits in der ersten Hälfte für sich – genauer gesagt innerhalb von fünf Minuten. So viel Zeit verging nämlich zwischen Kellers Führungstreffer und Spasojevic's Foulpenalty zum 3:0. Drei Treffer, die für den SCB als wohlverdienter Lohn für eine engagierte und feldüberlegen Startphase standen. «Wir wollten mit Pressing den Gegner zu Fehlern zwingen», erklärte Spielertrainer Pekas die Marschroute. Ein Vorhaben, welches optimal gelang, denn Fehler unterliefen den Schwyzern an diesem Abend einige. Küssnachts Trainer Minder: «Wir agierten naiv, standen schlecht und waren nicht kompakt.» Erklärungen für die schwache Abwehrleistung zu finden, fiel dem Stanser sichtlich schwer, zeigte sich sein Team doch gerade in diesem Mannschaftsteil zuletzt solid.

Immerhin, eines kann den Küssnachtern trotz verschlafener erster Hälfte nicht abgesprochen werden. Der Wille, sich dem drohenden Abstieg entgegenzustemmen. Im weiteren Verlauf der Partie fanden sie nämlich zurück zum Kampf, setzten alles auf eine Karte und vermochten dank Treffern von Kryeziu und Ordonez sogar kurzzeitig den Anschluss zu schaffen. Dass es am Ende nicht zu einem Punktgewinn reichte, war letztlich aber doch der grösseren Klasse des Gegners zuzuschreiben. Goalgetter Jurendic (diesmal nur Ersatz) brachte nach seiner Einwechslung die Entscheidung.

STEPHAN SANTSCHI

### Buochs - Küssnacht 5:2 (3:1)

Seefeld. - 180 Zuschauer. - SR: Hug. - Tore: 24. Keller 1:0. 25. Berisha 2:0. 29. Spasojevic (Foulpenalty) 3:0. 45. Kryeziu 3:1. 60. Ordonez 3:2. 66. Jurendic 4:2. 94. Jurendic 5:2. - **Buochs:** Althaus; Pekas; Baumann, Frank, S. Achermann; Keller (94. Buholzer), Colatrella, Barmettler; Spasojevic, Odermatt (75. Smajic); Berisha (46. Jurendic). - **Küssnacht:** W. Müller; Ettlin, Rust, Corrado, Waller; Sorrentino (46. Miftari), Krasnici (46. Winiger), Kost, Meierhans (34. Ordonez); Kryeziu, I. Müller. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Berchtold (verletzt) und R. Achermann (Militär), Küssnacht ohne Stuhldreier (verletzt). 67. Lattenschuss Miftari. Verwarnt: 11. Baumann. 22. Berisha. 39. Ettlin (alle wegen Foul). 66. W. Müller (Reklamieren). 75. I. Müller (Schwalbe).

## 1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiel: Buochs - Küssnacht 5:2 (3:1).

1. Locarno	19	15	2	2	42:10	47
2. Agno	19	12	2	5	33:20	38
3. Chiasso	20	11	3	6	30:21	36
4. Tuggen	19	10	4	5	41:22	34
5. Schötz	20	10	3	7	41:32	33
6. Rapperswil-Jona	20	9	6	5	37:29	33
7. Zug 94	20	8	6	6	33:24	30
8. Buochs	20	7	7	6	42:40	28
9. Sursee	20	7	4	9	30:47	25
10. Freienbach	19	6	3	10	22:39	21
11. Ascona	20	3	7	10	24:34	16
12. Cham	20	2	8	10	21:37	14
13. Küssnacht a. R.	20	3	5	12	22:44	14
14. Mendrisio	20	3	2	15	23:42	11

Fussball, 1. Liga: Der SCB nach dem 5:2-Sieg gegen Küssnacht und vor dem Gastspiel in Tuggen (Linthstrasse, Samstag 16 Uhr)

# Buochs: Wehret der Ambitionslosigkeit

Die Pflicht haben die Buochser mit dem Sieg am Mittwoch gegen Küssnacht erfüllt. Nun soll in Tuggen die Kür folgen.

VON STEPHAN SANTSCHI

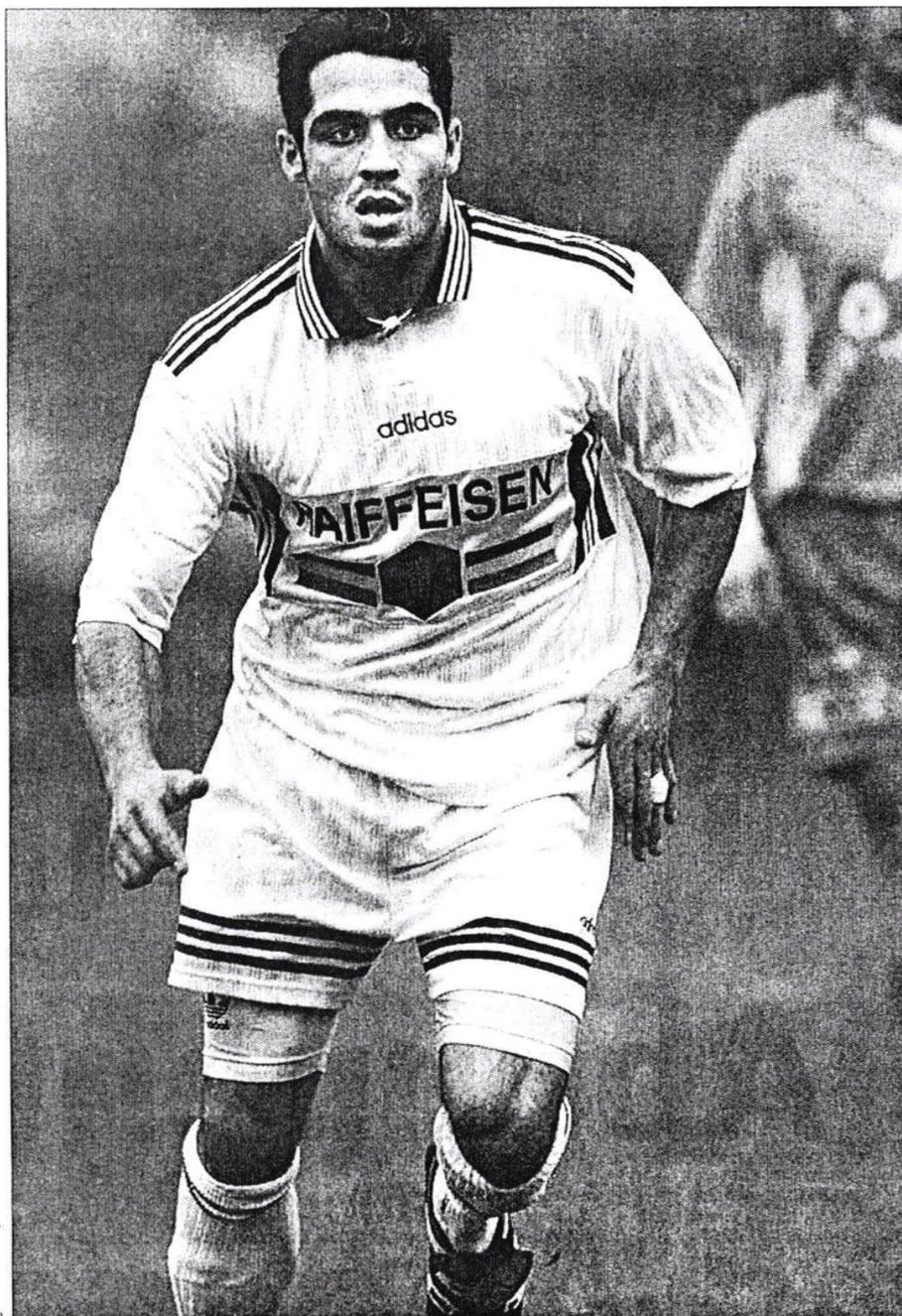
An und für sich ist beim SC Buochs alles klar. Nachdem drei Viertel der laufenden Spielzeit absolviert sind, belegen die Nidwaldner Rang acht und damit einen gesicherten Mittelfeldplatz. Und zwar einenjener Sorte, der ein Team in sportlicher Hinsicht ambitionslos macht. Denn: Weder besteht die Gefahr, in den Abstiegsbereich zu rutschen, noch die Möglichkeit, um die Vergabe der Aufstiegsrundenplätze mitzureden. In dieser Saison, so darf man ohne unabschätzbare Risiken eingehen zu müssen, behaupten, werden die Buochser keine grossen Sprünge mehr machen. Doch fehlt es der Mannschaft deshalb wirklich aller Ambitionen? Geht es nach ihrem Spielertrainer Goran Pekas, keineswegs. «Wir wollen den «Grossen» das Leben schwer machen», sagte er bereits Anfang der Rückrunde selbstbewusst. Am Wochenende nun trifft er mit seinen Schützlingen wieder auf einen dieser «Grossen», Tuggen heisst der nächste Gegner, eine Equipe, für die bezüglich Aufstiegsspiele noch alles möglich ist. Bevor die Buochser jedoch diese Reise antreten können, galt es unter der Woche zunächst gegen ein anderes Schwyzer Team zu bestehen.

## Letztlich klarer Derbysieg

Am Mittwochabend nämlich gastierte der FC Küssnacht auf dem Seefeld, ein Team aus den unteren Gefilden der Tabelle. 5:2 siegte der SC Buochs und wurde seiner Favoritenrolle damit gerecht. Verdient war der Erfolg ohne Zweifel, doch ging er trotz des klaren Ergebnisses nicht problemlos über die Bühne. Nach der Blitzführung nämlich, als Orlando Keller, Faruk Berisha und Nenad Spasojevic innerhalb von nur fünf Minuten die vermeintliche Vorentscheidung schufen, entwickelte sich das neunte Innerschweizer Derby der Saison mit Buochser Beteiligung noch zu einem unkämpften Kräftemessen. Wenn auch

**Faruk Berisha schoss beim klaren Heimspiel gegen Küssnacht das 2:0. Die Buochser wollen im Meisterschafts-Endspurt keine Geschenke verteilen.**

BILD BEAT BLÄTLER



nur für kurze Zeit. Denn nach der Pause schalteten die Nidwaldner im Vergleich zur ersten, sehr engagierten und mit ansehnlichem Offensivfussball geführten Hälfte einen bis zwei Gänge zurück und liessen den Gegner vermehrt zur Entfaltung kommen. Prompt folgte die Bestrafung, die Gästespieler Kryeziu und Ordonez trafen für ihre Farben und sorgten dafür, dass dem bis dahin souveränen Auftritt der Pekas-Elf doch der eine oder andere Makel angelastet werden musste. Einmal missglückte die Abseitsfalle, beim andernmal sah sich Verteidiger Severin Achermann gleich mehrmals täpiert.

## Ersatz Jurendic entschied Partie

So richtig Spannung wollte ob den zwischenzeitlichen Buochser Abwehrschwächen aber dennoch keine aufkommen – auch wenn Pekas meinte, sein Team habe sich etwas nervös machen lassen. Zu deutlich war der Klassenunterschied zwischen den beiden Teams, zu wenig hatten die sich kämpferisch zwar steigenden, spielerisch aber kaum genügenden Küssnachter dem favorisierten Gastgeber entgegenzusetzen. Die Entscheidung brachte Goalgetter Marinko Jurendic mit seinen Saisonnummern 13 und 14. Jurendic, der diesmal erst nach dem Seitenwechsel zum Einsatz kam. «Marinko war ausgepumpt», erklärte Pekas, «ich gab ihm die Gelegenheit, sich zu erholen.» Ebenso wie Goalie Mario Trovattelli, der laut Pekas etwas müde sei, weshalb ihm zuletzt einige Fehler unterlaufen seien. Seinem Ersatz Max Althaus war die mangelnde Spielpraxis jedoch anzumerken.

Die eigenen Unzulänglichkeiten waren an diesem Abend jedoch zu gering, zu unbedeutend im Vergleich zu jenen des Gegenübers, so dass dem deutlichen Erfolg am Ende nicht mehr viel im Weg stand. Anders dürfte dies schon morgen sein, wenn die Mannschaft, wie eingangs erwähnt, in Tuggen, beim Viertplatzierten, gastiert. Dannzumal als Aussenseiter, «ohne Druck», wie Pekas sagt. Beste Voraussetzungen also, die eigenen erhobenen Ansprüche zu rechtfertigen und den Grossen der Liga das Leben schwer zu machen. Entgegen jeglicher Ambitionslosigkeit.

Fussball, 1. Liga: Tuggen - SC Buochs 1:1

# Buochs: Die Flucht nach vorne

*Tuggen war der klare Favorit, doch Buochs hielt trotz Personalnotstand dagegen: Verdientes 1:1-Remis.*

VON STEPHAN SANTSCHI

Respektable Leistung des SC Buochs in Tuggen. Die Nidwaldner holen beim Schwyzer Aufstiegsrundenaspiranten einen Punkt. Respektabel in erster Linie deshalb, weil die Buochser mit dem letzten Aufgebot angereist sind. Ohne den verletzten Andi Berchtold, ohne die gesperrten Faruk Berisha und Christoph Frank sowie auch ohne die für die zweite

Mannschaft abbeordneten Michael Metzger, Markus Gabriel und Reto Achermann verfügte das Team um Spielertrainer Goran Pekas am Samstagabend gerade mal über drei Ersatzspieler.

Mit Goalie Mario Trovatelli, Beat Buholzer und A-Junior Dominik Etienne auf der Bank war dabei der Raum für taktische Massnahmen allerdings kaum gegeben. Dennoch, so betont Coach Peter Strebel, sei der Punktgewinn in Tuggen hoch verdient.

#### «Hatten nichts zu verlieren»

Verantwortlich dafür sei in erster Linie, dass die Mannschaft ohne Druck habe auftreten können. «Wir hatten nichts zu

verlieren», so Strebel. Entsprechend mutig war die Buochser Aufstellung, in welcher mit drei Stürmern die Flucht nach vorne angetreten wurde. Ein Schachzug, der, wie sich zeigen sollte, der richtige war.

#### Attraktiver Fussball

Buochs zeigte attraktiven Fussball, liess den Gegner nie ins Spiel kommen und ging bereits nach 13 Minuten dank einem Treffer von Nenad Spasojevic mit 1:0 in Führung. Eine Führung, die laut Strebel bei konsequenter Chancenwertung bis zur Pause durchaus höher hätte ausfallen können. Anstatt aber selber für die Vorentscheidung zu sorgen, musste die Pekas-Elf kurz vor der

Pause nach einem groben Abwehrfehler den Ausgleich hinnehmen.

#### Mittwochspiel noch in den Beinen

1:1, ein Zwischenstand, der bis Spielschluss Bestand haben sollte. Am Ende mussten sich die Nidwaldner den einen Zähler aber noch hart erarbeiten, machte sich doch in den Beinen einiger nochmals das Mittwochspiel gegen Küssnacht bemerkbar. «Der eine oder andere ging am Limit», erkannte Strebel. Umso mehr Respekt verdient deshalb der Punktgewinn in Tuggen, zumal für den viertplatzierten Gastgeber bezüglich Aufstiegs Spiele einiges auf dem Spiel stand.

Spieltelegramm auf Seite 21.

## 1. Liga, Gruppe 3

21. Runde: Tuggen - Buochs 1:1 (1:1). Sursee - Mendrisio 0:3 (0:1). Locarno - Schötz 2:1 (1:0). Agno - Chiasso 0:0. Ascona - Cham 1:1 (0:1). Freienbach - Küssnacht a. R. 8:1 (2:1). Rapperswil-Jona - Zug 94 0:1 (0:1).

1. Locarno	20	16	2	2	44:11	50
2. Agno	20	12	3	5	33:20	39
3. Chiasso	21	11	4	6	30:21	37
4. Tuggen	20	10	5	5	42:23	35
5. Zug 94	21	9	6	6	34:24	33
6. Schötz	21	10	3	8	42:34	33
7. Rapperswil-Jona	21	9	6	6	37:30	33
8. Buochs	21	7	8	6	43:41	29
9. Sursee	21	7	4	10	30:50	25
10. Freienbach	20	7	3	10	30:40	24
11. Ascona	21	3	8	10	25:35	17
12. Cham	21	2	9	10	22:38	15
13. Mendrisio	21	4	2	15	26:42	14
14. Küssnacht a. R.	21	3	5	13	23:52	14

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Rapperswil-Jona (Seefeld, heute 16 Uhr)

## «Taktische Fortschritte gemacht»

*Die Konstellation lässt auf ein interessantes Spiel hoffen. Sowohl die Buochser als auch die Rapperswiler haben in dieser Saison nichts mehr zu verlieren.*

Vier Punkte. Sowohl gegen hinten, auf Sursee, als auch nach vorne, auf Rapperswil, beträgt der Abstand vier Punkte. Nun, nach unten müssen sich die Buochser nach ihren bisherigen Leistungen in der Rückrunde nicht orientieren, hinterliessen sie einen zu starken Eindruck, ist der Vorsprung auf die Abstiegszone mittlerweile ganz einfach zu gross. Zumal die Mannschaft von (Spieler-)Trainer Goran Pekas noch gegen drei Teams aus den unteren Gefilden der Tabelle antreten kann. Bleibt der Blick nach oben. Hier scheint wesentlich mehr möglich, scheint ein Vorstoss auf den fünften Rang nicht ausgeschlossen zu sein. Und auch wenn dies das persönliche Saisonziel des

Trainers ist, Ambitionen auf etwas Zählbares können die Nidwaldner nicht mehr hegen.

### «Nicht stärker und nicht schwächer»

Weil dies bereits in der Winterpause feststand, sollten junge Spieler in das Team integriert werden. «Die Mannschaft hat grosse taktische Fortschritte erzielt», weiss Pekas. Er ist deshalb mit der Rückrunde zufrieden, zufrieden, weil die Buochser trotz dem Einbau jüngerer Spieler mit den Spitzenteams mithalten konnten, vielfach mehr Chancen und Spielanteile besaßen. Einzig im Abschluss hat Pekas Defizite ausgemacht, welche er auf Konzentrationsschwächen zurückführt. Ansonsten hätten sie noch den einen oder anderen Punkt geholt, ist der Fussballfachmann überzeugt. «Obwohl wir am letzten Wochenende gegen Tuggen mit dem letzten Aufgebot gespielt haben, hätten wir 4:1 gewinnen müssen», führt Pekas ein Beispiel für seine Einschätzungen an. «Die Früchte der Fortschritte werden wir in der kom-

menden Saison ernten können.» Wollen die Nidwaldner in dieser Spielzeit noch die Vorgabe ihres Trainers, den fünften Rang, erfüllen, brauchen sie Punkte, möglichst Siege gegen einen «direkten Konkurrenten» wie Rapperswil. Die St. Galler mussten nach einem starken Rückrundenstart mit drei Siegen zuletzt gegen Chiasso und Zug zwei Niederlagen einstecken. Und begruben damit ihre Ambitionen auf einen Aufstiegsrundenplatz. Pekas stuft die Rosenstädter deshalb «nicht stärker und nicht schwächer» ein als seine eigene Equipe. Sie hätten vier Punkte weniger, das sei der einzige Unterschied. Sein Team dürfte allerdings mit gemischten Gefühlen auf das Hinspiel zurückblicken, mussten die Buochser damals den Ausgleich doch erst in der Nachspielzeit hinnehmen. «Beide Mannschaften haben nichts mehr zu verlieren», weist Pekas auf die durchaus interessante Konstellation hin. «Ich hoffe deshalb, dass auch Rapperswil offensiv spielen wird.»

DANIEL KRÄMER

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Rapperswil-Jona 3:0 (1:0)

# Die Bestätigung der gemachten Fortschritte

*In der zweiten Hälfte wurde es ein sehenswertes Spiel, welches die Buochser dominierten. Zuvor hatten viele Fouls und wenig Spielfluss das Geschehen geprägt.*

Ansehlich war es lange Zeit nicht, was die beiden Mannschaften zeigten. Da waren kaum Strafraumszenen zu verzeichnen, da hielt eine gewisse Härte in der Partie Einzug, da liessen die zahlreichen Foulspele keinen Spielfluss aufkommen. Sicherlich waren die Buochser das stärkere Team, stand die Abwehr um Andi Bächtold ausgezeichnet, hatten die Nidwaldner im Mittelfeld ein Übergewicht, gewannen sie mehr Zweikämpfe. Nur zu richtigen Möglichkeiten ka-

men sie zunächst nicht, fanden die Gastgeber gegen die beiden Viererketten der St. Galler lange kein taugliches Mittel. Dass die Buochser schliesslich im Anschluss an eine Standardsituation in Führung gingen, war bezeichnend für das Geschehen der ersten Hälfte.

## Entscheidung kurz nach der Pause

Immerhin hatte die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas zuvor zweimal ihre Torgefährlichkeit angedeutet, hatte sie sich die Führung insofern erarbeitet. Rapperswil konnte sich dagegen überhaupt nicht entfalten. Das zentrale Mittelfeld mit Hans Kuster und Ralf Oehri blieb in der Offensive blass, konnte während des gesamten Spiels keinerlei Akzente setzen. Weil die Gäste auch über die beiden Aussenbahnen keine Gefahr entwickelten, hingen die beiden

Stürmer in der Luft, wurde Max Althaus im Buochser Tor in der ersten Halbzeit nicht einmal geprüft.

Als die Rapperswiler unmittelbar nach der Pause erneut Marinko Jurendic bei seinem herrlichen Flugkopfball sträflich vernachlässigten, war die Vorentscheidung bereits gefallen. «Wir haben heute die taktischen Fortschritte bestätigt», lobte Pekas seine Mannschaft. «Sie hat sehr diszipliniert gespielt und die wichtigen Zweikämpfe gewonnen.» Und als nach gut einer Stunde die Sonne sich ihren Weg durch die Wolken gebahnt hatte, gingen die Buochser nach der erfüllten Pflicht zur Kür über. Die St. Galler entblösten ihre Abwehr und wurden durch schnelle Ballstafetten oder Einzelleistungen Mal für Mal ausgekontert.

«Am Schluss hätten wir das Spiel auch wesentlich höher gewinnen kön-

nen», wusste Pekas. Er dachte dabei wohl an den von Nenad Spasojevic verschossenen Foulpnalty, die Szene, als Christoph Frank alleine auf den gegnerischen Torhüter zustürmte. Vielleicht bezog er sich aber auch auf den Schuss Nenad Spasojevics, der erst auf der Linie abgewehrt wurde, oder den Abschluss Genesio Colatrellas nach einer feinen Ballannahme. Schliesslich war es Faruk Berisha, welcher nach einem Pass des in der zweiten Hälfte ausgezeichneten Marinko Jurendic abgeklärt den dritten Treffer erzielte. «Im Hinblick auf die kommende Saison sind wir wirklich auf einem guten Weg», konstatierte Pekas. Widersprechen konnte man ihm nach diesem Spiel nicht.

DANIEL KRÄMER

Das Spieltelegramm finden Sie auf Seite 19

## 1. Liga, Gruppe 3

22. Runde: Buochs - Rapperswil-Jona 3:0 (1:0). Schötz - Tuggen 2:1 (2:0). Zug 94 - Agno 2:0 (1:0). Cham - Freienbach 0:1 (0:0). Küssnacht a. R. - Locarno 0:0. Mendrisio - Ascona 1:0 (1:0). Chiasso - Sursee 2:1 (1:0).

1. Locarno	21	16	3	2	44:11	51
2. Chiasso	22	12	4	6	32:22	40
3. Agno	21	12	3	6	33:22	39
4. Zug 94	22	10	6	6	36:24	36
5. Schötz	22	11	3	8	44:35	36
6. Tuggen	21	10	5	6	43:25	35
7. Rapperswil-Jona	22	9	6	7	37:33	33
8. Buochs	22	8	8	6	46:41	32
9. Freienbach	21	8	3	10	31:40	27
10. Sursee	22	7	4	11	31:52	25
11. Ascona	22	3	8	11	25:36	17
12. Mendrisio	22	5	2	15	27:42	17
13. Cham	22	2	9	11	22:39	15
14. Küssnacht a. R.	22	3	6	13	23:52	15

# Petkovics Überraschungsteam

Der SC Buochs gastiert heute beim Team von Ex-SCB-Spieler Vladimir Petkovic. Nicht nur deshalb sagt Genesio Colatrella: «Agno wird gegen uns einiges erleben.»

VON STEPHAN SANTSCHI

Die Schlappe aus dem Hinspiel ist nämlich noch in guter Erinnerung. 0:4 wurde der SC Buochs Mitte Oktober auf dem heimischen Seefeld niedergekantert und wenn die Nidwaldner mit drei Latenschüssen auch viel Pech hatten, gesteht Buochs' Mittelfeldakteur Genesio Colatrella rückblickend ein: «Agno war damals aggressiver und immer einen Schritt schneller am Ball. Wir sind schlicht ins offene Messer gelaufen.» Gelegenheit zur Revanche und zur Rehabilitation des geschehenen Ungemachs bietet sich für Colatrella und seine Mannschaftskollegen heute Nachmittag, wenn in Agno das Rückspiel angepfiffen wird.



Der SC Buochs, links mit Marco Baumann im Zweikampf, wird versuchen, die deutliche Hinspielniederlage gegen Agno vergessen zu machen.

BILD BEAT BLÄTLER

## 3.-Liga-Spiele auf einen Blick

### ● Südstern - Hergiswil

Der FC Hergiswil befindet sich auf direktem Weg in die Aufstiegsspiele. Fünfmal traten bisher die Mannen von Trainer Hans Banz in der Rückrunde an, fünfmal verliessen sie den Platz als Sieger. Heute (Grenzhof, 17.30 Uhr) gastieren die Nidwaldner beim achtplatzierten FC Südstern.

### ● Emmenbrücke - Buochs II

Den Reserven des SC Buochs drohen die Felle davonzuschwimmen. Ende der Vorrunde noch souveräner Leader, sind die Nidwaldner auf Rang vier abgerutscht. Heute (Gersag, 17 Uhr) reist das Team um Spielertrainer Marcel von Holzen zum FC Emmenbrücke.

### ● Emmen II - Stans

Auch der FC Stans hat heute auswärts anzutreten. Bei den Reserven des SC Emmen (Feldbreite, 18 Uhr) ist dabei ein Sieg Pflicht. Die Mannschaft um Spielertrainer Peter Lötscher ist stark in die Rückrunde gestartet und liebäugelt noch immer mit Rang zwei.

s s

### Agno übertrefft eigene Erwartungen

Der FC Agno belegt derzeit nämlich Platz zwei und diese, für die Teilnahme an den Aufstiegsspielen berechtigende Rangierung will er gegenüber dem zwei Punkte zurückliegenden Kantonsrivalen Chiasso unter allen Umständen verteidigen. Auch wenn der aktuelle Spitzenplatz für die Mannschaft von Spielertrainer Vladimir Petkovic ziemlich überraschend kam. «Anfang Saison lautete unsere Zielsetzung, nicht abzustiegen», gibt der letztjährige SCB-Spieler zu. Gründe für dieses deutliche Übertreffen der eigenen Erwartungen finden sich durchaus: «Wir spielen disziplinierten und offensiven Fussball und versuchen pro Spiel immer, mehrere Tore zu erzielen», verrät er und erklärt weiter, dass die Defensive dadurch keineswegs vernachlässigt werde. Auch in der Abwehr verhalte sich sein Team taktisch klug, eine Behauptung, die mit den lediglich 23 Gegentreffern untermalt wird. Trotz bislang ausgezeichnetem Saisonverlauf und besten Aussichten will der in Locarno wohnhafte Petkovic allerdings noch

nicht zu weit vorausschauen. «Wir nehmen Spiel um Spiel und versuchen immer zu gewinnen. Vielleicht klappt es dann mit den Aufstiegsspielen.» Und auf die Frage, ob im Falle eines Gelingens auch der Aufstieg in die NLB angepeilt werde, unterscheidet sich seine Antwort in nichts von jener, die er im letzten Jahr auf die selbe Frage gab, als er mit dem SC Buochs in den Aufstiegsspielen stand. «Haben wir die Aufstiegsspiele erreicht, wollen wir diese gewinnen.»

### Die Weitsicht des Max Althaus

Spiel für Spiel zu nehmen und aus jedem das Optimum herauszuholen, dies ist derzeit auch die Devise des SC Buochs. Vor allem für einen seiner Akteure, Max Althaus. Die Saison verlief für den 35-jährigen Goalie bislang unbefriedigend. Bereits im dritten Spiel zog er sich beim Sprung nach einem Flankenball einen Muskelfaserriss zu. Eine Verletzung, die ihn während der gesamten Vorrunde daran hinderte, sein Leistungspotential auszuschöpfen. Als Folge verlor Althaus seinen Posten

an den 15 Jahre jüngeren Mario Trovattelli und da dieser stark aufspielte, war die Torhüterfrage vorderhand geklärt. «Mario hat gut gehalten. Ich versuchte ihm zu helfen und von meiner Erfahrung etwas mitzugeben», so Althaus. Dennoch wäre er gerne selber im Einsatz gestanden, vor allem zum Auftakt der laufenden Rückrunde, als er körperlich eigentlich wieder fit gewesen wäre. «Daran hatte ich schon etwas zu beissen», gibt der Emmenbrücker zu, «doch konnte ich den Entscheid akzeptieren.» Seit drei Spielen nun ist Althaus aber wieder ins Tor zurückkehrt und er wird auch heute in Agno zwischen den Pfosten stehen. Um seinen Platz danach freiwillig wieder an Trovattelli abzutreten. «Mario und ich werden uns die restlichen vier Spiele teilen, er hat das verdient. Ich spiele auswärts, er zu Hause.» Trotz der für ihn unbefriedigenden Saison beweist der Routinier eine nicht selbstverständliche Weitsicht. Nicht zuletzt deshalb ist Althaus heute Nachmittag eine gute Leistung zu gönnen.

Fussball, 1. Liga: Agno – Buochs 1:1 (1:0)

# Punktgewinn nach 13-stündiger Reise

*Buochs stellt mit Agno erneut einem Gruppenfavoriten ein Bein. Für die hohe Hinspielniederlage haben sich die Nidwaldner wenigstens teilweise rehabilitiert.*

Der Aufwand für den einen Punktgewinn war durchaus gross. Bis der SC Buochs das 1:1 in Agno sichergestellt hatte, bedurfte es jedenfalls einiges an Anstrengung. Dies nicht nur auf dem Fussballfeld. Die Buochser Delegation entschied sich am Samstagmorgen nämlich, mit dem Zug nach Agno anzureisen. «Wir wollten den Stau auf der Autobahn umgehen», erklärte Peter Strebel, und der Buochser Coach sollte spätestens am Samstagabend auf der Rückreise in Anbetracht der Blechlawine erkennen, dass die Wahl des Verkehrsmittels die richtige war.

## Teamsitzung bei Spaghetti

Das Team zumindest hatte genügend Zeit, sich auf der dreistündigen Hinfahrt und während des anschliessenden Beisammensitzens im Restaurant San Vitale bei Suppe, Salat, Spaghetti und Kalbschnitzel auf die Revanche gegen den einheimischen Co-Leader Agno vorzubereiten. Denn: Die Nidwaldner waren fest entschlossen, dem grossen zeitlichen Aufwand, sportlichen folgen zu lassen und den vom letztjährigen SCB-Spieler Vladimir Petkovic trainierten Tessiner im Kampf um die Aufstiegsspiele ein Bein zu stellen. «Agno wird einiges erleben», prophezeite Mittelfeld-Akteur Genesio Colatrella bereits am Freitag.

Versprechungen, so zeigte sich, welche nicht nur aus leeren Worten bestanden. Der SC Buochs agierte auf dem nach

heftigen Regengüssen schwer bespielbaren Terrain von Beginn an initiativ und liess unmissverständlich erkennen, welche der beiden Mannschaften an diesem Nachmittag ohne Druck aufspielen konnte. «Wir hätten die Partie bereits zur Pause entschieden haben müssen», meinte Strebel und verwies auf die guten Abschlussmöglichkeiten, welche aber entweder der starke Tessiner Keeper Badi oder der Pfosten zunichte machte. Und als sich neben Glücksgöttin Fortuna auch noch der Unparteiische nicht gerade als den Buochsern wohlgesinnt erwies, kam es, dass Ardemagni nach knapp einer halben Stunde das 1:0 für seine Farben besorgte. Erzielt allerdings aus klarer Abseitsposition, «dies bestätigte nach Spielschluss selbst der Schiedsrichterinspizient».

Beeindruckend liessen sich die Nidwaldner darob aber nur wenig. In einer Partie, in welcher sie dem mit einigen Routiniers bestückten Gegner läuferisch überlegen waren, kam die Elf um Spielertrainer Goran Pekas weiter zu ihren Chancen, wovon eine in der 74. Minute durch Colatrella zum Ausgleich und zur am Ende gerechten Punkteteilung führte. Die 0:4-Hinspiel-Niederlage war damit wenigstens halbwegs gesühnt. Und das Team nach einem knapp 13-stündigen Abstecher ins Tessin auch noch dem Stau entronnen.

STEPHAN SANTSCHI

## Agno - Buochs 1:1 (1:0)

Casiano. – 100 Zuschauer. – Tore: 26. Ardemagni 1:0. 74. Colatrella 1:1. – Agno: Badi; Fasoli, Locatelli, Romano, Lodigiani; Petkovic (74. Ghezzi), Donnini, Rezzonico (72. Piattini); Pelosi, Arena (46. Carusone), Ardemagni. – Buochs: Althaus; Pekas; Baumann, Frank (50. Berchtold), Baumann; Keller, Spasojevic, Colatrella, Odermatt; Berisha, Jurendic. – Bemerkungen: Buochs ohne S. Achermann und Smajic (beide verletzt). Verwarnt: 18. Berisha (Reklamieren), 58. Colatrella. 65. Fasoli. 70. Pekas. 78. Spasojevic. 82. Baumann (alle wegen Foul).

## 1. Liga, Gruppe 3

23. Runde: Agno - Buochs 1:1 (1:0). Sursee - Zug 94 1:4 (0:2). Küssnacht a. R. - Schötz 3:2 (1:1). Locarno - Cham 3:0 (1:0). Freienbach - Mendrisio 0:1 (0:1). Rapperswil-Jona - Tuggen 0:4 (0:2).

1. Locarno*	23	18	3	2	50:13	57
2. Agno	23	13	4	6	37:24	43
3. Chiasso	22	12	4	6	32:22	40
4. Zug 94	23	11	6	6	40:25	39
5. Tuggen	23	11	5	7	49:28	38
6. Schötz	23	11	3	9	46:38	36
7. Buochs	23	8	9	6	47:42	33
8. Rapperswil-Jona	23	9	6	8	37:37	33
9. Freienbach	23	8	3	12	32:44	27
10. Sursee	23	7	4	12	32:56	25
11. Mendrisio	23	6	2	15	28:42	20
12. Küssnacht a. R.	23	4	6	13	26:54	18
13. Ascona	22	3	8	11	25:36	17
14. Cham	23	2	9	12	22:42	15

\* = für die Aufstiegsrunde qualifiziert

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Sursee (Seefeld, Samstag 16 Uhr)

# Andi Berchtold: Nach Rückenbeschwerden wieder topfit

*Drei Spiele dauert die laufende Spielzeit noch, Transferverhandlungen für die neue Saison sind aber längst im Gange. Einer, der Buochs verlässt, ist Andi Berchtold.*

«Der Entscheid ist altersbedingt», erklärt der in diesem Jahr 33 Jahre alt werdende Andi Berchtold. Der Entscheid, den SC Buochs zu verlassen. Zu gross würde für ihn der Aufwand für sein Hobby in der nächsten Saison. Dann nämlich wird die erste Liga ihre Meisterschaft in drei 16er-Gruppen austragen, eine Neuerung, die zur Folge hat, dass die teilnehmenden Teams vier zusätzliche Spiele zu absolvieren haben. Dem Fussball den Rücken kehren jedoch hat der Ennetbürger keineswegs im Sinn. «Ich will noch ein bis zwei Jahre weiterspielen, wahrscheinlich aber zwei Ligen tiefer.»

## **Berchtold wohl in die 2. Liga**

Zwei Ligen tiefer, dies bedeutet ab nächster Saison die regionale zweite Liga. Kontakte, so Berchtold, bestehen,

da er aber noch nichts unterschrieben habe, sei auch noch nichts spruchreif. Konkret sei lediglich die Tatsache, dass er bei seinem neuen Verein nicht die Aufgabe eines Spielertrainers überneh-

men werde. Ein Amt, welches er vor seiner Rückkehr vor zwei Jahren zum SCB beim FC Küssnacht (Aufstieg in die 1. Liga) übrigens äusserst erfolgreich ausführte. Fest steht daneben auch, dass

er wieder in der Defensive zum Einsatz kommen wird. Womöglich sogar auf der Position des Liberos, eine Aufgabe, die Berchtold seit der Rückrunde bereits beim SC Buochs inne hat. Oder inne haben sollte. Der Primarlehrer klagte nämlich in der zweiten Saisonhälfte vermehrt wieder über Rückenprobleme, Probleme an jener Körperstelle, «welche schon seit vier bis fünf Jahren zu meinem Schwachpunkt zählt». Ende März im Spiel gegen Cham verdrehte er sich nach einem Foulspiel unglücklich den Rücken, worauf die Bandscheibe auf einen Nerv drückte. Da sich dieser Nerv in der Folge entzündete, sah sich Berchtold in seinen sportlichen Möglichkeiten gehemmt. Ein ganzheitliches Training mit Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur und die freien Ostertage sorgten mittlerweile aber dafür, dass sich der Routinier «körperlich wieder topfit» fühlt und morgen im Derby gegen Sursee wieder seinen Liberoposten einnehmen kann.

## **«Fälle» Jurendic/Colatrella offen**

Topfit ist auch Goalgetter Marinko Jurendic. Der Leader der Torschützenliste verweilt laut Spielertrainer Goran

Pekas derzeit beim FC Luzern im Probetraining. Ob er dem SC Buochs erhalten bleibt, ist dabei ebenso offen wie der Fall von Genesio Colatrella, der momentan in Verhandlungen mit dem SC Kriens steht. Definitiv scheint dagegen die Rückkehr von Nenad Spasojevic zum FC Schötz. «Der Rest des Teams aber», verrät Pekas, «bleibt zusammen.»

Wer auch immer nun den Verein in welche Richtung verlässt, fest steht, dass morgen Nachmittag das Team im drittletzten Saisonspiel gemeinsam auftreten wird. Zu Gast auf dem Seefeld ist dabei der FC Sursee, ein Team, welches derzeit mit einigen Problemen konfrontiert wird. Eine miserable Rückrunde ist dafür verantwortlich, dass die Surentaler unverhofft in Abstiegsnöte geraten sind. Derart unverhofft, dass unter der Woche sogar Trainer André Fimian freigestellt wurde. «Keine optimale Ausgangslage für uns», erklärt Pekas. «Sursee wird gegen uns bestimmt eine Reaktion zeigen wollen.» Geschenke verteilen werde sein Team aber mit Sicherheit keine. Gefordert ist damit auch wieder Andi Berchtold, der morgen Nachmittag als Libero wieder die Abwehr führen wird.

STEPHAN SANTSCHI

## Kuhfladen-Bingo auf Seefeld

Am Samstag, 27. Mai, ab 15.30 Uhr werden auf dem Buochser Seefeld für einmal nicht 22 Fussballakteure im Mittelpunkt des Interesses stehen. Vielmehr sind die Blicke danzumal auf eine Kuh gerichtet. Nicht die fussballerischen Fertigkeiten dieser Kuh werden dabei für Aufsehen sorgen, sondern der Ort, an dem sie ihr Geschäft erledigen wird. Das Fussballfeld wird vorgängig in 6500 bis 7000 Einzelfelder aufgeteilt. Jenes Feld, auf welches der Grasfresser seinen Fladen legt, entscheidet über den Gewinn eines Opel Astra 1,6 Comfort. Gewinner ist der Teilnehmer, der das von der Kuh erkürte Feld zuvor käuflich erworben hat. Gelegenheit, eines dieser

Einzelfelder im Wert von 15 Franken zu erstehen, bietet sich Interessierten ab morgen Nachmittag im Rahmen des Fussballspiels des SC Buochs im Chalet auf dem Buochser Seefeld. Bis zum Wettbewerbstag kann auch danach während der Öffnungszeiten im Chalet oder während der Bürozeiten bei den Winterthur-Versicherungen am Dorfplatz 1 in Buochs die Gelegenheit zur Teilnahme genutzt werden. Neben dem Hauptgewinn sind weitere Preise zu erlangen. So nämlich für die Besitzer der neun an das Siegerfeld angrenzenden Felder sowie einen Trostpreis für den Inhaber jenes Abschnittes, wo sich die Kuh ihres Urins entledigt.

SS

**Fussball, 1. Liga: Der SC Buochs schlug Sursee 3:1 (2:0)**

## Jurendic überragend

*Der SC Buochs schlug Sursee verdient 3:1, und Marinko Jurendic war wieder einmal der überragende Mann.*

cb. Buochs hätte, im Gegensatz zu Sursee, eigentlich allen Grund, sich zurückzulehnen. Doch das Team von Spielertrainer Goran Pekas zeigt auch in der Meisterschafts-Endphase Charak-

ter: Sicherer 3:1-Sieg gegen die Luzerner. Mann des Spieles mit zwei Treffern zum 2:0 war einmal mehr Marinko Jurendic. Die Surseer kamen zwar noch einmal auf, doch Spasojevic besiegelte mit dem 3:1 den Sieg. «Jetzt können wir noch Vierter werden», meinte Spasojevic, der Buochs wieder in Richtung Schötz verlässt, «und dieses Ziel wollen wir jetzt resolut verfolgen.»

Das Spieltelegramm finden Sie auf Seite 16.



Tore Nummer 17 und 18:  
Marinko Jurendic.

BILD ARCHIV

# Sursees Abwehr überfordert

Der FC Sursee mit Interimstrainer Herbert Widmer (für den suspendierten Fimian) nahm den Sportplatz Seefeld in Buochs allzu wörtlich. In der ersten Halbzeit «schwamm» die Abwehr, war gegen die schnell vorgetragenen Angriffe hoffnungslos überfordert. Marinko Jurendic, der beste Mann auf dem Platz, traf zweimal und hätte vor der Pause noch den einen oder anderen Treffer mehr markieren können. «Wir waren im Kopf nicht parat», ärgerte sich Sursees Thomas Furrer. «Am Anfang hat uns Buochs gehörig durcheinander gewirbelt.»

Erst nach der Pause erwachte Sursee, merkten die Spieler, dass der Abstieg näher rückt. Mehr Aggressivität in den Zweikämpfen und ein besseres Verteidigungsverhalten Sursees führten dazu, dass die Partie ausgeglichener wurde. Wolfs Kopftor nach einem Freistoss sorgte zwar noch einmal für etwas

Spannung, doch Spasojevic sicherte den verdienten Buochser Sieg. «Wir haben leichtfertig einige Tore verpasst und kamen deswegen nochmals ins Zittern», meinte Torschütze Nenad Spasojevic, der nach einem Jahr wieder nach Schötz zurückwechselt. Sursee auf der anderen Seite hat das Abstiegsgepenst noch nicht definitiv vertreiben können.

## Buochs - Sursee 3:1 (2:0)

Seefeld. – 251 Zuschauer. – SR Rota. – **Tore:** 17. Jurendic 1:0. 29. Jurendic 2:0. 63. Wolf 2:1. 83. Spasojevic 3:1. – **Buochs:** Trovatelli; Pekas; Buholzer, Frank; Odermatt, Baumann, Colatrella, Spasojevic, Barmettler; Jurendic, Berisha (84. Gabriel). – **Sursee:** Kälin; Knüsel (18. D. Müller), Furrer, Bucher; Hodel, Szostek, Gashi (54. Prudente), Hauri, Gerber (64. Blum); E. Kramis, Wolf. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Berchtold, Keller und S. Achermann (alle verletzt). Sursee ohne Bussmann, Ottiger (beide verletzt) und S. Kramis (gesperrt). Verwarnungen: 34. Gashi, 35. Pekas, 55. Spasojevic (alle Foul), 61. Szostek (Reklamieren), 67. Furrer (Foul). Platzverweis: 90. Szostek (Unsportlichkeit, 2. Verwarnung). 18. Knüsel verletzt ausgeschieden. 43. Lattenstreifschuss Szostek.

CHRISTIAN BERTSCHI

## 1. Liga, Gruppe 3

24. Runde: Buochs - Sursee 3:1. Mendrisio - Locarno 4:3 (2:1). Schötz - Rapperswil 1:1. Tuggen - Agno 4:1 (1:0). Zug 94 - Ascona 1:0. Cham - Küssnacht 0:0. Chiasso - Freienbach 4:0 (4:0).

1. Locarno*	24	18	3	3	53:17	57
2. Chiasso	24	13	4	7	36:23	43
3. Agno	24	13	4	7	38:28	43
4. Zug 94	24	12	6	6	41:25	42
5. Tuggen	24	12	5	7	53:29	41
6. Schötz	24	11	4	9	47:39	37
7. Buochs	24	9	9	6	50:43	36
8. Rapperswil-Jona	24	9	7	8	38:38	34
9. Freienbach	24	8	3	13	32:48	27
10. Sursee	24	7	4	13	33:59	25
11. Mendrisio	24	7	2	15	32:45	23
12. Ascona	24	4	8	12	26:37	20
13. Küssnacht a. R.	24	4	7	13	26:54	19
14. Cham+	24	2	10	12	22:42	16

\* = Teilnehmer an den Aufstiegsspielen

+ = Absteiger in die interregionale 2. Liga

# «Mit Profis? Das ist zu teuer!»

Durch die Einführung einer überregionalen 2. Liga befinden sich die Strukturen im Umbruch. Dies spüren auch die Buochser, die am Samstag in Ascona (Spielbeginn 16 Uhr) gastieren.

VON DANIEL KRÄMER

Migi Murer, am Ende der Saison verlassen mit Genesio Colatrella, Nenad Spasojevic und Andi Berchtold mit Sicherheit drei wichtige Spieler das Seefeld. Warum?

**Migi Murer:** Colatrella wechselt zum SC Kriens. Er ist ein grosser Verlust für uns, den wir sehr bedauern. Zumal auch Spasojevic wegen des langen Anfahrtswegs von einer Stunde (er wohnt in Buchs AG; Anm. der Red.) zu Schötz zurückkehrt. Und Berchtold möchte den zeitlichen Aufwand reduzieren und wird in der kommenden Meisterschaft wohl in der 2. Liga spielen.

Der Mannschaft gehen durch diese Abgänge viel Klasse und Routine verloren, und das Kader war in dieser Saison bereits ziemlich schmal. Wie wird es in der nächsten Saison aussehen?

**Murer:** Wir haben insgesamt zwischen 30 und 35 Spieler kontaktiert und sind im Moment mit sieben oder acht Spielern in engem Kontakt. Wir wissen aber noch nicht, wer beim FCL und bei Kriens frei wird. Es bestehen auch Kontakte zu Spielern von Zug und Küsnacht. Hier hängt aber noch viel davon ab, was in der 1. Liga bis Saisonende noch passiert.

Im Herbst wird die «2. Liga überregional» eingeführt. Macht sich dieser Strukturwandel auch bei den Verhandlungen mit interessanten Spielern bemerkbar?

**Murer:** Einerseits steigt in der 1. Liga durch die Aufstockung auf sechzehn Mannschaften der Aufwand nochmals.

In der 2. Liga überregional wird der Aufwand aber vergleichbar sein, weil die Teams ähnlich viel reisen müssen. Ich bin mir aber nicht sicher, ob es in



Drei Teamstützen, die den Verein verlassen: Genesio Colatrella (links oben), Nenad Spasojevic (grosses Bild) und Andi Berchtold (unten rechts).

BILDER NEUE NZ



«Die finanzielle Belastung mit Profis in der 1. Liga wäre für uns jedoch mit Sicherheit zu gross.»

MIGI MURER

der Innerschweiz für beide Ligen genügend Spieler gibt, die diesen Aufwand auf sich nehmen wollen. Der Verband diskutiert ausserdem die Frage, ob in der 1. Liga in Zukunft drei Profis erlaubt sein sollen. Auf die Vereine wird dabei nicht geschaut; die finanzielle Belastung mit Profis wäre für uns jedoch mit Sicherheit zu gross.

All dies macht die Planung für die kommende Saison nicht einfacher.

**Murer:** Nein, in etwa einer Woche werde ich aber mehr wissen. Die Planung wird durch unsere 2. Mannschaft zusätzlich erschwert, weil sie immer noch die Möglichkeit hat, in die 2. Liga

aufzusteigen. Wir wollen und können sie aber nicht an einem möglichen Aufstieg hindern. Das einzige, was ich dazu sagen kann, ist, dass die Mannschaft in der nächsten Saison von Andy Odermatt trainiert wird. Marcel von Holzen wird aus beruflichen und privaten Gründen wieder kürzer treten.

Themawechsel. Wie haben sich die jungen Spieler des Fanionteams aus Ihrer Sicht in dieser Saison entwickelt?

**Murer:** Die Spieler, die mit der 1. Mannschaft mittrainiert haben und den nötigen Willen mitbringen, haben sich sehr gut entwickelt. Dazu zähle ich Christoph Frank, der bereits Stammspieler ist, und Shaban Smajic wird sich wohl in der nächsten Saison endgültig durchsetzen. Aber auch Michael Metzger und Markus Gabriel bringen viel

Talent mit. Ausserdem möchten wir Faruk Berisha weiter behalten. Probleme gibt es einzig mit Goalie Mario Trovatelli, der im Sommer in die RS muss und im Herbst sein Studium in Zürich beginnt. Wenn es möglich ist, werden wir aber auch dieses Problem lösen.

Wirft man einen Blick in die nahe sportliche Zukunft, stehen noch zwei Spiele bis zum Saisonende an.

**Murer:** Wir möchten die Meisterschaft ganz klar mit zwei Siegen abschliessen und damit den anderen Innerschweizer Vereinen im Abstiegskampf indirekte Hilfe leisten. Es wäre nicht fair, wenn wir uns anders verhalten würden, auch weil wir Sursee am vergangenen Wochenende geschlagen haben.

## 1. Liga: Ascona - Buochs 5:5

# Trotz Torfestival abgestiegen

dk. «Es war ein total verrücktes Spiel», sagte der Buochser Spielertrainer Goran Pekas. Die Nidwaldner liessen nach einer schnellen Führung durch Tore von Berisha, Jurendic und Colatrella nach und wurden für Nachlässigkeiten in der Abwehr bestraft. Obwohl die Tessiner einen Punkt holten, steigen sie ab.

### Ascona - Buochs 5:5 (1:3)

Comunale. – 100 Zuschauer. – SR Salm. – **Tore:** 11. Berisha 0:1. 24. Jurendic 0:2. 30. Colatrella 0:3. 40. Milano 1:3. 52. Salmirina 2:3. 58. Matasci 3:3. 70. Oroz 4:3. 79. Jurendic 4:4. 92. Oroz 5:4. 93. Baumann (Handpenalty) 5:5. – **Ascona:** Siegrist, M. Riccio, Pestoni, Zucchetti, Immersi, Salmirina (85. Muratov), Oroz, Pellanda, Arnold (38. Matasci), G. Riccio, Milano. – **Buochs:** Althaus, Baumann, Achermann, Berchtold, Barmettler, Frank, Odermatt (56. Smajic), Colatrella, Spasojevic, Berisha (66. Pekas), Jurendic. – **Bemerkungen:** Platzverweise: 86. G. Riccio (2. Verwarnung nach Foul) 94. Milano (Tätlichkeit). Verwarnungen: 24. G. Riccio, 60. M. Riccio, 68. Oroz, 69. Zucchetti, 88. Achermann (alle Foul), 93. Immersi (Handspiel).

## 1. Liga, Gruppe 3

**25. Runde:** Agno - Rapperswil-Jona 2:1 (1:0). Ascona - Buochs 5:5 (1:3). Cham - Schötz 0:3 (0:0). Freienbach - Zug 94 0:3 (0:1). Küssnacht a. R. - Mendrisio 1:2 (1:0). Locarno - Chiasso 4:2 (0:0). Sursee - Tuggen 0:1 (0:0).

1. Locarno *	25	19	3	3	57:19	60
2. Agno	25	14	4	7	40:29	46
3. Zug 94	25	13	6	6	44:25	45
4. Tuggen	25	13	5	7	54:29	44
5. Chiasso	25	13	4	8	38:27	43
6. Schötz	25	12	4	9	50:39	40
7. Buochs	25	9	10	6	55:48	37
8. Rapperswil-Jona	25	9	7	9	39:40	34
9. Freienbach	25	8	3	14	32:51	27
10. Mendrisio	25	8	2	15	34:46	26
11. Sursee	25	7	4	14	33:60	25
12. Ascona +	25	4	9	12	31:42	21
13. Küssnacht a. R. +	25	4	7	14	27:56	19
14. Cham +	25	2	10	13	22:45	16

\* = Teilnehmer an den Aufstiegsspielen

+ = Absteiger in die interregionale 2. Liga

## Fussball, 1. Liga, Buochs

# Ein spektakuläres Unentschieden

dk. Die Vorbereitung war keineswegs ideal. Die Buochser kamen wegen eines Unfalls beinahe zu spät zum Spiel, eine normale Vorbereitung war deshalb nicht mehr möglich. Die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas verzeichnete trotzdem einen guten Start und führte dank Toren von Faruk Berisha, Marinko Jurendic und Genesio Colatrella nach einer halben Stunde bereits deutlich mit 3:0. «In dieser Phase haben wir dem Gegner keine Chance gelassen», konstatierte Pekas zufrieden, «danach haben aber einige Spieler die Handbremse angezogen.» Verständlich angesichts des Spielstandes und der Harmlosigkeit des Gegners.

Während die Nidwaldner ihre Chancen nicht mehr zu nutzen vermochten und in der Abwehr viele Fehler begingen, lehnte sich Ascona gegen den drohenden und schliesslich Tatsache werdenden Abstieg auf. Als «katastrophal schlecht» bezeichnete Pekas das Abwehrverhalten in der zweiten Hälfte. Die Tessiner profitierten davon und gingen in der 70. Minute durch Oroz ein erstes Mal in Führung. Dass sich die Buochser in dieser auf bescheidenem Niveau stehenden Partie danach nicht aufgaben, spricht für ihre Moral. «In der Halbzeitpause war ich bereits sehr nervös», sagte Pekas, «ich habe meiner Mannschaft gesagt, sie müsse Stolz zeigen. Und das hat sie getan.» Schliesslich war er mit dem Punkt zufrieden, auch wenn sein Saisonziel, der sechste Platz, nun nicht mehr zu realisieren sein dürfte. «Mit dem Punkt haben wir aber Sursee geholfen», fand er zum Schluss noch einen positiven Aspekt nach dem fünften Auswärtsunentschieden der Rückrunde.

Das Spieltelegramm finden Sie auf Seite 14.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Freienbach (heute 16.00, Seefeld)

# Pekas: «Einfacher wirds nicht»

*Die Buochser wollen die Saison mit einem Sieg ausklingen lassen. Spielertrainer Goran Pekas zieht im Gespräch eine positive Saisonbilanz, vor allem dank der starken Rückrunde.*

AUFZEICHNUNG VON DANIEL KRÄMER

## Zur Erwartungshaltung

«Es ist immer schwieriger, eine Mannschaft in der Spitzengruppe zu halten, als einen Neuaufbau zu starten. Die Erwartungen waren nach der ausgezeichneten Saison im Vorjahr natürlich gross, auch wenn die Abgänge von Guido Schnarwiler, Andi von Holzen, Vladimir Petkovic und Patrick Jost nicht richtig kom-



pensiert wurden. Ein Spieler mehr mit Erfahrung wäre sehr wertvoll gewesen. Trotzdem waren wir auch in dieser Saison eine Spitzenmannschaft, obwohl wir schliesslich nicht ganz an der Spitze mitspielen konnten.»

## Zur Transfersituation

«Im Moment ist es wahnsinnig schwer, gute Spieler zu verpflichten. Wir haben sehr viele Gespräche geführt. Aber vor allem die jungen Spieler sind nicht mehr so willig wie früher. Die zeitliche Belastung ist in der 1. Liga sehr gross und wird durch die Aufstockung von vierzehn auf sechzehn Mannschaften noch grösser. Ausserdem ist die neue Aufteilung mit einer überregionalen 2. Liga brutal. Es ist auf jeden Fall sehr schwer, die Spieler zu überzeugen, zu uns zu kommen. Viele spielen lieber in der 2. Liga. Jetzt müssen wir auf die eigenen, jungen Spieler setzen. Einfacher wird es dadurch nicht. Aber wir können nicht mehr tun als das, was wir im Moment bereits machen.

Verstärkt haben wir uns bisher mit Torhüter Marcel Bachmann von Kriens. Auf dieser Position bestand Handlungs-

bedarf, weil Mario Trovatelli einerseits noch sehr jung ist, andererseits im Sommer in die RS muss und danach in Zürich studiert. Max Althaus, unser zweiter Goalie im Kader, ist zudem nicht mehr der Jüngste. Neben Bachmann wird auch Ricardo Pereira zu uns kommen. Er ist ein interessanter Spieler, weil er jung und willig ist. Er hat im Training einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Fraglich ist noch, ob Marinko Jurendic den Verein verlässt. Durch seine guten Leistungen wurde er für viele Vereine in der Nationalliga interessant. Es ist gut möglich, dass er in der nächsten Saison dort Luft schnuppen wird.»

## Zur Rückrunde

«Wir hatten ein sehr gut organisiertes Trainingslager in Spanien. Die Mannschaft fand sich dort, die Harmonie stimmte danach wieder. Trotz der guten Vorbereitung haben wir in der Rückrunde nicht das Optimum herausgeholt. Wir haben zwar nur einmal verloren, dafür aber sechsmal unentschieden gespielt. Dabei spielte die Mannschaft oft besser, als es die Resultate aussagen. Vor allem gegen die Spitzenmannschaften

Chiasso, Agno und Tuggen waren wir nahe am Sieg.»

## Zur Saisonbilanz

«Ich weiss, dass man nicht immer alles mit dem nötigen Glück erklären kann. Trotzdem hat es uns in einigen Situationen gefehlt. Daneben fehlte es auch an Erfahrung und dem einen oder anderen Klasespieler. Trotzdem waren wir ein Spitzenteam, wenn die Mannschaft komplett war. Mit einem grösseren Kader und weniger Verletzungen wäre zwar mehr möglich gewesen, grundsätzlich bin ich aber mit der Mannschaft zufrieden. Ich muss ihr ein riesiges Kompliment machen.»

## Zur letzten Partie

«In der Vorrunde haben wir gegen Freienbach sehr unglücklich zwei Punkte verloren. Jetzt wollen wir unbedingt drei Punkte holen. Wenn wir gewinnen und Schötz gleichzeitig gegen Agno verliert, ist der sechste Rang noch möglich. Dann hätten wir unser Saisonziel erreicht. Die Mannschaft wird deshalb noch einmal Charakter zeigen, davon bin ich überzeugt.»

# Ein versöhnlicher Abschluss

Die Buochser dominierten die Partie gegen ein bescheidenes Freienbach nach Belieben und sorgten mit dem zehnten Saisonsieg für einen versöhnlichen Saisonabschluss.

VON DANIEL KRAMER

Man müsse, sagte der Eishockey-Experte vom Schweizer Fernsehen, Ueli Schwarz, man müsse dem kleinen, schwarzen Ding so oft wie möglich die Chance geben, ins Tor zu gehen, wenn man gewinnen wolle. Nun wird im Eishockey wesentlich häufiger geschossen und der Puck ist wesentlich kleiner als das weisse und runde Spielgerät der Fussballer. Trotzdem, auch auf dem Feld fallen keine Treffer, wenn man dem Ball nicht die Möglichkeit gibt, die Linie zwischen dem Eckigen zu überqueren. Die Freienbacher taten es nicht, brachten während der gesamten Spielzeit nicht einen einzigen Ball auf das Tor des aufmerksamen Mario Trovatelli zu Stande. Die Niederlage war ob dieser Harmlosigkeit nicht erstaunlich, war nicht mehr als die logische Konsequenz einer biederen Vorstellung.

## Erdrückende Dominanz

Sicherlich fehlten den Ausserschwyzern fünf Spieler, ging es für sie um nichts mehr und war das Durchschnittsalter mit rund 21 Jahren sehr tief. Trotzdem wäre vor allem in der Offensive etwas mehr Engagement wünschenswert gewesen. Die Buochser nutzten auf der anderen Seite die ihnen zugestandenen Freiheiten aus. Die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas fand im Mittelfeld erstaunlich viel Raum und Zeit vor, drängte Freienbach in die eigene Hälfte zurück. Trotz ihrer Dominanz taten sich die Nidwaldner in der Offensive schwer, kamen viele Zuspiele und Hankenbälle zu ungenau, wurde nicht genügend Druck auf das Tor entwickelt.



Peter Odermatt stellt sich erfolgreich dem Freienbacher Angreifer entgegen: Der Buochser Sieg stand beim Saisonabschluss nie in Frage.

«Der Boden war sehr uneben und hart», erklärte Pekas die zahlreichen Fehler. Er verwies zudem auf die hohen Temperaturen auf dem Platz.

Immerhin hatte Faruk Berisha die Seinen mit einem sehenswerten Heber bereits in der ersten Halbzeit in Führung gebracht. Und als die Buochser ihre Überlegenheit mit zunehmender Spieldauer auch in Chancen umsetzen konnten, entwickelte sich im letzten Spieldrittel noch eine unterhaltsame Partie. Die Nidwaldner erspielten sich mehr als ein halbes Dutzend guter Möglichkeiten, wobei es schliesslich Topscorer Marinko Jurandic vorbehalten blieb, mit einem herrlichen Seitfallzieher für den Endstand zu sorgen.

## Saisonziel nicht erreicht

Pekas war zwar mit der Chancenauswertung nicht sonderlich zufrieden, mochte sich allerdings wegen der Dominanz nicht lange mit dem Spielgeschehen aufhalten. Vielmehr interessierte den Buochser Teamverantwortlichen das Resultat aus Schötz. Hätten die Luzerner mit zwei Toren Differenz verloren, wäre sein Team noch auf den sechsten Rang vorgestossen, hätte das Saisonziel nicht erreicht. Dass die Luzerner einen Punkt holten und die Buochser ihr Ziel verpassten, war für einen Aussenstehenden nicht weiter tragisch.

Bedenkenserwerter war vielmehr die dünne Spielerdecke. Nach den Verletzungen von Severin Achermann, Marco Baumann und Christoph Frank nahm neben Ersatztorhüter Max Althaus nur noch Saban Smajic auf der Ersatzbank Platz. Bedenklich war es, weil die Buochser nicht zum ersten Mal in dieser Saison mit lediglich zwei Ersatzspielern antreten konnten, der taktische Spielraum erheblich eingeschränkt wurde, selten aus dem Vollen geschöpft werden konnte. Umso höher sind die Leistungen in der Rückrunde mit nur einer Niederlage zu bewerten. Auch wenn die Buochser ihr Ziel um einen Punkt verfehlten.

## 1. Liga, Gruppe 3

26. und letzte Runde: Buochs - Freienbach 2:0 (1:0). Chiasso - Kiessnacht a. R. 1:4 (1:2). Mendrisio - Cham 2:2 (1:1). Rapperswil-Jona - Sursee 3:3 (0:0). Schötz - Agno 2:2 (2:0). Tuggen - Ascona 5:1 (3:1). Zug 94 - Locarno 2:0 (1:0).

1. Locarno*	26	19	3	4	56:21	60
2. Zug 94*	26	14	6	6	46:25	48
3. Tuggen	26	14	5	7	59:30	47
4. Agno	26	14	5	7	42:31	47
5. Chiasso	26	13	4	9	39:31	43
6. Schötz	26	12	5	9	52:41	41
7. Buochs	26	10	10	6	57:48	40
8. Rapperswil-Jona	26	9	8	9	42:43	35
9. Mendrisio	26	8	3	15	36:48	27
10. Freienbach	26	8	3	15	32:53	27
11. Sursee	26	7	5	14	36:63	26
12. Kiessnacht a. R. +	26	5	7	14	31:57	22
13. Ascona +	26	4	9	13	32:47	21
14. Cham +	26	2	11	13	24:47	17

\* = Teilnehmer an den Aufstiegsspielen

+ = Absteiger in die interregionale 2. Liga

Das Spielteleogramm dieser Partie finden Sie auf Seite 20.

1310 D 131 AT BLATT 11 R